

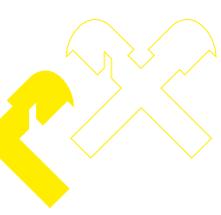


KONSOLIDIERTER NICHT- FINANZIELLER BERICHT 2020 DER RAIFFEISENLANDESBANK OBERÖSTERREICH AG



Inhalt

1	Einleitung	5
2	Kooperationen	7
3	Nachhaltigkeitsrating	8
4	Strategie	10
5	Stakeholdermanagement	14
6	Wesentlichkeit	15
7	UN Global Compact	18
8	Ökologie & Umwelt	19
9	Nachhaltige Produkte & Dienstleistungen	32
10	Compliance & Business Ethics	46
11	Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter	49
12	Gesellschaftsverantwortung	57
13	COVID-19	61



Dr. Heinrich Schaller, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenlandesbank OÖ

Nachhaltiges Engagement der Raiffeisenlandesbank OÖ geht weit über das Bankkerngeschäft hinaus



Wer nachhaltig handelt, wirkt im Sinne einer lebenswerten Zukunft. Das trifft auf alle Aspekte der Nachhaltigkeit zu – von Umweltfreundlichkeit über soziales und gesellschaftliches Engagement bis hin zu einer verantwortungsvollen Partnerschaft mit verschiedensten Stakeholdern. Die Raiffeisenlandesbank OÖ trägt als stärkste Regionalbank Österreichs eine große Verantwortung und legt daher auch in besonderer Weise Wert auf alle Dimensionen der Nachhaltigkeit. Dieses nachhaltige Denken und Handeln sind nicht nur wichtige Grundsätze in der täglichen Arbeit, sondern auch tief in der Raiffeisen-DNA verankert. Denn die Genossenschaftsidee von Friedrich Wilhelm Raiffeisen basiert auf den Grundsätzen Solidarität, Solidität und Nachhaltigkeit. Damit ist Nachhaltigkeit unser starkes Fundament und die Basis für die strategische Zukunftsausrichtung zugleich.

Daher beschäftigt sich die Raiffeisenlandesbank OÖ mit dem Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich und auf allen Ebenen in verschiedenen Handlungsfeldern: „Dialog & Kommunikation“, „Nachhaltige Produkte & Dienstleistungen“, „Gesellschaftsverantwortung“, „Ökologie & Umwelt“, „Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter“, „Compliance & Business Ethics“ und „Kooperationen“.

Das Jahr 2020 stand im Zeichen der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und hat auch die Schwerpunkte und die Arbeitsweisen im Konzern, die Beziehung zu unseren Kunden und vieles mehr wesentlich beeinflusst. Von unseren bisherigen Anstrengungen in Sachen Nachhaltigkeit haben wir in dieser Zeit in vielfacher Hinsicht profitiert: In unseren nachhaltigen Kundenbeziehungen haben wir uns als verlässlicher Partner erwiesen und waren etwa ein wichtiger Dreh- und Angelpunkt zu diversen Förderstellen, um COVID-19-Unterstützungen der Regierung abzuwickeln.

Auch die Raiffeisenlandesbank OÖ als Konzern selbst hat sich durch umfangreiche Maßnahmen als krisenfest erwiesen: Unsere Bestrebungen im Bereich New Ways of Working und Optimierungen diverser Prozesse haben entscheidend dazu beigetragen, den Bankbetrieb nachhaltig nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern reibungslos fortzusetzen. Gleichzeitig haben wir 2020 aufgrund der akuten Notwendigkeit die Digitalisierung im Haus wesentlich vorangetrieben und damit nachhaltige Veränderungen in Gang gesetzt. Beispielhaft können hier die rasche Umstellung auf SMART Office, die Möglichkeit von virtuellen Beratungen und Besprechungen oder die digitale Signatur von Kundendokumenten genannt werden.



Auch das Selbstverständnis der Raiffeisenlandesbank OÖ und der oberösterreichischen Raiffeisenbanken auf vielseitige Weise Verantwortung für den Standort Österreich und insbesondere die Region, die Unternehmen und Menschen zu übernehmen und sich damit weit über das Bankgeschäft hinaus nachhaltig zu engagieren, hat unseren Ruf als sicherer und verlässlicher Partner bestätigt und gefestigt.

Aber auch, wenn das Thema COVID-19 im Jahr 2020 vorrangig war, haben wir den Blick auf die weitere Zukunft nicht verloren – hier spielt das Thema Nachhaltigkeit in allen Belangen eine wesentliche Rolle.

Europa soll bis zum Jahr 2050 der erste klimaneutrale Kontinent der Welt werden – das ist das Ziel des von der Europäischen Kommission im Dezember 2019 präsentierten „Green Deal“. Dazu braucht es eine gemeinsame Kraftanstrengung aller: Unter dem Leitbegriff Sustainable Finance müssen wir weit über Unternehmensgrenzen hinweg denken und ansetzen.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat mit einem von der Europäischen Investitionsbank (EIB) zur Verfügung gestellten Globaldarlehen über 100 Millionen Euro im Jahr 2020 einen weiteren wichtigen Schritt gesetzt und kann damit Investitionen von kleineren und mittleren Unternehmen mit Fokus auf nachhaltige Projekte wie Klimaschutz oder Innovation begleiten.

Was Grüne Investitionen betrifft, gehen auch wir selbst mit gutem Beispiel voran: Der Neubau der Zentrale der

Raiffeisenlandesbank OÖ in Linz, der 2025 fertiggestellt werden soll, ist in mehrererlei Hinsicht nachhaltig: Als Nullenergiegebäude konzipiert wird sämtliche Energie, die für Heizen, Strom etc. notwendig ist, selbst erzeugt. Möglich wird dies durch ein spezielles energetisches Konzept, das beispielsweise Photovoltaikanlagen oder Erdwärmespeicher umfasst. Der Neubau wird somit als „Green Building“ errichtet und einer LEED-Zertifizierung („Leadership in Energy and Environmental Design“) unterzogen. Darüber hinaus sind damit auch weitere nachhaltig positive Effekte, wie etwa eine Aufwertung des umliegenden Stadtteils oder flexible Arbeitsplatzwelten, verbunden.

Ein weiterer Aspekt der Nachhaltigkeit betrifft das Bankgeschäft an sich – die Grüne Geldanlage. Für viele Kunden und Privatanleger ist Nachhaltigkeit ein zunehmend wichtiges Kriterium. Die KEPLER-FONDS KAG als Fondstochter der Raiffeisenlandesbank OÖ leistet in diesem Bereich bereits seit mehr als 20 Jahren Pionierarbeit und bietet heute eine breite Palette an Möglichkeiten, um nachhaltig zu investieren.

Damit hat sich in den vergangenen Monaten klar gezeigt: Vom nachhaltigen Engagement in den verschiedensten Bereichen profitieren sowohl die Raiffeisenlandesbank OÖ als auch Kunden, Mitarbeiter und alle weiteren Bezugsgruppen. Das ist für uns eine klare Bestätigung, dass wir mit all unseren Aktivitäten und Bestrebungen im Bereich Nachhaltigkeit den richtigen Weg eingeschlagen haben und diesen konsequent fortsetzen werden.

Dr. Heinrich Schaller
Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ



1. Einleitung

Verantwortung übernehmen – Unser Selbstverständnis

Für das abgelaufene Jahr war der Fokus sehr stark auf die Bereiche Ökologie und Umwelt geplant. Die Umstellung auf zertifizierten Ökostrom und der Start der intensiven Neubauplanung am Standort Linz inklusive LEED-Zertifizierung hätten 2020 zu einem durchaus spannenden Jahr der Weiterentwicklung im Bereich der Nachhaltigkeit machen können. Doch durch die Pandemie und deren Auswirkung auf Gesellschaft und Unternehmen wurde alles anders. Der Klimawandel ist und bleibt aber neben COVID-19 das Thema, das die Gesellschaft intensiv beschäftigt und wurde auch auf europäischer Ebene vor allem im Rahmen der Arbeiten am Aktionsplan „Sustainable Finance“ greifbarer. Die enge Begleitung des Entstehungsprozesses und die ergänzend dazu notwendige interne Auseinandersetzung zeigten, welche Herausforderungen neben der wirtschaftlichen Erholung nach der Pandemie langfristig vor allem auf Banken zukommen werden.

Der hier vorliegende Bericht ist ein Instrument der erweiterten Berichterstattung – vor allem im Bereich „Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR)“ – sowie der Information über die Initiativen der Raiffeisenlandesbank OÖ. Als international anerkanntes Rahmenwerk dient auch für 2020 der UN Global Compact – die Raiffeisenlandesbank OÖ ist seit 2018 Signatory. Dieser Bericht stellt auch den Fortschrittsbericht im Sinne der „Communication on Progress (COP)“ dar. Im Folgenden wird die nichtfinanzielle Leistung des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ dargestellt, mit Schwerpunkt auf Leistungsindikatoren und Aktivitäten im Sinne der Nachhaltigkeit, aber gewährt auch einen Blick auf den Umgang mit COVID-19 und dessen Auswirkungen.

Raiffeisen – Genossenschaften mit starken Prinzipien

Die Verbundenheit mit der Region, Subsidiarität und Solidarität sind neben der besonderen Kundenorientierung die wichtigsten Grundsätze, die die Raiffeisenbankengruppe OÖ (RBG OÖ) erfolgreich machen. Die enorme Gestaltungskraft für den Kunden und den Wirtschaftsstandort Oberösterreich liegt dabei vor allem auch in der starken und modern umgesetzten Verbundarbeit, bei der das genossenschaftliche Handeln im Mittelpunkt steht. Gemeinsam Entscheidungen zu treffen und diese dann konsequent umzusetzen, ist eine Stärke der Raiffeisenlandesbank OÖ ebenso wie der oberösterreichischen Raiffeisenbanken. Nur so ist es möglich, den Anforderungen der sich ständig verändernden globalen Wirtschaftswelt auch künftig gerecht zu werden.

Nachhaltige Projekte für die Regionen

Als wichtigster finanzieller Nahversorger im Land ist sich Raiffeisen Oberösterreich der großen Verantwortung bewusst. Die Raiffeisenbankengruppe OÖ ist tief in den Orten, Gemeinden und Städten verankert. Verantwortung zu übernehmen heißt nicht nur dazu beizutragen, die Zukunft Oberösterreichs als attraktiven Standort abzusichern. Wichtige regionale Impulse sind auch in vielen Gemeinden und Städten direkt spür- und sichtbar: Die oberösterreichischen Raiffeisenbanken sind Partner zahlreicher Regionalentwicklungsprojekte und Kooperationen, setzen gestalterische Akzente, bauen innovative Kommunikationszentren für Kunden sowie Partner und gestalten Orts- und Stadtkerne aktiv mit. Damit erzeugt Raiffeisen Oberösterreich eine Sogwirkung für Innovationskraft und Lebensqualität.

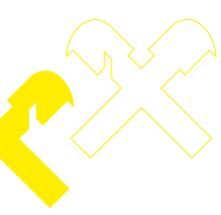
Breites Spektrum an Genossenschaften

Rund 250 Genossenschaften gehören heute dem Raiffeisenverband Oberösterreich an. Neben traditionsreichen, gewachsenen Unternehmen wie der Raiffeisenbankengruppe OÖ mit rund 319.000 Mitgliedern und der Lagerhausgruppe mit knapp 24.900 Landwirten als Eigentümer bildet die Lebensmittelproduktion und -verarbeitung ein wesentliches Standbein. Flaggschiffe wie Berglandmilch, Gmundner Molkerei, SAATBAU LINZ oder efko zählen zu den erfolgreichsten Unternehmen des Landes. Darüber hinaus ist Oberösterreich aber auch ein gutes Terrain für zahlreiche kleinere, innovative Landes- und Spezialgenossenschaften.

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG ist das Spitzeninstitut der Raiffeisenbankengruppe OÖ und begleitet mit einer Bilanzsumme von knapp 48,6 Mrd. Euro eine Vielzahl an Privat-, Unternehmens- und institutionellen Kunden mit maßgeschneiderten Finanzdienstleistungen. Die Raiffeisenlandesbank OÖ versteht sich als digitale Regionalbank, also als moderne Beraterbank vor Ort, und verfügt darüber hinaus über ein internationales Netzwerk mit leistungsstarken Kooperationsbanken.

Gemeinsam mit den 75 oberösterreichischen Raiffeisenbanken mit mehr als 400 Bankstellen bildet die Raiffeisenlandesbank OÖ die Raiffeisenbankengruppe OÖ, auf die mehr als 955.000 Kunden vertrauen und die damit der wichtigste finanzielle Nahversorger in Oberösterreich ist. Mit ihrem kundenorientierten und nachhaltigen Geschäftsmodell ist die Raiffeisenlandesbank OÖ seit 1991 auch mit Zweigniederlassungen in Süddeutschland höchst erfolgreich. Der Fokus liegt in Süddeutschland insbesondere auf der Betreuung von mittelständischen Unternehmen.



Raiffeisenlandesbank Oberösterreich

activ factoring AG, München	100,00 %	87,24 %	GRZ IT Center GmbH
Raiffeisen-IMPULS-Leasing Gesellschaft m.b.H.	100,00 %	41,25 %	Österreichische Salinen AG
KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	64,00 %	16,50 %	AMAG Austria Metall AG
SALZBURGER LANDES-HYPOTHEKENBANK AG	100,00 %	13,54 %	voestalpine AG ¹⁾
Oberösterreichische Landesbank AG	41,14 %	13,98 %	Energie AG ²⁾
Raiffeisenbank a.s., Prag	25,00 %	51,00 %	efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH
Oberösterreichische Versicherung AG	9,96 %	100,00 %	VIVATIS Holding AG ³⁾
Raiffeisen Bank International AG	9,51 % ⁴⁾	100,00 %	REAL-TREUHAND Management GmbH
		100,00 %	RealRendite Immobilien GmbH
		100,00 %	RealBestand Immobilien GmbH & Co KG

1) stimmberechtigter Aktienanteil < 15 %

10,24 % indirekt über RLB OÖ Invest OG

2) kumulierte Anteile inkl. Raiffeisenbankengruppe OÖ

3) über PS RLB OÖ

4) Anteil am Gesamtkapital

Stand 12/2020

 Banken & Finanzinstitute

 Outsourcing & banknahe Beteiligungen

 Chancen-/Partnerkapital

 Immobilien

Als eine der wichtigsten Exportbanken garantiert die Raiffeisenlandesbank OÖ durch das umfassende Know-how eines Spezialisten-Teams in Kombination mit einem globalen Partnerbanken-Netzwerk eine professionelle und reibungslose Begleitung der Kundinnen und Kunden bei ihren Investitions- und Expansionsvorhaben im In- und Ausland.

Für heimische Unternehmen ist die Raiffeisenlandesbank OÖ darüber hinaus ein wichtiger Partner mit besonderer Förderkompetenz. Ihre Position als stärkste Förderbank in Österreich konnte die Raiffeisenlandesbank OÖ gemeinsam mit den oberösterreichischen Raiffeisenbanken besonders im Umfeld der COVID-19-Pandemie im Geschäftsjahr 2020 festigen: Laut einem Banken-Ranking des Austria Wirtschaftsservice aws hielt Raiffeisen OÖ im ersten Halbjahr 2020 sowohl bei der Anzahl als auch beim vergebenen Kreditvolumen den mit Abstand größten Marktanteil.

Zum Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ gehören viele starke Tochterunternehmen und Unternehmensbeteiligungen. Die Tochterunternehmen sind vor allem Spezialinstitute wie die KEPLER-FONDS KAG als einer der Top-Fondsanbieter am Heimatmarkt, die Raiffeisen-IMPULS-Leasing als Spezialist für Leasing und Fuhrparkmanagement oder die activ factoring AG als Spezialinstitut in Deutschland für Forderungsfinanzierung. Unter den Direktbeteiligungen befinden sich international tätige Unternehmen und Konzerne wie z.B. die voestalpine AG, AMAG Austria Metall AG, Energie AG Oberösterreich, VIVATIS Holding AG oder efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH. Hier nimmt die Raiffeisenlandesbank OÖ insbesondere die Rolle als stabiler Kernaktionär wahr.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist sich gemeinsam mit den oberösterreichischen Raiffeisenbanken und damit als stärkste Regionalbank Österreichs ihrer wirtschaftlichen und

gesellschaftspolitischen Verantwortung bewusst und versteht sich als Partner, der die positive Entwicklung der Wirtschaft im Allgemeinen, der Kunden und Unternehmen sowie der Region und der Menschen im Land nachhaltig mitgestaltet.

Die nichtfinanzielle Berichterstattung des Konzerns

Der vorliegende nichtfinanzielle Bericht der Raiffeisenlandesbank OÖ deckt die Geschäftstätigkeit des gesamten konsolidierten Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ ab. Ausgehend von der Nachhaltigkeitsstrategie, den dafür definierten Handlungsfeldern und den identifizierten wesentlichen Zukunftsthemen wird im Folgenden in jedem Handlungsfeld über die Entwicklungen in den einzelnen Geschäftsbereichen berichtet, um auch den Unterschieden in der Geschäftstätigkeit gerecht zu werden.

Folgende Konzernteile stehen im Fokus der Berichterstattung:

- Raiffeisenlandesbank OÖ mit ihren unmittelbaren Töchtern, die in vielen Themenstellungen (z.B. Umwelt & Ökologie, Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter u.a.) zusammenarbeiten.
- HYPO Salzburg, die insbesondere durch die geografische Lage bei manchen Themenstellungen gesondert hervorzuheben ist.
- VIVATIS-Gruppe, efko-Gruppe und GO Gastro & Catering – vor allem aufgrund ihrer grundlegend unterschiedlichen Geschäftstätigkeiten in der Nahrungsmittelbranche im Unterschied zur Finanzbranche.
- GRZ IT Center mit den spezifischen Themen eines IT-Dienstleisters.
- OÖ Wohnbau in ihrer Tätigkeit als Errichter und Betreuer von Wohnungen und kommunalen Bauten.



2. Kooperationen

Die Raiffeisenlandesbank OÖ engagiert sich sowohl in Netzwerken, die sich ganzheitlich mit Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR) beschäftigen, als auch in solchen zu Spezialthemen. Sie ist Mitglied in folgenden Netzwerken:

www.raiffeisen-nachhaltigkeit.at



www.respect.at



www.csr-dialogforum.at



www.unternehmen-fuer-familien.at



Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative



Die Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI) steht als Plattform und Impulsgeber mit ihren 23 Mitgliedsorganisationen – die Raiffeisenlandesbank OÖ ist eines der Gründungsmitglieder – seit über zwölf Jahren für nachhaltige Unternehmensführung und gesellschaftliche Verantwortung. Gemeinsam werden – in den Handlungsfeldern Wirtschaft, Umwelt und Soziales – Initiativen und Maßnahmen für eine lebenswerte Zukunft gesetzt.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ und die KEPLER-FONDS KAG vertreten in der RNI die Interessen von Raiffeisen Oberösterreich und auch aller Konzerntochterunternehmen und versuchen gemeinsam Ideen zu entwickeln und Projekte umzusetzen, um die nachhaltige Transformation von Raiffeisen Österreich voranzutreiben.

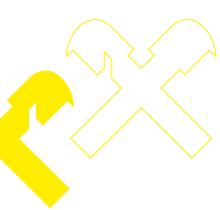
Beispiele für realisierte Maßnahmen, Projekte und Veranstaltungen im Rahmen des ambitionierten Jahresprogramms finden Sie auch im Ökoenergieblog.

Ökoenergieblog

Der Ökoenergieblog umfasst vier Themenbereiche: Energiegewinnung & -effizienz, Mobilität, Umwelt & Wirtschaft und Nachhaltigkeit. Beiträge werden sowohl von internen als auch von externen Autoren verfasst (z.B. von der RNI, RBI, Raiffeisen-Leasing, Raiffeisen-IT, Raiffeisenlandesbank OÖ, Raiffeisen Kapitalanlage, Biomasseverband, Ökosoziales Forum, Dachgold, Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung/IUFE). Der Blog stellt einen guten Kommunikationskanal für die RNI, deren Mitgliedsorganisationen und Themen dar.



Besuchen auch Sie den Ökoenergieblog!



3. Nachhaltigkeitsrating

Die Raiffeisenlandesbank OÖ wird in ihren Nachhaltigkeitsbemühungen von vier Institutionen bewertet. Neben dem schon länger bestehenden Rating der internationalen Ratingagentur ISS kamen in den letzten beiden Jahren auch Ratings des Unternehmens Sustainalytics, des österreichischen Unternehmens rfu (Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung) und imug | rating hinzu. Im Folgenden wird auf die aktuellen Ratingergebnisse eingegangen. Diese Ratings sind entscheidend für die Positionierung als attraktiver Geschäftspartner am internationalen Kapitalmarkt



Hier finden Sie die aktuellen Ratings der RLB OÖ im Detail

bei nachhaltig ausgerichteten Institutionen sowie Anleihekäuferinnen und Anleihekäufern. Die Anzahl an nachgefragten Ratings bei unterschiedlichen Agenturen bestätigt die steigende Attraktivität als Partner am Kapitalmarkt. Erfreulicherweise zeigen alle Ratings auf, dass die Nachhaltigkeitsbemühungen des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ positiv bewertet werden und der Fortschritt einer nachhaltigen Transformation gesehen wird.

Nachhaltigkeitsrating von ISS-oekom

ESG Corporate Rating



Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG



Company Information | **Key Results**

Country Austria	Rating C	Decile Rank 1
ISIN AT0000A0CKA5	Transparency Level Very High	Performance score 50.1
Industry Financials/Public & Regional Banks	Status Prime	Prime Threshold C

Absolute Rating

D-	D	D+	C-	C	C+	B-	B	B+	A-	A	A+
----	---	----	----	----------	----	----	---	----	----	---	----

The assessment of a company's sustainability performance is based on approximately 100 criteria, selected specifically for each industry. A company's failure to disclose, or lack of transparency, regarding these matters will impact a company's rating negatively.

Transparency Level

0-20%	20-40%	40-60%	60-80%	80-100%
Very Low	Low	Medium	High	Very High

Decile Rank

10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
Low relative performance					High relative performance				

Stand 08.09.2020

2020 fand ein Update des Nachhaltigkeitsratings der Raiffeisenlandesbank OÖ durch die internationale Ratingagentur ISS statt. Weiterhin wurde das PRIME-Rating bestätigt, erfreulich ist aber vor allem das erfolgreiche Abschneiden im Decile Rank. Mit der Bestnote 1 wird bestätigt, dass sich die Raiffeisenlandesbank OÖ im ersten Decile (Zehntel des Gesamtwerts) der eigenen Branche befindet.

Betrachtet man die Teilbereiche des Ratings, dann wird der Raiffeisenlandesbank OÖ ein sehr gutes Zeugnis im Bereich der Arbeitsbedingungen und -normen und der Geschäftsethik ausgestellt. Im Vergleich zur Branche ist vor allem das

sehr gute Abschneiden im Bereich nachhaltiger Investmentkriterien und Transparenz hervorzuheben.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist seit März 2016 ununterbrochen mit dem PRIME-Status ausgezeichnet. Dies bestätigt den eingeschlagenen Kurs – Ziel bleibt weiterhin, das Rating nicht nur zu halten, sondern stetig zu verbessern.

ESG Risk Rating durch Sustainalytics



Sustainalytics ESG Risk Rating 19.3 Low Risk

Negl	Low	Med	High	Severe
0-10	10-20	20-30	30-40	40+

Position unter den Regionalbanken: 5 von 386 / 2tes Perzentil

Nach dem erstmaligen aktiven Ratingdialog 2018 und der Ratingumstellung 2019 läuft seit Spätherbst 2020 ein Ratingupdate.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ konnte sich 2019 erfreulicherweise laut Rating verbessern, erreichte nun einen Risk Rating-Score von 19,3 und stieg somit in der Einstufung von „Medium Risk“ auf „Low Risk“ auf. In der eigenen Subbranche der Regionalbanken nimmt die Raiffeisenlandesbank OÖ Platz Nummer 5 von 386 ein bzw. liegt im 2. Perzentil. Die im Bericht attestierte Verbesserung zeigt auch in diesem Rating die kontinuierliche Verbesserung der Bewertung.

Raiffeisenlandesbank OÖ von rfu als „Nachhaltiges Investment“ qualifiziert



Das Unternehmen rfu (Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung) beurteilt im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsratings Aktien- und Anleihen-Emitenten bzw. ausgewählte Branchen und Länder. Damit unterstützt es seine Kundinnen und Kunden besonders hinsichtlich nachhaltiger Anlage- und Investitionsstrategien. Das aktuelle Ra-

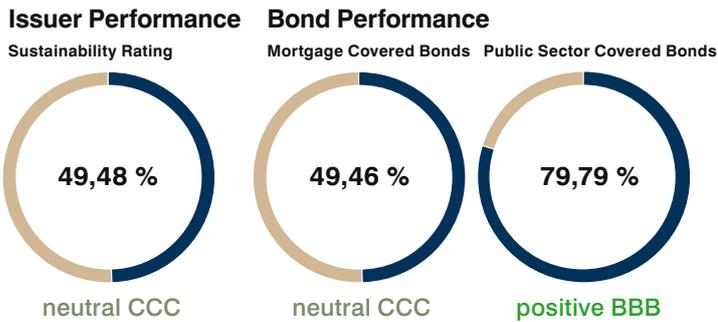
ting weist weiterhin die Note „ba“ auf. Damit wird man seitens rfu als „qualified“ eingestuft.

Erstmaliger aktiver Ratingdialog mit imug | rating

imug | rating ist eine Ratingagentur im deutschsprachigen Raum, die für Investoren Unternehmen und deren Aktien, Anleihen und andere Kapitalanlageprodukte hinsichtlich der Nachhaltigkeitsperformance bewertet. Erstmalig fand von Ende Dezember 2019 bis März 2020 ein aktiver Ratingdialog statt. Im aktuellen Rating wurde die Raiffeisenlandesbank



aber auch die Bond Performance bewertet. Erfreulicherweise konnte sich die Raiffeisenlandesbank OÖ von einer bereits 2017 durchgeführten Bewertung von 37,91 % auf 49,48 % verbessern und wurde als „neutral (CCC)“ eingestuft und schließt damit zum Branchendurchschnitt auf. Besonders erfreulich ist die Bewertung im Bereich „Public Sector Covered Bonds“ mit 79,79 % und einer Einstufung mit „positive (BBB)“.

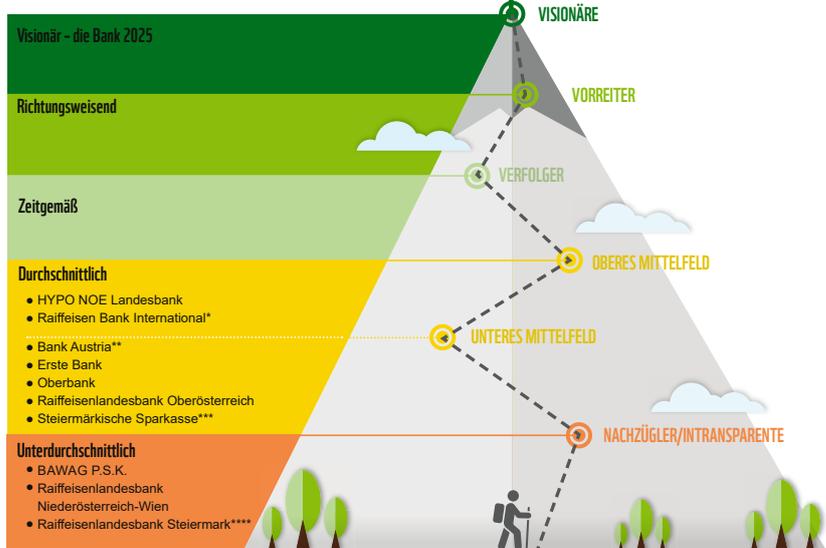


Stand 04.03.2020

WWF Nachhaltigkeitsrating der österreichischen Retailbanken

Im Rahmen der aktuellen Diskussion rund um das Thema „Sustainable Finance“ und auch der Vorhaben der Europäischen Union setzte sich die Umweltschutzorganisation WWF in Zusammenarbeit mit dem Beratungsunternehmen ESG Plus zum Ziel, die zehn größten Banken in Österreich hinsichtlich deren nachhaltiger Bemühungen in den Bereichen „Anlegen und Sparen“, „Kredite und Finanzierungen“ und „Unternehmensführung“ zu analysieren.

Nachhaltiger Entwicklungspfad für österreichische Retailbanken mit Ergebnissen



Die Reihung der Banken innerhalb einer Kategorie erfolgt alphabetisch.

* Die Raiffeisen Bank International wird in den Bereichen Sparen, Privatkredite und Hypotheken nicht bewertet.

** Das Rating der Bank Austria basiert lediglich auf den öffentlich verfügbaren Informationen.

*** Da sich die Steiermärkische Sparkasse im Konsolidierungskreis der Erste Group befindet, wurde an relevanten Stellen die Bewertungen der Erste Bank übernommen.

**** Das Rating der Raiffeisenlandesbank Steiermark basiert lediglich auf den öffentlich verfügbaren Informationen.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ wurde als durchschnittlich im Mittelfeld eingestuft. Besonders erfreulich ist aber die Erwähnung in den Details als „Best Practice“, wenn es um die Effektivität nachhaltiger Anlageprodukte geht, aber auch in Betrachtung der Transparenz hinsichtlich der Zahl an Kennzahlen. Weiters konnte man auch in der Bewertung der Unternehmensführung überzeugen, wo es darum geht, ökologische und soziale Faktoren miteinzubeziehen.

Herausforderungen bzw. Handlungsschwerpunkte in der Zukunft werden in der Studie in der Einbeziehung sozialer und ökologischer Faktoren in der Kreditvergabe gesehen, da hier der größte Lenkungseffekt ausgemacht wird, um nachhaltige Projekte stärker forcieren zu können. Der Finanzwirtschaft wird hier zugestanden, dass sie einen wichtigen Beitrag zu den globalen Bemühungen um den Klimaschutz leisten kann.

HYPO Salzburg

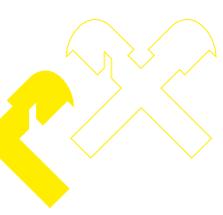
HYPO Salzburg weiterhin von ISS ESG mit PRIME-Status ausgezeichnet

Die HYPO Salzburg ist sich als Regionalbank ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und versteht sich als Partner der Menschen in Stadt und Land Salzburg. Man will die positive Entwicklung der Region nachhaltig mitgestalten, daher wird laufend in den Wirtschafts- und Lebensraum Salzburg investiert. Als Regionalbank werden Projekte, die die Standortattraktivität in der Stadt und den ländlichen Gemeinden sichern, unterstützt.

Auch im angrenzenden Wirtschaftsraum ist die HYPO Salzburg als Mitglied in verschiedenen Organisationen, wie der Deutschen Handelskammer oder der Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein, tätig und stellt ihr Expertenwissen im Netzwerk zur Verfügung.

Dieses gesellschaftliche und wirtschaftlich nachhaltige Engagement spiegelt sich seit Mitte 2016 durch die Auszeichnung mit dem PRIME-Status (Ratingnote C) wider. 2020 fand auch hier ein Update des Nachhaltigkeitsratings durch die internationale Ratingagentur ISS statt. Weiterhin wurde das PRIME-Rating bestätigt und auch die HYPO Salzburg schneidet im neuen zusätzlichen Decile Rank mit der Bestnote 1 ab und ist somit wie die Raiffeisenlandesbank OÖ unter dem besten Zehntel der eigenen Branche.

Die HYPO Salzburg kann in den Teilbereichen Arbeitsbedingungen und -normen und Geschäftsethik sehr gut abschneiden und hebt sich ebenfalls im Bereich nachhaltiger Investmentkriterien vom Branchendurchschnitt deutlich ab.



4. Strategie

Raiffeisen-Werte als solide Basis

Vor über 150 Jahren legte Friedrich Wilhelm Raiffeisen den Grundstein für eine internationale Genossenschaftsidee, die im Kern das Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe trägt und als Mittel zum Zweck für Menschen und Regionen dienen soll, um sich weiterentwickeln zu können.

Auf Basis dieser zeitlosen Werte agieren in Oberösterreich die einzelnen Raiffeisenorganisationen innerhalb eines starken, österreichweiten Verbunds.

Raiffeisen ist eine Organisation, die seit ihrer Gründung die Nachhaltigkeit in ihrer organisatorischen DNA fix verankert hat und in diesem Sinn handelt. Die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Soziales, Ökologie und Ökonomie – werden in diesem genossenschaftlichen Geschäftsmodell ausgewogen bedient.



Grundprinzipien der Raiffeisenlandesbank OÖ

Die Raiffeisenlandesbank OÖ versteht sich als Bank mit regionaler Verantwortung. Die Region erstreckt sich über Oberösterreich, Süddeutschland und Tschechien. Vor allem in Oberösterreich sehen wir uns als finanzieller Nahversorger, Partner und Förderer der heimischen Unternehmen sowie als Unterstützer für eine stabile Wirtschaftsentwicklung. Wir bringen uns bei der Finanzierung und Realisierung wichtiger Zukunftsprojekte mit neuen Finanzierungsmodellen ein. Dies bringt Wertschöpfung für die Region und sichert Arbeitsplätze. Über die Landesgrenzen hinaus forcieren wir das

gehobene Privatkundengeschäft und die gezielte Betreuung von Firmenkunden.

Als Raiffeisenlandesbank OÖ sehen wir uns auch als Netzwerkknoten für die Raiffeisenbankengruppe OÖ. Durch aktive Kooperation mit den oberösterreichischen Raiffeisenbanken schaffen wir einen wechselseitigen Know-how-Transfer und stellen Synergieeffekte für eine optimale Marktbearbeitung durch die Primärebene sicher. Wir agieren dabei nach den Prinzipien der Subsidiarität und Solidarität.



In der erfolgreichen Erfüllung dieser Aufgaben stehen folgende Prinzipien im Vordergrund:



Nachhaltigkeitsvision

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich soll mittelfristig die führende nachhaltige Regionalbank Österreichs werden und als vorbereitete Bank beispielgebend in der Übernahme der gesellschaftspolitischen Verantwortung sein.

Verantwortung übernehmen

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist eines der führenden Geldinstitute in Österreich. In dieser Position und unseren Werten und Prinzipien verpflichtet, sind wir uns unserer gesellschaftspolitischen Verantwortung bewusst.

Ein ganzheitlicher, professioneller und systematischer Ansatz zur Integration von Nachhaltigkeit und CSR ist für uns die Ausgangsbasis und notwendig, um den Anforderungen der Gesellschaft gerecht zu werden und uns stetig weiterzuentwickeln. Nur so können wir auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet sein.

Entscheidend dabei ist die harmonische Gleichbehandlung der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Soziales, Ökologie und Ökonomie. Nur im Gleichklang kann es uns gelingen, einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft zu leisten und gesellschaftlichen Mehrwert über Generationen zu schaffen. Nur ein ökonomischer Erfolg, der langfristig zum Wohle der Gesellschaft und der Umwelt wirkt, steht im Einklang mit unseren Werten.

Unser Selbstverständnis

Nachhaltigkeit ist für uns kein Randthema, sondern ist Grundprinzip in unserem täglichen Denken und Handeln. Nachhaltigkeit ist Kern unsere Geschäftsstrategie.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat sich verpflichtet, die folgenden sieben Prinzipien der Nachhaltigkeit systematisch in ihre unternehmerischen Entscheidungsprozesse miteinzubeziehen:

- Rechenschaftspflicht
- Transparenz
- Ethisches Verhalten
- Achtung der Interessens- und Anspruchsgruppen
- Achtung der Rechtsstaatlichkeit
- Achtung der internationalen Verhaltensstandards
- Achtung der Menschenrechte



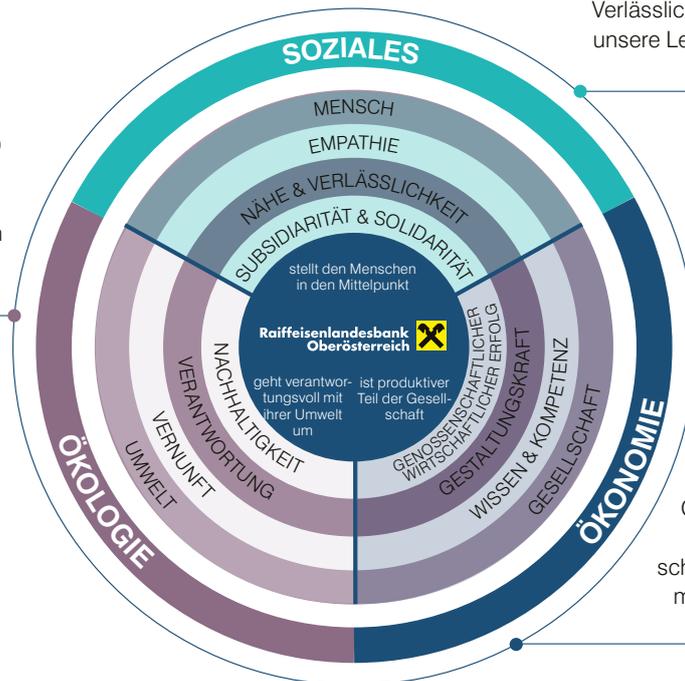


Strategischer Kern

Basierend auf unseren Werten, vor allem im Hinblick auf den genossenschaftlichen Auftrag, wollen wir wirtschaftlich erfolgreich sein. Somit schaffen wir gesellschaftlichen Mehrwert und tragen zur Wohlstandssicherung bei. Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet aber nicht nur sich punktuell zu steigern, sondern in stetiger Entwicklung bisher Erreichtes zu hinterfragen und permanent Anpassungen vorzunehmen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Raiffeisenlandesbank OÖ orientiert sich dabei an den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Soziales, Ökonomie und Ökologie.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ geht verantwortungsvoll mit ihrer Umwelt um. Nachhaltig und mit Vernunft übernehmen wir Verantwortung für unsere Umwelt.



Die Raiffeisenlandesbank OÖ stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Subsidiarität, Solidarität, Nähe, Verlässlichkeit und Empathie sind unsere Leitgedanken im Umgang mit Menschen.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist produktiver Teil der Gesellschaft. Wir gestalten gemeinsam im genossenschaftlichen Grundgedanken mit Wissen und Kompetenz unsere Gesellschaft mit.

Handlungsfelder & Ziele

Die tägliche Arbeit des Nachhaltigkeitsmanagements spielt sich in sieben Handlungsfeldern ab. Diese Handlungsfelder basieren auf dem strategischen Leitbild und integrieren vor allem die Themen der Wesentlichkeitsanalyse. In den Handlungsfeldern wird daran gearbeitet quantitative Ziele zu definieren, dazugehörend auch Kennzahlen zu erarbeiten und daraus Maßnahmen abzuleiten. Diese Arbeiten richten sich vor allem am EU-Aktionsplan „Sustainable Finance“ und zu erwartenden Umweltgesetzgebungen aus.

Verständnis von Nachhaltigkeit und in die Fortschritte bei der Zielerreichung in den einzelnen Handlungsfeldern gegeben werden. Dabei wird eine aktive, zeitnahe Kommunikation über die Kommunikationskanäle der Raiffeisenlandesbank OÖ erfolgen. Weiters will man mittelfristig einzelne relevante Konzerntochterunternehmungen und -beteiligungen motivieren, eine eigene Nachhaltigkeitsberichterstattung zu implementieren.

Dialog & Kommunikation

Eine aktive und zeitnahe Berichterstattung über die eigenen Aktivitäten und deren Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt ist eine Grundbedingung, um wahrgenommen zu werden – und sie bildet die Basis für einen Dialog mit allen Stakeholdern. Weiters ist eine transparente Berichterstattung ein wichtiges Element in der Beurteilung durch Dritte, wie zum Beispiel Nachhaltigkeits-Ratingagenturen.

Um den Dialog mit den Stakeholdern weiterzuentwickeln und zu intensivieren soll ein Format entwickelt werden, das in verschiedenen Konzernbereichen zu den jeweils spezifischen Themen angewendet werden kann.

Ziel ist es, die bereits kontinuierliche Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß dem Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) weiterzuentwickeln. Es soll in einer transparenten, klaren Art und Weise Einblick in das

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Die Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen ist einer der Kernbereiche in der Verantwortung eines Unternehmens gegenüber der Gesellschaft. Der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ verfügt über ein breit gestreutes Portfolio an Produkten und Dienstleistungen.

Ziel ist es, für jede Geschäftsbeziehung klare Kriterien, die die erste Entscheidungshürde bei der Aufnahme neuer



Geschäftsbeziehungen darstellen, zu definieren. Weiters soll insbesondere im Bereich der Veranlagungsprodukte der SRI-Anteil (Social Responsible Investment-Anteil) kontinuierlich gesteigert werden.

Gesellschaftsverantwortung

Der Mensch steht im Mittelpunkt des Agierens der Raiffeisenlandesbank OÖ. Wir treten mit jedem Menschen in einen Dialog und stehen dafür ein, dass es keinerlei Diskriminierung im Geschäftsalltag gibt. Schlussendlich sind alle Prozesse und Tätigkeiten frei von unethischem, diskriminierendem Verhalten zu gestalten. Diesbezüglich muss ein kontinuierlicher Prozess zur Überprüfung und Weiterentwicklung stattfinden.

Als Konzern, der in letzter Konsequenz im Eigentum der Menschen in der Region steht, ergibt sich von selbst eine große Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Ziel ist die Förderung von Institutionen und Projekten in der Region – unter Einbeziehung der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit bei kontinuierlicher Weiterentwicklung der Sponsoring-Strategie. Mittelfristig wird dabei angestrebt, den Impact aus den Förderungen transparent zu machen, um deren Bedeutung – insbesondere aus gesellschaftspolitischer und volkswirtschaftlicher Sicht – darstellen zu können.

Ökologie & Umwelt

Die Raiffeisen-Geldorganisation hat ihre Wurzeln in der Bewirtschaftung und Pflege der Landschaft und fühlt sich daher dem Schutz der Umwelt verpflichtet. Bezogen auf die direkten Auswirkungen der Tätigkeiten der Raiffeisenlandesbank OÖ können im Bereich des Energie- und Wasserverbrauchs und beim CO₂-Ausstoß Akzente gesetzt werden.

An oberster Stelle steht das Ziel, einen Beitrag zur Erreichung des von der Pariser Klimakonferenz 2015 festgelegten Zwei-Grad-Ziels zu leisten. Dabei will man in den Bereichen Energie, Wasser und Papier signifikante Einsparungseffekte erzielen, Ressourcen auf erneuerbare bzw. recycelte Stoffe umstellen und beim Bezug der Ressourcen auf Regionalität achten. Im Bereich der Mobilität soll der CO₂-Ausstoß bei den gereisten Kilometern gesenkt werden, indem insbesondere die Ökologisierung des eigenen Fuhrparks vorangetrieben wird.

Im Fokus steht auch, die Ermittlung des Carbon-Footprints auszubauen und einen Dekarbonisierungsprozess in den Portfolios zu starten.

Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisenlandesbank OÖ sind die wichtigste Ressource. Nur motivierte, gut ausgebildete Menschen, die noch dazu ihren Beruf und ihr privates Umfeld in Einklang bringen, können ein Unternehmen erfolgreich machen und an einer positiven Weiterentwicklung mitwirken.

Im Rahmen der Mitarbeiter/innen-Entwicklung wird bei der Erstellung der Fortbildungsmaßnahmen ein zukunftsorientiertes Angebot angestrebt, um einen nachhaltigen Wissensgewinn sicherzustellen.

Weiters steht im Fokus, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Privatleben mit dem Beruf in Einklang bringen können. Vor allem dann, wenn es um die Kindererziehung und das eigene Wohlbefinden geht. Ein zusätzlicher entscheidender Punkt ist die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Thema Mitarbeiter/innen-Gesundheit soll unter Mitbeziehung externer Programme und Zertifizierungen noch strukturierter gestaltet werden. Aufbauend auf die bereits bestehenden Initiativen und Auditierungen will man auch das Thema Diversität noch intensiver behandeln.

Compliance & Business Ethics

Eine moralische Grundhaltung, Seriosität und Ehrlichkeit müssen im Geschäftsalltag eine Selbstverständlichkeit sein. Aus diesem Verständnis heraus wurden eigene Verhaltensregeln erstellt bzw. bekennt sich die Raiffeisenlandesbank OÖ zu ethischen und moralischen Leitlinien. Diese Regeln sind auch Teil regelmäßiger Informationen und Schulungen.

Ziel ist es, diese Regeln stetig weiterzuentwickeln, insbesondere um den gesellschaftlichen Entwicklungen zu entsprechen. Vor allem in der Kundenbetreuung und der Werbung gilt das höchste Maß an ethischem Verhalten als Grundlage, hier sollen zur kontinuierlichen Entwicklung verstärkt Stakeholder-Dialoge eingesetzt werden. Weiters werden Antikorruptionsmaßnahmen stetig evaluiert und verbessert, um Korruption zu verhindern.

Kooperationen

Ein wichtiger Baustein für den laufenden Fortschritt in den Bereichen Nachhaltigkeit und CSR ist der aktive, umfassende Informationsaustausch in Nachhaltigkeits-Netzwerken. Potenzielle Netzwerke und Initiativen, aber auch bestehende Mitgliedschaften, müssen laufend daraufhin evaluiert werden, ob eine Teilnahme und ein Mitwirken sinnvoll sind und entsprechenden Input für das eigene Wirken bringen.

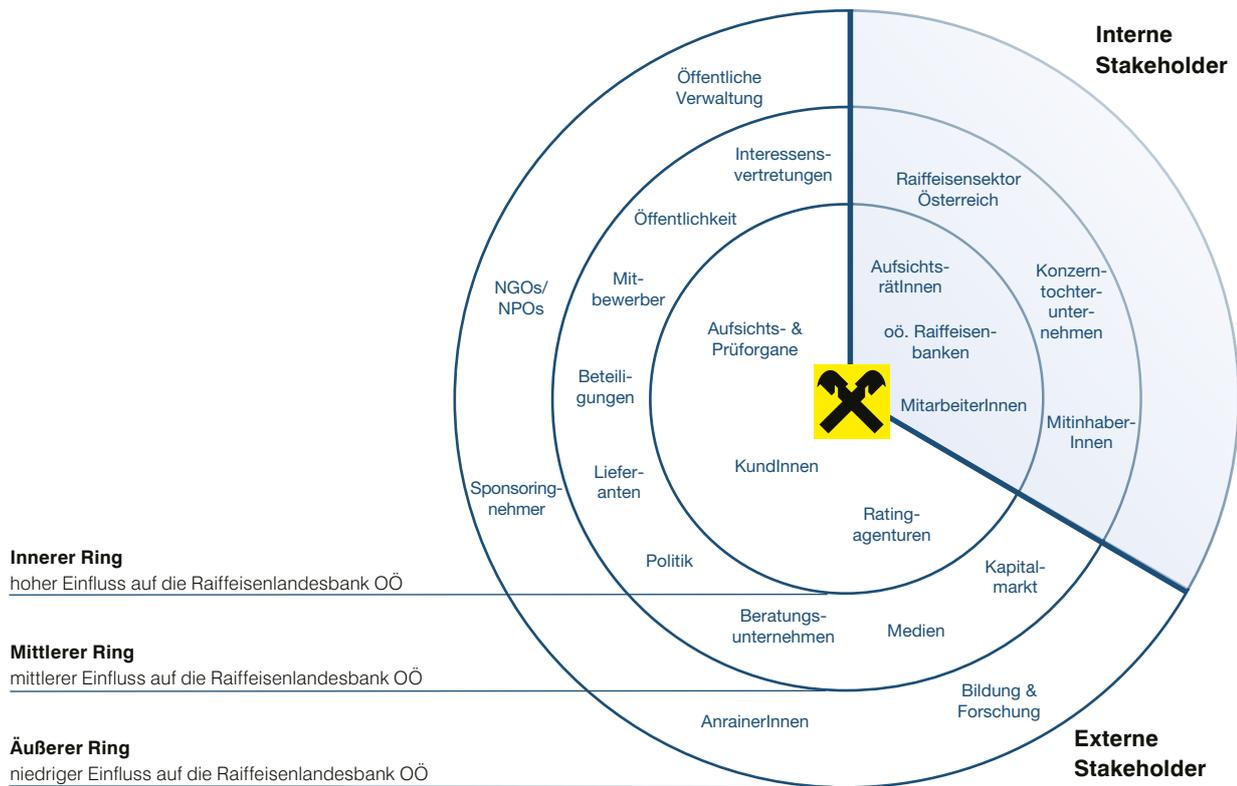


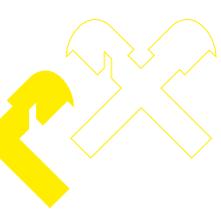
5. Stakeholdermanagement

Die Analyse und die Bewertung der eigenen Stakeholder und der zu führende Dialog mit diesen Gruppen sind zentrale Eckpfeiler eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitsmanagements.

Aus unserem Selbstverständnis heraus werden nicht nur ausschließlich die Interessen der Anteilseigner – einem

klassischen Shareholderansatz folgend – berücksichtigt, sondern hat man sich immer im Rahmen einer zukunftsfähigen Ausrichtung des Unternehmens mit allen Interessensgruppen rund um Raiffeisen beschäftigt.





6. Wesentlichkeit

Mit den identifizierten Stakeholdern wurde 2016 der partnerschaftliche Dialog intensiviert und diese wurden zur ersten Stakeholderkonsultation der Raiffeisenlandesbank OÖ eingeladen.

Vertreterinnen und Vertreter der Interessens- und Anspruchsgruppen wurden gebeten, in einer Befragung mitzuteilen, welche Themen sie für die Raiffeisenlandesbank OÖ als besonders bedeutsam ansehen und welche strategische Priorität diese einnehmen sollen.

Die Zukunftsthemen ordnen sich in die sieben Kernthemen der internationalen Nachhaltigkeitsnorm ISO 26000 ein. Diese Themen stellen vor allem wichtige Bereiche zur Stärkung der Zukunftsfähigkeit dar, um den größten Bedrohungen, Engpässen und Risiken vorbereitet begegnen und entsprechende Lösungen rechtzeitig finden zu können.

Ende 2017 wurde in einem gemeinsamen internen Workshop noch eine Impactanalyse durchgeführt. Zu diesem Workshop wurden Vertreterinnen und Vertreter aus allen Konzernteilen eingeladen, um im ersten Schritt die wesentlichen Themen des gesamten Konzerns auf einer gemeinsamen Ebene identifizieren und bewerten zu können. Dabei wurde analysiert, bei welchen der Zukunftsthemen die größten Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu erwarten sind. Die Einordnung erfolgte in den Achsen „ökologische Auswirkungen“ und „soziale Auswirkungen“ zwischen den Ausprägungen „gering“ und „hoch“. Das Ergebnis dieser Analyse wurde in der Folge mit den Resultaten der ersten Stakeholderkonsultation in Beziehung gesetzt. Das Ergebnis ist die Wesentlichkeitsmatrix der Raiffeisenlandesbank OÖ. In einer zukünftigen Bearbeitung und Aktualisierung der wesentlichen Themen sollen diese noch detaillierter für die einzelnen Geschäftsfelder ausgearbeitet werden und damit auch als Ausgangsbasis für gesonderte Berichterstattungen in Teilbereichen des Konzerns dienen.

Zukunftsthemen nach ISO 26000

	Organisationsführung	Umwelt	Menschenrechte	Faire Produktions-/ Geschäftspraktiken	Arbeitsbedingungen	Konsumentenbelange	Einbindung der Stakeholder & Entwicklung der Gesellschaft
Wesentliche Themen	Verantwortungsvolle Organisationsführung	Umweltpolitik	Gebührende Sorgfalt	Antikorruption	Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	Grundsätze und Prinzipien der Konsumentenbelange	Gesellschaftliche Verantwortung
	Nachhaltige Beschaffung	Vermeidung von Umweltbelastungen	Antidiskriminierung (Diversity Management)	Fairer Wettbewerb	Personalentwicklung	Faire Vermarktung	Regionalität
		Nachhaltige Nutzung von Ressourcen	Grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit			Schutz von Kundendaten	Beschäftigung
		Abschwächung des Klimawandels und Anpassung					Schaffung von Arbeitsplätzen und beruflicher Qualifikation
							Technologien und Zugang dazu

Handlungsfelder:

- Dialog & Kommunikation
- Nachhaltige Produkte & Dienstleistungen
- Gesellschaftsverantwortung
- Ökologie & Umwelt
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Compliance & Business Ethics
- Kooperationen



Nichtfinanzielle Risiken

In einem weiteren Entwicklungsschritt wurden ausgehend von den wesentlichen Zukunftsthemen die Risiken auf die

eigene Geschäftstätigkeit und auf Gesellschaft und Umwelt identifiziert. Diese Risiken gilt es in der täglichen Arbeit zu beachten und Maßnahmen zur Absicherung bzw. zur Vermeidung zu entwickeln.

WESENTLICHE ZUKUNFTSTHEMEN	Risiken für die Geschäftstätigkeit	Risiken für Gesellschaft & Umwelt
Organisationsführung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Compliance-Risiko bei Nichteinhaltung neuer Rechtsvorschriften ■ Verlust des Images als attraktiver Arbeitgeber ■ wirtschaftliches und Reputationsrisiko durch die Geschäftstätigkeit in sensiblen Geschäftsfeldern ■ Verstoß der Lieferantenvereinbarungen durch externe Lieferanten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Negative Auswirkungen auf die Umwelt & Menschenrechte im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit ■ Negative Auswirkungen auf die Umwelt & Menschenrechte im Rahmen von Beschaffungsvorgängen
Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> ■ Reputationsrisiko ■ Risiko steigender Ressourcenkosten ■ potenzielle Strafzahlungen bei Nichterfüllung von gesetzlichen Umweltzielen bzw. Verstoß oder Nichteinhaltung von Umweltgesetzen ■ wirtschaftliche Risiken durch den Klimawandel 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Negative Auswirkungen auf die Umwelt durch z. B. erhöhten Ressourcenverbrauch ■ Negative Auswirkungen durch den Klimawandel auf Geschäftspartner
Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none"> ■ Reputationsrisiko ■ Compliance-Risiko bei Verletzungen von Menschenrechten ■ Verlust des Images als attraktiver Arbeitgeber 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Negative Auswirkungen auf Menschenrechte ■ Diskriminierungsrisiko
Faire Produktions-/Geschäftspraktiken	<ul style="list-style-type: none"> ■ Reputationsrisiko ■ Compliance-Risiko bei Verletzungen der Anti-Korruptions- bzw. Wettbewerbsgesetze 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Negative Auswirkungen auf Menschenrechte ■ Negative Auswirkungen auf Kundinnen und Kunden
Arbeitsbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> ■ steigende Krankenstände ■ Fluktuationsrisiko ■ Risiko, benötigte Fachkräfte am Arbeitsmarkt nicht mehr akquirieren zu können ■ Aufgrund fehlenden internen Know-hows muss externes Wissen teuer „eingekauft“ werden. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Negative Auswirkungen auf die Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ■ Negative Auswirkungen auf Menschenrechte
Konsumentenbelange	<ul style="list-style-type: none"> ■ Reputationsrisiko ■ Compliance-Risiko im Bereich des Datenschutzes 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Negative Auswirkungen auf Kundinnen und Kunden bei Datenmissbrauch ■ Negative Auswirkungen auf Kundinnen und Kunden aufgrund unfairer Produktgestaltung bzw. Vertriebspraktiken
Einbindung der Stakeholder & Entwicklung der Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> ■ Reputationsrisiko, wenn nicht ausreichend auf die Bedürfnisse der Stakeholder eingegangen wird ■ Compliance-Risiko im Zuge von Sponsoring-Aktivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Negative Auswirkungen auf die Bedürfnisse der Stakeholder ■ Negative Auswirkungen auf die regionale Wertschöpfung



PACTA und Klimastresstest

2020 wurde neben dem von Seiten ESMA empfohlenen Klimaverträglichkeitstest, den die Raiffeisenlandesbank OÖ erstmals 2020 im Rahmen des PACTA durchgeführt hat, ein Klimastresstest in den halbjährlichen Integrierten Stresstest eingebaut. Dabei wird die wirtschaftliche Einstufung aller Finanzierungen, die einem ÖNACE mit einer CO₂-Intensität größer 1 zugeordnet sind, verschlechtert. Anschließend wird das Risiko (Kredit- und Beteiligungsrisiko) neu berechnet. Dieses Mehrisiko wird im Klimastresstest dargestellt.

Der CO₂-Indikator beschreibt einen branchenabhängigen CO₂-Intensitätsfaktor. Er setzt Wirtschaftsleistung (BIP in Mio.

EUR) und CO₂-Emissionen (in Tonnen) je ÖNACE-Abteilung (Grobklassifizierung ÖNACE) in Beziehung.

Konkret wird für sämtliche ÖNACE-Abteilungen (mit Ausnahme von Privathaushalten) ein Quotient zwischen emittiertem CO₂ und erbrachter Wirtschaftsleistung gebildet. Je höher dieser Wert, umso CO₂-intensiver ist somit das generierte BIP im jeweiligen Sektor. Um diesen greifbarer darzustellen, wird dieser entsprechende Wert auf die durchschnittliche CO₂-Intensität der österreichischen Volkswirtschaft normiert (ohne Privathaushalte). Es ergibt sich somit ein Faktor, der die CO₂-Intensität des generierten BIPs je ÖNACE-Abteilung abhängig von der durchschnittlichen CO₂-Intensität der österreichischen Volkswirtschaft beschreibt.

Kontextanalyse zu Umweltthemen

Im Rahmen eines Update-Workshops zur Anpassung des internen Energiemanagementsystems auf die überarbeitete ISO-Norm 50.001:2018 wurde eine Kontextanalyse zu Umweltthemen durchgeführt. Im Zuge dieser Arbeiten konnte man auf die bestehenden Ergebnisse des Stakeholdermanagements und der Wesentlichkeitsanalyse aufbauen.

Neben der Erarbeitung notwendiger Anpassungen für das Energiemanagementsystem konnten vor allem Risikofelder in sechs Umwelten identifiziert werden. Dazu wurden in weiterer Folge auch eine Chancenabschätzung und die Erhebung bestehender Policies und Prozesse sowie notwendiger Maßnahmen durchgeführt. Die identifizierten Risiken stellen sich wie folgt dar:

Politische Umwelt	Ökonomische Umwelt	Sozio-kulturelle Umwelt	Technologische Umwelt	Ökologische Umwelt	Rechtliche Umwelt
Einführung von CO ₂ Steuern	Tendenziell steigende Energiepreise	Plastik-Bashing bzw. Kreislaufwirtschaft	Zunehmende Digitalisierung	Fortschreitender immer stärker spürbarer Klimawandel	Immer strengere Vorgaben im Baubereich
Möglichkeit von Dieselfahrverboten in Städten		Banken werden für ihre Finanzierungen verantwortlich gemacht	Trend zur E-Mobility		Umsetzung der Klima- und Energiestrategie – #mission2030
		Trend zu immer mehr mobilem / flexiblen Arbeiten			Commission action plan on financing sustainable growth
		Neue Werte und Zugänge: Umweltbewusstsein einer bestimmten Klientel steigt			



7. UN Global Compact



Dieser Bericht von nichtfinanziellen Informationen richtet sich nach dem Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG), das in Österreich die NFI-Richtlinie der Europäischen Union umsetzt.

Zur Erfüllung des Gesetzes können sich Unternehmen auf nationale, unionsbasierte oder internationale Rahmenwerke stützen. Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat sich entschieden, am United Nations Global Compact (UNGC) teilzunehmen. Jedes Mitglied muss unter anderem jährlich einen Fortschrittsbericht nach den Vorgaben des UNGC veröffentlichen. Dieser Bericht wird vom NaDiVeG als ein mögliches Rahmenwerk anerkannt.

Der UNGC ist ein globaler Pakt der Vereinten Nationen mit Organisationen. Ziel ist es, die Globalisierung im Sinne der Nachhaltigkeit zu gestalten. Die Raiffeisenlandesbank OÖ nimmt seit 24. Jänner 2018 als Signatory am United Nations Global Compact teil.

Der UN Global Compact formuliert zehn universelle Prinzipien für die Bereiche Arbeitsnormen, Menschenrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Diese Prinzipien werden von den teilnehmenden Organisationen in ihrem strategischen und operativen Handeln berücksichtigt. In diesem Zusammenhang steht auch hier das Vorantreiben der Entwicklung von Kennzahlen – wie bereits im Kapitel „Handlungsfelder & Ziele“ erwähnt –, um den Fortschritt auch noch deutlicher messbar machen zu können.

Der Fortschritt im vergangenen Jahr

Aus den ersten drei Nachhaltigkeitsberichten konnte viel gelernt werden und dahingehend konnte wieder mehr an Information über die Aktivitäten aus dem Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ in die Kommunikation eingebunden werden.

Konsequent wird seitens des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ im Bereich Business Ethics & Compliance darauf geachtet, dass es zu keinen Menschenrechtsverletzungen kommt. Weiters wird natürlich auch bei

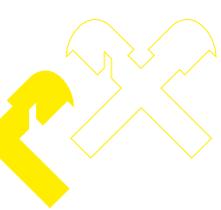
Geschäftsbeziehungen berücksichtigt, dass nicht mit Unternehmen zusammengearbeitet wird, die im Verdacht von Zwangs- oder Kinderarbeit stehen. Schulungen und Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind neben Überwachungssystemen wichtige Schlüsselemente, um gegen alle Formen der Korruption auftreten zu können.

Im Bereich Umwelt & Ökologie konnten – vor allem im Sinne des Prinzips „Initiativen zur Übernahme von Verantwortung gegenüber unserer Umwelt setzen“ – die Vorarbeiten zu der Umstellung auf zertifiziertem Ökostrom ab 2020 erfolgreich abgeschlossen werden. Somit wird bereits ein Großteil der Standorte CO₂-frei mit Strom versorgt, die Umstellung der restlichen Standorte sollte in der Folge mit Hilfe der Erfahrung aus dem Prozess noch einfacher vonstattengehen. Weiters beschäftigte man sich auch intensiv mit dem Themenfeld Mobilitätsmanagement. In vielen Terminen fand ein intensiver Wissenstransfer statt, der in der Folge zu einer Ausgangsbasis führte, die zukünftig die schrittweise Verbesserung aller Mobilitätsmaßnahmen darstellen soll. Zentral im Fokus stehen hier vor allem die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber natürlich auch die schrittweise Reduzierung des CO₂-Ausstoßes aus diesem Feld. Im Zuge der Arbeiten sah man sich viele Konzepte umweltfreundlicher Technologien an, um vor allem im Themenfeld Mobilität in Zukunft einen wesentlichen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten zu können.

Bei den Produkten & Dienstleistungen wurde im gesamten Konzern daran gearbeitet, den Anteil an nachhaltigen Produkten zu steigern. Vor allem im Hinblick auf nachhaltige Produkte und Dienstleistungen in der Bank wurde mit einem intensiven Diskurs begonnen um die kommenden Vorgaben aus dem EU-Aktionsplan „Sustainable Finance“ der Europäischen Union nicht nur erfüllen, sondern hier auch die entstehenden Chancen im Kerngeschäft nutzen zu können.

Im Bereich der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stand weiterhin die Verbesserung des Arbeitsumfelds, der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie des Ausbaus der Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Fokus. Unter dem Stichwort „New Ways of working“ konnten erste Projekte initiiert werden, um den Arbeitsplatz der Zukunft entwickeln zu können. Natürlich wird darauf geachtet keine Formen der Diskriminierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entstehen zu lassen und hier wird vor allem großer Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit den Betriebsräten gelegt, im Sinne der Vereinigungsfreiheit und der kollektivvertraglichen Entlohnung.

In der Folge wird aus den einzelnen Themenbereichen im Detail über die Fortschritte und Maßnahmen berichtet.



8. Ökologie & Umwelt

Die Raiffeisen-Geldorganisation hat ihre Wurzeln in der Bewirtschaftung und Pflege der Landschaft und fühlt sich daher dem Schutz der Umwelt verpflichtet. Maßnahmen zur Schonung der natürlichen Ressourcen und der Wechsel von begrenzten auf erneuerbare Rohstoffe stehen im Fokus. Bezogen auf die direkten Auswirkungen der Tätigkeiten der Raiffeisenlandesbank OÖ können im Bereich des Energie- und Wasserverbrauchs und beim CO₂-Ausstoß Akzente gesetzt werden, um bereits jetzt an spätere Generationen zu denken und Maßnahmen zu setzen. Ein effizienter Umgang mit Ressourcen ist auch ein wesentlicher Beitrag auf die Profitabilität des Konzerns der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG und ein wichtiges Steuerungsinstrument hinsichtlich der Kostenstruktur – insbesondere im Hinblick auf die Cost-Income-Ratio (CIR).

Insbesondere gilt es, einen Beitrag zur Erreichung des von der Pariser Klimakonferenz 2015 festgelegten Zwei-Grad-Ziels zu leisten. Dieser Beitrag kann durch eine nachhaltige Gestaltung der Produkte & Dienstleistungen, wie im Handlungsfeld „Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen“ beschrieben, aber auch durch die Steuerung der eigenen Energieverbräuche (u.a. durch Managementsysteme) erreicht werden.

Mit diesen Aktivitäten soll ein aktiver Beitrag zu den Prinzipien #7 bis #9 des UN Global Compact im Bereich des Umweltschutzes geleistet werden.

Energieverbrauch und Energiekennzahlen



Der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ hat seit Beginn 2016 ein Energiemanagementsystem (EnMS), zertifiziert nach der internationalen Norm ISO 50001, im Einsatz. Somit werden auch die vom österreichischen Energieeffizienzgesetz (EnEffG) ausgehenden Verpflichtungen erfüllt. Dieses Energiemanagementsystem umfasst fast alle

einzuschließenden Unternehmen des Konzerns. Die VIVATIS- und efko-Gruppe erfüllen das Gesetz durch eigene Systeme.

Ende Februar 2019 wurde seitens TÜV Austria das Wiederholungsaudit zur Rezertifizierung des Energiemanagementsystems durchgeführt. Weiters fand Ende November 2019 auch

ein Workshop statt, um das bestehende Managementsystem fit für die neue ISO-Norm 50001:2018 zu machen. Das Wiederholungsaudit für 2020 ist für April 2021 terminisiert. Im Folgenden werden nun die Verbräuche und Kennzahlen aus dem EnMS der Raiffeisenlandesbank OÖ, aus der VIVATIS-Gruppe und der efko-Gruppe berichtet.

Raiffeisenlandesbank OÖ

Aufgrund unterschiedlichster Abrechnungszeiträume und im Sinne der Vergleichbarkeit werden weiterhin Energiedaten aus dem vorgehenden Geschäftsjahr – in diesem Bericht aus dem Jahr 2019 – publiziert. Das Ziel, mittelfristig eine Darstellung der Energieverbräuche und der Kennzahlen für das abgelaufene Jahr aufzustellen, bleibt weiterhin aufrecht.

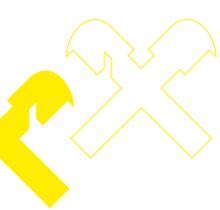
Da im abgelaufenen Herbst auch wieder ein Energieaudit auf Basis der Verpflichtungen aus dem nationalen Energieeffizienzgesetz (EnEffG) durchgeführt werden musste, konnten im Zuge des Prozesses weitere Effizienzmaßnahmen identifiziert werden. Diese Potenziale stehen 2021 in weiterer Folge auf dem wirtschaftlichen Prüfstand. Die Kennzahl des Stromverbrauchs pro m² mit Kühlgradstunden zu normieren und somit neben einem strengeren Winter auch einen heißeren Sommer in der Kennzahlendarstellung zu berücksichtigen, benötigt weiterhin Vorarbeiten, bleibt aber eines der längerfristigen Ziele, auch wenn wegen COVID-19 einiges an Energieverbrauch eingespart werden konnte. Der Gesamtenergieverbrauch wird aufgeteilt in den Teilbereich Gebäude, der Strom- und Wärmeverbräuche summiert, und in den Teilbereich Transport, in dem alle Betankungen in kWh umgerechnet ausgewiesen werden.

Der Gesamtenergieverbrauch in Österreich konnte im Vergleich zum Vorjahr weiter um 0,87 % auf 38,98 GWh gesenkt werden. Diese Effizienzsteigerung wurde trotz kaltem Winter durch die fortdauernde Optimierung von Kühl- und Wärmergeräten, Umrüstung auf LED-Beleuchtungen und Modernisierung des Fuhrparks erreicht.

In Deutschland entwickelte sich der Gesamtenergiebedarf gegenläufig – bei den Gebäudewerten entstand die Steigerung vor allem durch den kalten Winter 2019. Im Bereich des Transports entstand die Steigerung durch die Aufnahme von Fahrzeugen im Konzern, welche bisher nicht berücksichtigt werden konnten.

Österreich	2019		2018		2017
Teilsomme Gebäude	34.588.884,33 kWh	-0,62 %	34.805.602,10 kWh	-5,33 %	36.746.307,02 kWh
Teilsomme Transport	4.386.409,90 kWh	-2,81 %	4.513.361,39 kWh	0,61 %	4.485.880,81 kWh
Gesamtbedarf	38.975.294,23 kWh	-0,87 %	39.318.963,49 kWh	-4,68 %	41.250.188,43 kWh

Gesamtenergiebedarf in Österreich im EnMS der RLB OÖ



Deutschland	2019		2018		2017
Teilsomme Gebäude	878.500,10 kWh	0,51 %	874.025,70 kWh	-2,45 %	896.000,41 kWh
Teilsomme Transport	1.769.975,69 kWh	28,10 %	1.381.760,93 kWh	-1,04 %	1.396.245,64 kWh
Gesamtbedarf	2.648.475,79 kWh	17,41 %	2.255.786,63 kWh	-1,59 %	2.292.246,05 kWh

Gesamtenergiebedarf in Deutschland im EnMS der RLB OÖ

Betrachtet man nun die Kennzahlen zu Strom- und Wärmeverbrauch in kWh pro m², so sieht man in Österreich, dass im Bereich der Wärme trotz des kälteren Winters der sinkende Trend fortgeführt werden konnte. Der Grund liegt hier aber auch in einer Veränderung der Gesamtquadratmeter, die der Berechnung als Basis dienen.

Das Projekt zur Nutzung der Abwärme bestimmter Gebäudeteile am Standort Europaplatz, um für das alte Stammhaus Wärme mit einem niedrigeren Energieverbrauch erzeugen zu können, konnte vorangetrieben werden. Aufgrund notwendiger Planungsmaßnahmen wird erst 2021 mit dem Betrieb gestartet werden können. In Summe konnte aber trotzdem die Gesamtenergieeffizienz nochmals um 4,28 % verbessert werden. Es zeigt sich aber auch, dass weitere Maßnahmen zur Verbesserung notwendig sind.

In Deutschland konnte im Jahr 2019 wieder eine Verbesserung der Energieeffizienz um 7,98 % erreicht werden. Auch hier zeigt sich, wie viel Potenzial in der Ökologisierung des Fuhrparks vorhanden war und ist.

Im Teilbereich Transport wurde weiter am Tank-Reporting gearbeitet. Seit 2017 wird nun eine Kennzahl im Bereich des Transports errechnet. Die Basis stellen die tatsächlich gefahrenen Kilometer, die getankte Menge und – mittels Umrechnungsformel – der Verbrauch in kWh pro 100 Kilometer dar. Im Zuge des Energieaudits wurde auch der Teilbereich Transport auditiert und zusätzliche Ökologisierungspotenziale identifiziert. Natürlich stehen hier vor allem Maßnahmen zur schrittweisen Steigerung des Anteils der e-Mobilität im Fokus.

Hinsichtlich der durch den eigenen Fuhrpark des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ (exkl. VIVATIS und efko) ausgestoßenen CO₂-Menge können weitere Werte im Zeitverlauf berichtet werden. Hinsichtlich des Berichts des Vorjahres muss darauf hingewiesen werden, dass die 2019 aufgenommenen zusätzlichen Fahrzeuge nicht in den Vorjahren enthalten sind und auch nicht mehr korrigiert werden können. Diese in Summe rund 1.958 t CO₂-eq und der geringe Anstieg um 4,25 % ist wie bereits oben beschrieben der zusätzlichen Fahrleistung geschuldet und gleichzeitig ein wichtiges

Österreich	2019		2018		2017
Gesamtbedarf Strom spez.	108,40 kWh/m ²	0,76 %	107,58 kWh/m ²	-0,55 %	108,18 kWh/m ²
Gesamtbedarf Wärme spez. korrigiert nach Heizgradtagen	40,61 kWh/m ²	-15,57%	48,10 kWh/m ²	1,22 %	47,52 kWh/m ²
korrigiert nach Heizgradtagen	149,01 kWh/m²	-4,28 %	155,68 kWh/m²	-0,01 %	155,70 kWh/m²
Transport	53,20 kWh/100 km	-5,84%	56,50 kWh/100 km	3,10 %	54,80 kWh/100 km

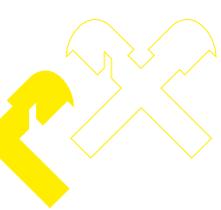
Energy Performance-Indikatoren (EnPI) in Österreich im EnMS der RLB OÖ

Deutschland	2019		2018		2017
Gesamtbedarf Strom spez.	41,33 kWh/m ²	-7,97 %	44,91 kWh/m ²	-4,24 %	46,90 kWh/m ²
Gesamtbedarf Wärme spez. korrigiert nach Heizgradtagen	58,49 kWh/m ²	-7,98 %	63,56 kWh/m ²	1,65 %	62,53 kWh/m ²
Gesamtbedarf Strom + Wärme spez. korrigiert nach Heizgradtagen	99,82 kWh/m²	-7,98%	108,47 kWh/m²	-0,88 %	109,43 kWh/m²
Transport	59,0 kWh/100 km	-4,84 %	62,0 kWh/100 km	2,82 %	60,3 kWh/100 km

Energy Performance-Indikatoren (EnPI) in Deutschland im EnMS der RLB OÖ

Werte	2019		2018		2017
Österreich	1.394.554,74 kg CO ₂ -eq	-3,06 %	1.438.565,55 kg CO ₂ -eq	+0,61 %	1.429.908,67 kg CO ₂ -eq
Deutschland	564.385,87 kg CO ₂ -eq	+28,09 %	440.599,70 kg CO ₂ -eq	-0,99 %	444.999,29 kg CO ₂ -eq
Summe	1.958.940,61 kg CO₂-eq	+4,25 %	1.879.165,25 kg CO₂-eq	+0,23 %	1.874.907,96 kg CO₂-eq

CO₂-Reporting Transport der RLB OÖ



Zeichen, dass Maßnahmen zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes voranzutreiben sind, um das Ziel, die CO₂-Emissionen kontinuierlich zu senken, erreichen zu können.

Eine Prognose für den Gesamtenergieverbrauch im Jahr 2020 kann für das EnMS der Raiffeisenlandesbank OÖ noch nicht abgegeben werden.

VIVATIS-Gruppe

Im Mischkonzern von VIVATIS kann der Energieverbrauch über die aktuell zur Gruppe gehörenden Produktionsstandorte berichtet werden. Die Daten werden einheitlich gemäß dem europäischen Heizwert in kWh (Hu) ab dem Jahr 2017 dargestellt. Da der jährliche Energieverbrauch sowohl vom Produktionsausstoß, als auch von den logistisch bewegten Tonnagen abhängig ist, wurde nun eine neue Energiekennziffer in kWh/to entwickelt. Diese entspricht dem notwendigen Energieeinsatz für die vertriebsfertige Tonnage im Konzerndurchschnitt.

Der Energieverbrauch im Konzern wird in drei Teilbereiche gesplittet, und zwar in Gebäude, Transport und – aufgrund der hohen Produktionstätigkeit – auch in Prozesse. Aufgrund der Umsetzung von verschiedenen Energieeffizienzmaßnahmen in den letzten zehn Jahren (wie neue energiesparende Anlagen bzw. Logistikoportimierungen) konnte auch in den Jahren 2017 bis 2019 der durchschnittliche Energieeinsatz pro vertriebsfertiger Tonnage (inklusive Produktionsprozesse und Logistik) im Konzerndurchschnitt um weitere –0,5 % reduziert werden. Der höhere Gesamtenergieverbrauch lässt sich mit einem im gleichen Zeitraum deutlich höheren Produktionsausstoß im Konzern erklären. Die bessere Energieeffizienz verdeutlicht wiederum die Wirkung der bereits umgesetzten Energieeffizienzmaßnahmen.

Der Anteil der erneuerbaren Energie beträgt dabei knapp 23 % und entspricht zur Gänze dem Strombezug, da sich dieser komplett CO₂-frei und ohne Atomstromanteile zusammensetzt.

Die Basis für die nachfolgende Kennziffer stellt der gesamte Treibstoffverbrauch (Diesel) für alle PKWs und LKWs im VIVATIS-Konzern dar. Das daraus berechnete CO₂-Äquivalent in kg pro kWh konnte in den Jahren 2017 bis 2019 um mehr als –2 % gesenkt werden. Der Umrechnungsfaktor beträgt dabei 0,316 kg/kWh gemäß letztem Energieaudit.

Wasser

Der Wasserverbrauch konnte in den letzten drei Jahren durch verschiedene Effizienzmaßnahmen um mehr als –10 % gesenkt werden.

Food Waste

Die angefallene Menge an biogenen Abfällen aus den darin betroffenen Produktions- und Logistikbereichen konnte in den letzten drei Jahren um mehr als –26 % gesenkt werden und liegt aktuell nur mehr bei 0,39 % der vertriebsfertigen Tonnage.

Regionalität

Der Anteil der gesamten Lebensmittelbeschaffung (insbesondere Rohstoffe und Handelswaren), die regional aus Österreich bezogen wurden, liegt in der VIVATIS-Gruppe (trotz des international notwendigen Beschaffungs- und auch vorhandenen Vertriebsnetzes) aktuell bei hohen 80,75 % und konnte in den Jahren 2017 bis 2019 durch verschiedene Maßnahmen um +5,64 % gesteigert werden.

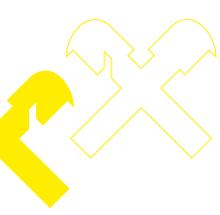
VIVATIS-Gruppe	2019		2018		2017
Teilsomme Prozesse	253.528.340 kWh	4,58 %	246.293.091 kWh	1,60 %	242.424.999 kWh
Teilsomme Gebäude	8.740.664 kWh	3,85 %	8.532.340 kWh	1,38 %	8.416.456 kWh
Teilsomme Transport	29.086.456 kWh	–2,09 %	29.585.897 kWh	–0,41 %	29.707.082 kWh
Gesamtbedarf	291.355.460 kWh	3,85 %	280.313.696 kWh	1,38 %	280.548.537 kWh
Energieeinsatz / to	541,2 kWh	–0,89 %	546,1 kWh	–0,43 %	543,7 kWh
Veränderung in % seit 2017			–0,5 %		

Gesamtenergiebedarf und EnPI der VIVATIS-Gruppe in Österreich

Anmerkung: Die Vorjahreswerte wurden auf die aktuellen Produktivstandorte korrigiert.

VIVATIS-Gruppe	2019		2018		2017
Teilsomme Strom	60.267.494 kWh	4,64 %	59.686.839 kWh	3,63 %	57.594.557 kWh
Teilsomme Wärme	202.001.510 kWh	4,53 %	195.138.592 kWh	0,98 %	193.246.897 kWh
Gesamtbedarf	262.269.004 kWh	4,56 %	254.825.431 kWh	1,59 %	250.841.454 kWh
Anteil erneuerbare Energie	22,89 %	–1,89 %	23,42 %	2,01 %	22,96 %
Veränderung in % seit 2017			0,08 %		

Energy Performance-Indikatoren (EnPI) in Österreich im EnMS der VIVATIS-Gruppe in Österreich



VIVATIS-Gruppe	2019		2018		2017
Verbrauch PKW / LKW	29.086.456 kWh	-2,09 %	29.585.897 kWh	-0,41 %	29.707.082 kWh
kg CO₂-eq / kWh	9.191.320 kg	-1,69 %	9.349.143 kg	-0,41 %	9.387.438 kg
Veränderung in % seit 2017	-2,09 %				

CO₂-Reporting Transport der VIVATIS-Gruppe

VIVATIS-Gruppe	2020		2019		2018
Wasserverbrauch	663.632 m ³	-10,11 %	731.917 m ³	-0,41 %	738.271 m ³
Veränderung in % seit 2018	-10,11 %				

Wasserverbrauch der VIVATIS-Gruppe

VIVATIS-Gruppe	2020		2019		2018
vertriebsfertige Tonnage	525.896 to	0,97%	538.327 to	3,36 %	520.829 to
angefallener Bioabfall	2.052 to	-25,68 %	2.746 to	-0,54 %	2.761 to
Anteil Bioabfall in %	0,39 %	-23,51 %	0,51%	-3,78 %	0,53 %
Veränderung in % seit 2018	-26,40 %				

Food Waste der VIVATIS-Gruppe

VIVATIS-Gruppe	2019		2018		2017
Lebensmittel aus AT	405.781.448 €	7,03 %	380.953.447 €	0,48 %	379.143.093 €
Lebensmittel außerhalb	96.753.125 €	-17,22 %	105.414.622 €	-9,81 %	116.882.829 €
Anteil Lebensmittel AT	80,75 %	3,09 %	78,33%	2,47 %	76,44 %
Veränderung in % seit 2017	5,64 %				

Lebensmittelbeschaffung der VIVATIS-Gruppe

efko-Gruppe

Für die in der efko-Gruppe unterschiedenen Teilbereiche (Gebäude, Transport, Prozesse) sowie die einzelnen Standorte wurden bereits Energiekennzahlen errechnet. Im Zuge der Harmonisierung konnte die Datenbasis verbessert werden und dadurch wurden auch die Zahlen der letzten Jahre

korrigiert. Die Ermittlung einheitlicher Kennzahlen ist eine wesentliche Maßnahme der Zukunft.

Der Gesamtenergieverbrauch stieg im Vergleich zu 2018 von in Summe 43,5 GWh um 4,39 % auf in Summe 45,4 GWh an. In Tschechien sank der Gesamtenergiebedarf im Vergleich zum Vorjahr von 10,6 GWh um 2,7 % auf rund 10,3 GWh im Jahr 2019.

Österreich	2019		2018		2017
Gesamtbedarf Prozesse	35.912.003,55 kWh	0,35 %	35.788.020,95 kWh	9,36 %	32.726.024,65 kWh
Gesamtbedarf Gebäude	1.890.105,45 kWh	0,35 %	1.883.580,05 kWh	9,36 %	1.722.422,35 kWh
Gesamtbedarf Transport	7.631.859,40 kWh	30,45 %	5.850.515,80 kWh	3,13 %	5.673.195,00 kWh
Gesamtbedarf	45.433.968,40 kWh	4,39 %	43.522.116,80 kWh	8,48 %	40.121.642,00 kWh

Gesamtenergiebedarf der efko-Gruppe in Österreich

Tschechien	2019		2018		2017
Gesamtbedarf Prozesse	9.063.549 kWh	-2,7 %	9.316.058 kWh	6,02 %	8.786.886 kWh
Gesamtbedarf Gebäude	1.007.060 kWh	-2,7 %	1.035.115 kWh	6,02 %	976.320 kWh
Gesamtbedarf Transport	232.744 kWh	-1,8 %	237.094 kWh	-3,92 %	246.764 kWh
Gesamtbedarf	10.303.353 kWh	-2,7 %	10.588.269 kWh	5,78 %	10.009.970 kWh

Gesamtenergiebedarf der efko-Gruppe in Tschechien



Umweltmaßnahmen der Raiffeisenlandesbank OÖ



100 Prozent Ökostrom aus Österreich

Die Raiffeisenlandesbank OÖ (RLB OÖ) setzt ein starkes Zeichen für den Klimaschutz und bezieht seit Anfang des Jahres nur noch Grünen Strom. Der Ökostrom fließt sowohl an den Standorten der Raiffeisenlandesbank OÖ in Linz, Traun, Haid und Puchenau als auch im Oberösterreich.Haus in Wien.

Strom entspricht Anforderungen des österreichischen Umweltzeichens

Dieser zu 100 % in Österreich produzierte Strom entspricht den höchsten Anforderungen des Österreichischen Umweltzeichens. Um den Anforderungen dieses Gütesiegels, das auch international höchste Anerkennung genießt, zu entsprechen, müssen strenge Kriterien erfüllt werden, die von unabhängiger Stelle geprüft und testiert werden. Entscheidend ist, dass bei der Produktion des Stroms kein CO₂ emittiert wird bzw. keine radioaktiven Abfälle anfallen. Darüber hinaus fordert das Umweltzeichen in der Richtlinie UZ 46 einen Strommix, der sich mindestens aus 1 % Strom aus Photovoltaik und maximal 79 % Strom aus Wasserkraft zusammensetzt. Die restlichen Anteile können aus weiteren anerkannten Ökostromquellen stammen, wie z.B. Windenergie, Biomasse o.ä.

Strenge Auflagen

Weiters gibt es auch Anforderungen an die Anlagen, mit denen der Strom produziert wird. Es müssen mindestens 10 % des Strommix aus Anlagen stammen, die nicht älter als 15 Jahre sind bzw. in den vergangenen 15 Jahren revitalisiert und erweitert wurden und darüber hinaus noch die Effektivität der produzierten Menge steigern. Je nach Produktionsart gibt es noch weitere Detailanforderungen, wie z.B. bei Flusskraftwerken, wo die Durchgängigkeit für Fische gegeben sein muss.

Zahlreiche weitere nachhaltige Maßnahmen

Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat sich aber bereits auch schon in der Vergangenheit an den Anforderungen des Österreichischen Umweltzeichens orientiert. So wurden zum Beispiel alle nachhaltigen Fonds der KEPLER-FONDS KAG mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet. Weiters werden alle Veranstaltungen im Design Center Linz (z.B. Hauptversammlung der Raiffeisenlandesbank OÖ) als Green Event durchgeführt und unterwerfen sich dabei den Kriterien der entsprechenden Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens. Darüber hinaus gibt es mit dem Mitarbeitermagazin INTERN und dem Finanzmagazin business Publikationen, die von der Raiffeisenlandesbank OÖ als nachhaltige Printprodukte produziert werden.

Produktmix des Grünen Stroms Naturstrom UZ 46:

- 78 % Wasserkraft
- 15 % Windenergie
- 3 % Sonnenenergie
- 3 % Biomasse
- 1 % sonstige Ökoenergie

Quelle: Linz Öko-Energievertriebs GmbH



Green Events

Im Zuge der Nachhaltigkeitsaktivitäten werden auch Veranstaltungen der Raiffeisenlandesbank OÖ während des gesamten Ablaufs umwelt- und sozialverträglich gestaltet. Ein Gütesiegel für eine erfolgreiche Umsetzung ist die Zertifizierung als Green Event.



Hier finden Sie alle Green Event Urkunden.

Mit der Festveranstaltung anlässlich der Hauptversammlung im Mai 2014 konnte die Raiffeisenlandesbank OÖ ein erstes Green Event abhalten.

Seit vier Jahren süßes Gold vom Dach der Raiffeisenlandesbank OÖ

Seit 2016 sind nun die Bienen am Dach der Raiffeisenlandesbank OÖ Bewohnerinnen und Bewohner des Areals rund um den Südbahnhofmarkt. 2016 wurden zwei Völker angesiedelt, schon im Jahr darauf kam ein Volk dazu und seither produzieren diese feinsten Honig.

Betreut werden unsere Bienen von unserer Imkerin Dr. Katja Hintersteiner und Frau Lisa Schmidt, die seit 2012 gemeinsam mit einer Gruppe engagierter Imkerinnen und Imker – als „LinzerBiene“ – in Zusammenarbeit mit Unternehmen und öffentlichen Stellen Standorte für Bienenvölker etabliert und die Stadtimkerei forciert, um dem Rückgang von urbanen Bienenvölkern entgegenzuwirken.



© RLB OÖ

Ausgehend von 42 Linzer Imkerinnen und Imkern hat sich die Zahl engagierter Bienehalter in den vergangenen acht Jahren mehr als verdoppelt. Nebenbei hat sich die Zahl der Bienenvölker erhöht, mit immens positivem Echo seitens der urbanen Bevölkerung! Die Initiative LinzerBiene wurde u.a. deshalb 2017 mit dem Umweltpreis der Stadt Linz – IRIS – ausgezeichnet. Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat 2020 ihren Vertrag mit LinzerBiene um weitere drei Jahre verlängert und die Anzahl der Bienenstöcke auf vier erhöht.

63 kg Honigernte

Im Sommer 2020 konnte nun bereits zum fünften Mal Honig von den fleißigen Bienen geerntet werden: Insgesamt 63,1



Kilogramm Honig konnten in 1.262 Stück 50 g-Gläsern portioniert werden.

Der Honig wird jedes Jahr im Labor des österreichischen Imkerzentrums geprüft und bekam erneut das Qualitätssiegel in Gold des Honiglandes Oberösterreich verliehen. Nachhaltige Produktion ist der Raiffeisenlandesbank OÖ ein großes Anliegen, daher wurde bei der Ernte 2020 darauf geachtet, dass den Bienenvölkern ihr Anteil des Honigs erhalten blieb. Leider wurden durch einen Sturm die Bienenvölker am Dach der Raiffeisenlandesbank stark in Mitleidenschaft gezogen und mussten wegen der Zugangsbeschränkungen aufgrund von COVID-19-Regeln in ein Ausweichquartier gebracht werden. Im Frühherbst 2020 kehrten vier Völker wieder auf das Dach der Raiffeisenlandesbank OÖ zurück, um dort für das Bienenjahr 2021 zu überwintern.



HYPO Salzburg

Effizient für Natur und Umwelt

Nach der Neugestaltung der Filialen in Seekirchen, Saalfelden und Neumarkt wird in der HYPO Salzburg auch beim Umbau der Filiale Hallein ein nachhaltiges Filialkonzept umgesetzt. Die Umbauarbeiten in der Filiale sollten Ende April dieses Jahres abgeschlossen sein. Schwerpunkte sind ein effizientes Energiemanagement, der Einsatz ökologischer Materialien und Benefits für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Außenansicht der neugestalteten Filiale Neumarkt

Im Sinne der Nachhaltigkeit wurden dabei folgende Teilprojekte umgesetzt:

- Barrierefreiheit
- lösungsmittelfreie Farben und Kleber
- LED-Beleuchtung
- Wärmeschutzverglasung
- Wärmedämmung mit biologisch abbaubarem Hanfsystem
- formaldehydfreie Möbelbauten
- höhenverstellbare Arbeitsplätze
- Befeuchtungsanlage für die Wintermonate
- hygienischer Luftwechsel
- Abstand von elektromagnetischen Spannungsfeldern im Bereich der ständigen Aufenthaltsplätze

Darüber hinaus wird in der Filiale vermehrt auf ein „papierloses Büro“ gesetzt.

GRZ IT Center

Verstärkter Einsatz von Virtualisierungstechniken als „Enabler“ für Green IT

Das GRZ IT Center hat in den vergangenen Jahren große Anstrengungen dahingehend unternommen, einen Großteil der „on-premise“ betriebenen IT-Systeme zu virtualisieren. Ein wesentliches Argument für diesen Schritt ist die Tatsache, dass viele Systeme zu einem Großteil der Zeit aus physischer Ressourcensicht nicht ausgelastet sind. Durch Virtualisierungstechniken wird es möglich, dass physische Ressourcen, die von einem einzelnen System zu einem Zeitpunkt nicht genutzt werden, einem anderen System, das die Leistung benötigt, zugeteilt werden können. Dies ermöglicht einen in Summe deutlich ressourcenschonenderen Betrieb für eine Vielzahl an Systemen. Da der Großteil der Client-Systeme bereits virtualisiert ist und effizient in den zentralen Systemräumen des GRZ IT Centers läuft, lag der Fokus im Jahr 2020 verstärkt auf der weiteren Effizienzsteigerung von Serversystemen.

Fortführung der Kooperation mit „Afb – social & green IT“

Das GRZ IT Center hat Mitte 2018 begonnen, mit dem österreichischen Unternehmen „Afb – social & green IT“ zusammenzuarbeiten. Afb steht für „Arbeit für Menschen mit Behinderung“ und ist als Europas erstes gemeinnütziges IT-Unternehmen seit 2004 darauf spezialisiert, „ausgemusterte IT-Hardware“ wiederaufzubereiten, vorhandene Daten in einem zertifizierten Prozess zu löschen und die Hardware anschließend wieder zu verkaufen. Geräte, die sich nicht mehr aufbereiten lassen, werden zerlegt und einem Recyclingprozess zugeführt. Durch die Aufbereitung will Afb elektronischen Sondermüll gar nicht erst entstehen lassen bzw. im Recyclingprozess alle Ressourcen wiederverwerten. Dadurch werden Ressourcen geschont und Emissionen reduziert.



Junge Mitarbeiter bei der Datenlöschung

Das Unternehmen hat sich gemeinsam mit der Muttergesellschaft „Initiative 500 gAG“ zum Ziel gesetzt, 500 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen zu schaffen und damit Inklusion zu fördern und Barrieren abzubauen. Vor allem will man junge Menschen mit Behinderung ausbilden, damit sie die notwendigen Voraussetzungen für ein wirtschaftlich unabhängiges, selbstbestimmtes Leben erhalten.

Auch 2020 wurde die Partnerschaft mit der Afb aufrechterhalten, um laufende Geräteaustauschaktionen sozial und ökologisch zu unterstützen. Ca. 90 % der Geräte können so aufbereitet und einem Second-Hand-Markt zugeführt werden.



GO Gastro & Catering

Egal in welchem Bereich und an welchem Standort, bei GO Gastro & Catering kommt man tagtäglich in Kontakt mit Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten und Lebensmitteln. Verantwortung und Nachhaltigkeit sind dabei besonders wichtig – ob beim ersten Kundenkontakt, beim Einkauf für die Frischküche oder bei der Vermeidung von Lebensmittelabfällen. GO Gastro & Catering will hier nicht nur Verantwortung übernehmen, sondern auch die Umwelt dadurch schonen.

GO Gastro & Catering ...

- kauft regionale Produkte ein (immer im Umkreis der Standorte).
- achtet auf eine saisonale Planung der Speisen.
- verfolgt ein strenges Waste-Konzept (Dauerbeobachtung und Vermeidung von Lebensmittelabfall).
- bietet Frischküche für Unternehmen und Betriebe für ein gesundes & genussvolles Gastronomieangebot.
- setzt auf recyclebare Materialien und Verpackungen.
- vermeidet Plastik – wo immer es sinnvoll und möglich ist.
- digitalisiert Prozesse, um den Papierverbrauch zu verringern (z.B. Digital Signage).
- unterstützt Lieferanten durch nachhaltigen Umgang mit Ressourcen.
- achtet am Arbeitsplatz auf den Umgang mit Ressourcen durch z.B. zeitversetzte Produktion.
- optimiert laufend Prozesse, um schnell, flexibel & effizient zu sein (z.B. Umstellung Warenwirtschaft, Menüplan, QM App,...).

Nachhaltiger Einkauf

In allen Betrieben von GO Gastro & Catering steht der regionale und nachhaltige Einkauf von Lebensmitteln und Getränken – wo immer es möglich ist – im Fokus. Besonderen Wert legt GO Gastro & Catering auf die Herkunft des Fleisches, so stammt etwa das Schweine- und Rindfleisch zu 100 % aus Österreich. Zusätzlich werden fast ausschließlich regionale Getränke verwendet und eingekauft, die im Umkreis von rund 100 km produziert werden.

In den beiden öffentlich zugänglichen Restaurants „Börserie“ am Südbahnhofmarkt Linz und „das forst“ in Gmunden wird vorzugsweise nur mit regionalen und saisonalen Produkten gekocht. Die Speisekarten werden dementsprechend auch mehrmals im Jahr verändert und angepasst. Zusätzlich werden in den beiden Restaurants ausschließlich Getränke aus Österreich (ausgenommen Kaffee) angeboten, wie beispielsweise Hasenfit Bio-Fruchtsäfte, Bio-Tee von Sonnentor, Tirola Kola, Brände von Reisetbauer etc.

Verpflegung mit System

Durch die Umstellung des Warenwirtschaftssystems konnten folgende Optimierungen erzielt werden: Durch die elektronische EDI-Schnittstelle (Artikelstamm, Bestellung, Lieferscheine) haben sich die Kommunikation zum Lieferanten und der dazugehörige Datenaustausch wesentlich verbessert.

Auch Eingangsrechnungen werden elektronisch übermittelt und anschließend im neuen Eingangsrechnungsworkflow elektronisch bearbeitet und freigegeben. Somit konnte GO Gastro & Catering jeglichen Papieraufwand auf ein Minimum reduzieren.

Zusätzlich wurden die Rezepturen für die Menüplanung komplett überarbeitet. Dadurch können ein optimierter Planungs- und Bestellprozess durchgeführt und Überlieferung vermieden werden. Im gleichen Schritt wurde der Lagerprozess neu strukturiert. Dadurch konnte ein effektiverer Ablauf bei der Bestellung, bei der Warenannahme sowie der Kommissionierung erzielt werden. Außerdem wurde die digitale Inventur via Tablet auf alle Standorte der GO ausgeweitet – in diesem Zuge wurden auch die Abläufe an allen Standorten überprüft und neu ausgerichtet.

Ein großer zusätzlicher Nutzen für GO Gastro & Catering ist, dass viele Unternehmen die neue Software mit gleicher Struktur nutzen und somit hier von Fortschritten und Optimierungen profitieren werden kann.

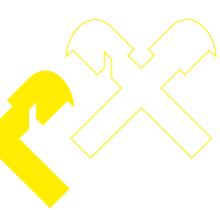
Digital Menu & Signage – flexible digitale Lösungen

Die Erstellung und Anzeige von Speisen und Menüplänen war bei GO Gastro & Catering mit viel manueller Arbeit verbunden und verursachte zudem sehr viele Druckseiten. Mit der Integration von digitalen, flexiblen Lösungen von „qniips“ wurden daher Erstellungs- und Auslobungsprozesse automatisiert. Vorteile auf einen Blick:

- Erstellung & Verteilung der Menüpläne erfolgt vollkommen automatisch
- Einsparung von Zeit durch Automatismus
- Erhöhung der Zufriedenheit der Gäste durch kontinuierliches Qualitätsmanagement
- Verringerung des Papierverbrauchs
- Flexibilität – rasche Reaktion bei Korrekturen & Fehlern
- volle Kontrolle über den gesamten Inhalt
- System ist laufend erweiterbar, z.B. Monitore bei POS, digitale Preisschilder etc.

Lebensmittelabfälle vermeiden

Ein sorgsamer und respektvoller Umgang mit Lebensmitteln ist GO Gastro & Catering sehr wichtig. So sorgen z.B. genaue Rezepturen dafür, dass unnötige Lebensmittelabfälle vermieden werden. In Partnerschaft mit der Initiative „United Against Waste“ nimmt GO Gastro & Catering mit zwei Küchenstandorten am branchenweiten Programm „Moneytor“ zur Dauerbeobachtung und Reduktion von Lebensmittelabfall teil. Dabei wird im Rahmen des Managementsystems an den Küchenstandorten eine laufende Überprüfung der Lebensmittelabfälle anhand einer branchenweit einheitlichen Messmethode durchgeführt. Durch die monatliche Gegenüberstellung der Lebensmittelabfälle und der Ausspeisemenge und dem Vergleich mit anderen Betrieben kann so schnell identifiziert werden, wo und wann Handlungsbedarf gegeben ist. Das System hilft, das Thema Lebensmittelabfallvermeidung in die täglichen Arbeitsabläufe zu integrieren.



Was macht GO Gastro & Catering, um den Lebensmittelabfall zu minimieren?

- optimierter und genauer Einkauf
- durchdachte Kalkulation der benötigten Speisen pro Tag
- variable Portionsgrößen
- frei wählbare Komponenten, um Tellerrückläufe zu minimieren
- Buffets für Salate und Suppen werden regelmäßig in kleineren Einheiten nachbestückt
- übrig gebliebene Speisen werden am nächsten Tag zum reduzierten Preis angeboten

Performance Report 2020

Beim ersten Zwischenbericht der wissenschaftlichen Abfallerhebung für das erste Halbjahr 2020 liegt der durchschnittliche Verlustgrad der Betriebe von GO Gastro & Catering bei 17 %. Der durchschnittliche Verlustgrad aller 118 teilnehmenden Betriebe des Abfallmonitorings liegt gesamt bei 21 %.

Aktionstage für weniger Lebensmittelabfall



Gemeinsam mit der Initiative „United Against Waste“ beteiligte sich GO Gastro & Catering an den Aktionstagen rund um den ersten Welttag gegen Lebensmittelverschwendung unter dem Motto „Nix übrig für Verschwendung“. Zusätzlich informierte GO Gastro & Catering

gemeinsam mit Klimaschutzlandesrat Stefan Kaineder in einem Pressegespräch die Gäste, wie sie zu einem sorgsamen Umgang mit Lebensmitteln beitragen können. „Wenn die Gäste nach ihrem ‚Bauchgefühl‘ die für sie passende Portionsgröße bestellen, aktiv Wahlmöglichkeiten beim Essen nutzen, Verständnis zeigen, wenn gegen Küchenschluss nicht mehr alles verfügbar ist und aktiv ihre Wünsche und Bedürfnisse kommunizieren, ist das eine große Unterstützung bei unseren eigenen Bemühungen gegen Lebensmittelabfall“, appellierte Markus Millidorfer, Geschäftsführer von GO Gastro & Catering.

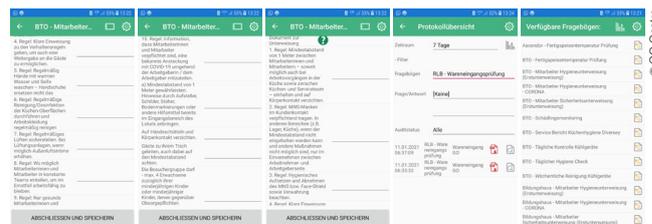


Quality Management App

Die Umstellung auf die digitale HACCP-Kontrolle ermöglicht GO Gastro & Catering laufende Einsicht in erforderliche, regelmäßige Überprüfungen. Zudem verringert dies den Papierverbrauch enorm.

Weitere Vorteile für die Quality Management App:

- Zeitersparnis, da Dokumente automatisch versendet werden
- Mitarbeitereinweisungen und Schulungen im Bereich HACCP und Arbeitssicherheit
- lückenlose Dokumentation
- betriebsgerechte Checklistenstellung
- direkte Lieferantenqualitätskontrolle der Wareneingänge
- Nachvollziehbarkeit sämtlicher Schritte



Allgemeine Maßnahmen

Eine optimale Raumtemperatur von 21° Celsius und energieeffizientes Lüften gehört bei GO Gastro & Catering bereits zum Standard. Für den richtigen Umgang mit den eingesetzten Geräten finden regelmäßig Schulungen für das GO Team statt. Die Mitarbeiter werden zudem angehalten, wassersparend zu arbeiten und Müll richtig zu trennen. Auch die Beleuchtung in nicht genutzten Räumen ist grundsätzlich abgedreht und Kühlungen sind geschlossen bzw. nur kurz geöffnet.

VIVATIS-Gruppe

GOURMET

Klimafreundlich Kochen mit Sonnenenergie

Die neue Photovoltaikanlage auf den Dächern der GOURMET Frischküche St. Pölten erzeugt rund 300.000 kWh Eigenstrom im Jahr. Die Sonnenenergie wird fast zur Gänze direkt beim Kochen und Kühlen verbraucht und deckt damit rund 10 % des Tagesstromverbrauchs. Das ist gut für das Klima und die Umwelt. Die Photovoltaikanlage von GOURMET besteht aus 960 Paneelen und erstreckt sich über 2.000 m² Dachfläche. Damit ist sie eine der größten im Bundesland. Rund ein Viertel der Investitionskosten wurde aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (efre) ko-finanziert.



Photovoltaikanlage St. Pölten

Energieeffizienz und Klimaaktiv-Projektpartner

Beim Energiesparen ist GOURMET besonders ehrgeizig. Als Klimaaktiv-Projektpartner verpflichtet sich GOURMET



klimaaktiv



freiwillig, seinen Energieverbrauch kontinuierlich zu senken. Das ambitionierte Ziel: Minus 3 % Energie pro Jahr bis zum Jahr 2022. Das ist jeweils der Jahresbedarf an Strom und Wärme von rund 40 Haushalten (mit vier Personen). Wichtige Energieeffizienzprojekte sind die regelmäßigen Energieaudits an den GOURMET Standorten, laufende Bewusstseinsbildung fürs Energiesparen bei den Mitarbeitern sowie jährliche Investitionen in die Optimierung von Anlagen. GOURMET verwendet an den Firmenstandorten in Wien und St. Pölten 100 % CO₂-neutralen und atomfreien Strom.

WWF Partnerschaft für eine klimafreundliche Ernährung



Die profilierte Umwelt- und Naturschutzorganisation WWF Österreich und GOURMET setzen sich in einer mehrjährigen Kooperation gemeinsam für eine klimafreundliche Ernährung ein. Denn was wir essen, wirkt sich nicht nur auf

das Wohlbefinden aus, sondern auch auf Umwelt und Klima. GOURMET macht es seinen Gästen leicht, sich klimafreundlich zu ernähren. Mit einem großen Angebot an vegetarischen Speisen, mit heimischen, saisonalen Lebensmitteln und einem hohen Bio-Anteil. Gemeinsam mit dem WWF werden Projekte initiiert, wie beispielsweise klimafreundliche Speisepläne für Kinder, die Klima-Kochwerkstatt oder Nachhaltigkeits-Wochen in Unternehmen. Ziel ist es, Bewusstsein für klimafreundliche Ernährung zu schaffen und eine Verhaltensänderung anzustoßen.

Initiative „Restlos gut!“ nominiert für den Umweltpreis der Stadt Wien



kann dabei auf die Expertise der Umwelt- und Naturexperten des Kooperationspartners WWF Österreich bauen. Unter dem Motto „Restlos gut!“ soll Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass jeder Einzelne Lebensmittelabfälle reduzieren kann. Gourmelino, das Maskottchen von GOURMET Kids, und der WWF-Panda fungieren als Aushängeschild. Die Hauptbotschaft der Initiative: „Weil du Umweltschützer bist, nimm nur so viel, wie du auch isst!“ Kindgerecht, ohne erhobenen Zeigefinger, werden so die jüngsten Gäste ins Boot geholt und zum Mitmachen angeregt.

Aktionswoche im Rahmen der Initiative „United Against Waste“

Als Partner der Initiative „United Against Waste“ setzt sich GOURMET für einen verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln ein. In 32 Betriebsrestaurants gibt es ein laufendes Monitoring der Lebensmittelabfälle. Dadurch sind regelmäßig gezielte Verbesserungen und ein Vergleich innerhalb der Branche möglich. 2020 sind außerdem vier Mitarbeiter in einer Workshop-Reihe zum Food-Waste-Coach ausgebildet worden. Sie werden gemeinsam mit den Kunden verstärkt an Lösungen zur weiteren Lebensmittelabfallvermeidung in der Betriebsverpflegung arbeiten. Bei einer Aktionswoche der Initiative „United Against Waste“ im Herbst 2020 wurde sowohl bei den Gästen als auch in den Medien auf das wichtige Thema aufmerksam gemacht.



SENNA

Neue Wärmepumpe spart nachhaltig Erdgas, CO₂ & Energiekosten

SENNA hat 2019/20 einen großen Schritt beim Thema Nachhaltigkeit gemacht. Michael Höbinger – Geschäftsführer für den technischen Bereich – und sein Team melden stolz den erfolgreichen Bauabschluss und die reibungslose Inbetriebnahme einer neuen Wärmepumpe.



Das Herzstück der hauseigenen Anlage gewinnt Abwärme bei der Kälteerzeugung der Margarineproduktion zurück. Diese Wärme kann nun direkt zur Heißwassererzeugung genutzt werden und liefert darüber hinaus wertvolle Energie für die Klimaanlage der Produktion.

Bei SENNA konnte damit bisher nicht nur Erdgas im Ausmaß von 20 %, sondern auch umweltschädliches CO₂ in der Höhe von 700 Tonnen eingespart werden. Am Produktionsstandort im 14. Bezirk wurden die Gesamtenergiekosten so um 15 % gesenkt. Auch in den kommenden Jahren rechnet man mit einer nachhaltigen Reduktion der Gesamtenergiekosten. Die neue Wärmepumpe ist daher ein Erfolgsprojekt mit Mehrwert für Budget, Mitarbeiter und Umwelt.



Daily

CO₂-Neutralität



Daily setzt zahlreiche Maßnahmen, um die CO₂-Neutralität zu erreichen. Neben einem Projekt, das zur Digitalisierung der Liefer- und Frachtscheine und damit zu weniger Papierverbrauch führt, ist die Optimierung der Tourenplanung zu nennen: Schneller und besser gestaltete Prozesse führen zu mehr Effizienz und weniger gefahrenen Kilometern. Darüber hinaus kompensierte Daily die Emissionen des Unternehmens auch 2020 durch

den Kauf von CO₂-Zertifikaten. Damit wurde wieder ein besonders wirksames und hochwertiges Klimaschutzprojekt in Uganda unterstützt.

Kältetechnologie mit natürlichem Kältemittel

Investitionen werden bei Daily seit Jahren mit ökologischen Maßstäben betrachtet, um sicherzustellen, dass diese dem Ziel der CO₂-Neutralität dienen. Ein weiterer wichtiger Schritt dafür war die finale Erneuerung der bei Daily eingesetzten Tiefkühltechnologie. Die Kälteproduktion in den Tiefkühlhallen von Daily erfolgt zum überwiegenden Teil bereits durch den Einsatz natürlicher und sehr effizienter Kältemittel wie CO₂ und Ammoniak. Im Jahr 2020 wurden die noch verbleibenden Anlagenteile auf diese sehr umweltverträgliche Kältetechnologie umgestellt. Zudem wird die im Kälteprozess entstehende Abwärme für die Gebäudeheizung herangezogen. Mit dieser Investition ist nun die Kälteproduktion so umweltverträglich wie möglich realisiert worden.

WEINBERGMAIER

Manche mögen's HEISS!



Im Sommer 2020 wurde in Wolfen eine wichtige Ersatzinvestition getätigt. Zur Beheizung mehrerer Produktionsanlagen wurde ein neuer Thermalölerhitzer installiert. Dadurch werden die nötige Prozessstabilität und die damit verbundene hohe Produktqualität weiterhin gesichert. Positive Begleiterscheinungen sind Effizienzsteigerungen durch schnellere Aufheizvorgänge bei den Kochanlagen, der geringere Gasverbrauch und die zusätzliche Heizkapazität von 30 %. Damit ist das Unternehmen auch in der Zukunft für weiteres Wachstum bestens gerüstet.

terhin gesichert. Positive Begleiterscheinungen sind Effizienzsteigerungen durch schnellere Aufheizvorgänge bei den Kochanlagen, der geringere Gasverbrauch und die zusätzliche Heizkapazität von 30 %. Damit ist das Unternehmen auch in der Zukunft für weiteres Wachstum bestens gerüstet.

Neue Coolness in Wolfen

Mit der Fertigstellung der ersten Betriebserweiterung wurde auch eine neue Kälteanlage errichtet. In der Technologieauswahl wurde bewusst auf eine klimafreundliche, nachhaltige

und energieeffiziente Variante gesetzt. Die neue Kälteanlage versorgt sämtliche Kühl- und Tiefkühlräume am Standort Wolfen und liefert zusätzlich noch die nötige Kälteleistung für den Germknödelfroster. Energieeffizienz spielt dabei eine große Rolle, da auch die anfallende Abwärme (durch Wärmerückgewinnung) zur Warmwassererzeugung genutzt wird.



© Weinbergmaier

Tierkörperverwertungen

Fernwärme aus Abwärme

Seit Ende 2018 leisten die Tierkörperverwertung (TKV) Oberösterreich und Steiermark einen besonderen Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz: Die Abwärme aus dem Produktionsprozess wird in das jeweils lokale Fernwärmenetz eingespeist.

Erfolgsprojekt Fernwärme: klimafreundlich und energieeffizient

Bei der TKV OÖ konnte in der Heizsaison 2020 die Menge an ausgekoppelter Abwärme sogar erhöht werden. Der ökologische Effekt: Knapp 4.000 Tonnen CO₂ pro Jahr konnten eingespart werden. 2020 wurden in Regau mehr als 1.000 Tonnen CO₂ eingespart, das entspricht mehr als 4.000 MWh oder umgerechnet dem Energiebedarf von ca. 314 Haushalten.

Bei der Steirischen Tierkörperverwertung wurde letztes Jahr eine Wärmemenge von mehr als 10.000 MWh ausgekoppelt. Damit können rund 750 Haushalte klimafreundlich heizen und knapp 3.000 Tonnen fossiles CO₂ eingespart werden.



© TKV OÖ

Wärmeauskopplung bei der TKV

efko-Gruppe

Ausgehend von der Vision „efko united – gemeinsam statt einsam“ wurde eine ganzheitliche, eigenständige Unternehmenspolitik zur Umsetzung des Firmenleitbildes und der nachhaltigen Steigerung und Verbesserung entwickelt. Der Einsatz und die stetige Verbesserung von Umwelt-, Qualitäts- und sonstigen Management- und Monitoringsystemen in den letzten drei Jahren haben zur Verbesserung der sozialen und umweltbezogenen Nachhaltigkeit der Produkte beigetragen.

Im Bereich des Ressourcenmanagements stehen die Themen des Rohwarenbezugs aus der Region mittels einer effizienten Logistik, die Energieeffizienz und die Abfallreduktion – unter anderem durch die Reduktion von Verpackungsgewichten und die Kompostierung der biologischen Abfälle – im Fokus.



Positive Umweltaspekte der Produkte und der nachgelagerten Prozesse

- Förderung der Biodiversität durch die Anlage von Blühflächen auf den Feldern
- Aussaat von Zwischenfrüchten nach der Ernte der Hauptkulturen
 - Steigerung der Bodenfruchtbarkeit und des Humusgehaltes im Boden
 - Konservierung von Nährstoffen – Schutz des Grundwassers vor Nährstoffeinträgen
 - Erosionsschutz der Böden durch Durchwurzelung, durch Pflanzenreste auf der Bodenoberfläche und durch nachfolgende Mulchsaat
- Bedarfsgerechte und ressourcenschonende Bewässerung
 - Durch Errichtung eines „Ökobrunnennetzes“ wurde der Energieaufwand bei der Bewässerung auf ein Viertel und die CO₂-Emission auf ein Zehntel reduziert
 - Einsatz von Tropfbewässerung (Einlegegurken, Erdbeeren zu 100 %)
- Stiftsgärtnerei Wilhering
 - Verwendung von torfreduzierten Substraten
 - Umstellung der Produktion auf Pflanztöpfe aus zu 100 % recyceltem Material
 - Nützlingseinsatz in der Produktion – Verzicht auf chemische, synthetische Pflanzenschutzmittel

Maßnahmen zur Förderung der nachhaltigen Produktion

- Reduktion des Pflanzenschutzmitteleinsatzes im konventionellen Anbau
 - Umfangreiches Beratungsangebot für die Landwirte
 - hausinternes Rückstandsmonitoring zur Wirksamkeitskontrolle der vereinbarten Maßnahmen
 - Verwendung von Kulturschutznetzen gegen Schädlingsbefall
- Beteiligung an diversen Forschungsprojekten mit verschiedenen Partnern (AGES, NGOs)
 - Einsatz von biologischen Pflanzenschutzmitteln
 - Warndienste zur Schädlingsüberwachung
- Umfangreiches Weiterbildungsangebot für die Produzenten
 - hausinterne Schulungen zu fachspezifischen Themen
 - Feldbegehungen zum gemeinsamen Informationsaustausch zwischen den Anbauern
 - Exkursionen ins In- und Ausland als Ideengeber für Verbesserungen, Neuerungen, Innovationen

Laufende Initiativen und Prozessverbesserungen

- Verpflichtende Zertifizierung der Erzeuger nach dem Sozialstandard GRASP (Zertifizierungsstellen wie LVA, Lacon, ...)
- Steigerung des Bio-Anteils in der Rohwarenproduktion
 - z.B. Biosauerkraut machland
- Innovationsprojekte zur Entwicklung weiterer, moderner Lebensmittel aus regionalem Obst & Gemüse



Transport und Verpackung

Glasverpackungen stellen besondere Ansprüche an den Transport und somit auch an die Ökobilanz der efko-Produkte. Die gesetzten Maßnahmen, wie die Sicherung des Bezugs der Leergebinde aus Österreich und die Ladung von Leergläsern am Retourweg der efko-Auslieferung-LKWs, wurden weiter vorangetrieben. Dadurch werden Leerfahrten vermieden. Im eigenen LKW-Fuhrpark mit einem durchschnittlichen Flottenalter von 5 Jahren wird weiter auf die Verwendung von besonders abgasarmen Euro 6-Motoren geachtet.

Betriebsökologie

Der Standort Eferding wird mittels einer gasbetriebenen Kesselanlage mit Dampf und Wärme versorgt. Zusätzlich leisten mehrere Anlagen zur Wärmerückgewinnung einen Beitrag zur Heizung und zur Warmwasseraufbereitung.

Mehrere Brunnen versorgen die Produktion mit Wasser. Zusätzlich werden die Büros mittels Deckenkühlsystem temperiert und im nächsten Schritt wird das Wasser für das Produktionskühlwasser aufbereitet. Das Kühlwasser für die Produktion wird mehrmals in Einsatz gebracht, dazu sind im Kreislaufsystem Kühltürme eingesetzt.

Besonderes Augenmerk wird auf die Aufbereitung des Abwassers gelegt. Eine eigene anaerobe Kläranlage reinigt in einer Vorstufe das Abwasser, bevor es dann in die Kläranlage des Reinhalteverbandes eingeleitet wird. Im Rahmen dieser ersten Klärstufe entsteht Klärschlamm, der im Faultrum zu Biogas umgewandelt und wiederum für die Beheizung des Faultrums verwendet wird. Die bestehende Betriebskläranlage ist an ihre Belastungsgrenze gestoßen, wodurch eine Erweiterung der bestehenden Kapazitäten notwendig ist. Die Erweiterung erfolgt in zwei Schritten. Der erste Teil erfolgte bereits 2020, 2021 werden die restlichen Schritte umgesetzt. Durch die Umsetzung bestimmter Maßnahmen ist auch in Zukunft eine gesicherte Abwasserbehandlung garantiert (Erhöhung der Kapazität von CSB 3.500 kg/d auf 5.300 kg/d).

Diese Maßnahmen umfassen:

- Errichtung eines Nebengebäudes zur Unterbringung der neuen Gebläse
- Erhöhung der Pumpenleistungen
- Erweiterung des Belüftungssystems
- Generalüberholung Schlammflotation
- Erhöhung der Kapazität der Polymeraufbereitung

E-Tankstellen für PKWs

Die Parkflächen für Geschäftsführung, Mitarbeiter und Besucher wurden mit e-Tankstellen aufgerüstet. Auf den Parkplätzen der Geschäftsführung und Besucher befinden sich vier Ladestationen mit je einem Ladestrom von 16 Ampere.

Der neue Mitarbeiterparkplatz umfasst ca. 110 Autostellplätze. Es befinden sich dort weitere sechs Ladestationen. Für die Langzeitparker stehen Ladestationen mit je einem Ladestrom von 6 Ampere zur Verfügung.



Photovoltaikanlage bei machland

Seit 2017 wird eine Photovoltaikanlage mit 200 kWp installierter Leistung genutzt, um den Grad der Energieautarkie noch weiter zu erhöhen.

Abfall bei machland

Weiters kann machland auch mit Hilfe der ARA einen weiteren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Diese sammelt österreichweit Verpackungen und führt sie einer stofflichen oder thermischen Verwertung zu. So werden Primärrohstoffe und Energieträger eingespart und Emissionen schädlicher Treibhausgase vermieden.

Von machland wurden im Jahr 2019 Verpackungen entpflichtet, welche 1.780 Tonnen CO₂-Äquivalenten entsprachen. Umgerechnet entspricht dies den Treibhausgasemissionen von 14.872.131 PKW-Kilometern.

Bio bei machland

Durch Entwicklung und Forcierung von Bio-Anbau (bspw. Sauerkraut und Zuckermais) wird der Bio-Anteil laufend gesteigert.

machland weist aktuell einen Bio-Anteil von ca. 20 % (Umsatz) auf.

Prozessoptimierung Rohwarenausbeute bei Vitana

Vermeidbare Rohwarenverluste stellen einen Hauptansatzpunkt zur Steigerung der betriebsinternen Nachhaltigkeit dar. Prozessanalysen haben ein Potenzial im Bereich der Salatrohwaren-Vorbereitung aufgezeigt. Durch adaptierte Schulungen der Produktionsmitarbeiter und die Implementierung einer systematischen Überwachung der geänderten Prozesse konnte die Ausbeute in diesem Bereich signifikant gesteigert werden. Dadurch ergibt sich eine deutlich verbesserte Umweltbilanz aller Schnittsalatprodukte.

Kooperationsprojekt mit Global2000 bei Vitana

Ein branchenweiter Workshop zur Reduktion endokriner Substanzen in Pestiziden der Salat- und Gemüseverarbeitung zeigte die fehlende Datenlage und somit unzureichende Berücksichtigung von spezifischen Kulturanforderungen im Anbau von Babyleafsalaten auf.

Im Rahmen einer Projektkooperation zwischen Global2000, einem Primärproduzenten und Vitana wurde eine systematische Beprobung mehrerer Kulturfolgen von Rucola über die gesamte Anbausaison 2020 organisiert. Die Analyse von saisonal- und witterungsabhängigem Befallsdruck in Verbindung mit der Bestimmung notwendiger Karenzzeiten zugelassener Wirkstoffpräparate stellt eine wichtige Datengrundlage zur Beurteilung kritischer Produktchargen dar. Die Ergebnisse werden im EDC Reduktions-Stufenplan von Global2000 berücksichtigt.

2021 wird das Projekt mit weiteren Salatsorten fortgesetzt.

Verpackungsoptimierung in der efko-Gruppe

Verpackungen werden laufend optimiert, weiterentwickelt und getestet. Dies betrifft alle wesentlichen Verpackungsbereiche beginnend bei Etiketten, Folien, Kartonagen und Verschlüssen.

Ziel der Weiterentwicklungen ist es, die Ressourcen zu schonen, Abfall zu vermeiden und die Recyclingfähigkeit zu erhöhen.

- **efko:** Austausch Zucchini-Verpackung im Frischgemüse: Im Bereich „efko Frischgemüse“ kommt anstatt Plastikschale und –folie seit Sommer 2020 eine Banderole zum Einsatz, die den Kunststoffverbrauch um das Zehnfache reduziert.
- **efko:** Umstellung Sauerkraut auf alufreie Verpackung: Seit August 2020 wurde im Bereich Sauerkraut ein Teilbereich der Verpackung auf eine alufreie Verbundfolie umgestellt. Das entspricht einer Menge von aktuell 2,7 Mio. Verpackungseinheiten pro Jahr. Dadurch können jährlich rund 3,9 Tonnen Aluminium eingespart werden.
- **efko:** PVC-freie Gläserverschlüsse: Bei den Schraubverschlüssen wurden erste Tests mit Deckeldichtungen auf Basis von thermoplastischen Elastomeren (TPE) durchgeführt. Erste Versuche verliefen positiv und befinden sich aktuell im Lagertest. Bei machland gab es bereits erste Serienproduktionen.
- **efko:** 100 % recyclingfähige Feinkost-Becher: Bei den Feinkost Mayonnaise-Produkten bestehen Becher, Deckel, als auch Etiketten seit über zehn Jahren aus dem Monomaterial Polypropylen. Diese passen damit zu 100 % in die gelbe Tonne oder den gelben Sack und weisen eine sehr hohe Recyclingfähigkeit auf. Das wurde im Rahmen der „Circular Packaging Design Guideline“ von der FH Campus Wien bestätigt.
- **efko:** Der Grüne Punkt: ARA Recycling Compass: Im September 2020 hat efko mit der Nutzung des Recycling-Kompasses begonnen, ein Online-Tool, mit dem Verpackungsmaterial auf seine Recyclingfähigkeit geprüft werden kann. Das Tool ist verständlich aufgebaut und gibt die prozentuelle Recyclingrate sowie eine Gliederung mittels Ampelsystem an. Dadurch wird ersichtlich, bei welchen efko-Produktgruppen Optimierungen sinnvoll sind.
- **efko:** Weiterbildung an der FH Campus Wien: In einer Seminarreihe zum Thema „nachhaltiges Verpackungsmangement“ an der FH Campus Wien beschäftigten sich Mitarbeiter/innen von efko und Vitana mit den gesetzlichen Grundlagen, Nachhaltigkeitsbewertungen von Verpackungen und Sortier- und Recyclingtechnologien.
- **Vitana:** Bio-based Schlauchbeutelrollen: Ziel des Projektes war, eine nachhaltige Verpackungslösung für die Schlauchbeutel-Abfüllanlagen zu finden, ohne nachteilige Eigenschaften für das Produkt oder den Konsumenten in Kauf nehmen zu müssen. Nach der Prüfung unterschiedlicher Materialien fiel die Entscheidung auf eine überwiegend aus Kiefernöl hergestellte Folie, welche inzwischen unter der Marke efko im Lebensmitteleinzelhandel eingesetzt wird.



Das Verpackungsmaterial ist bei vollem Produktschutz und guten haptischen Eigenschaften vollständig CO₂-neutral und recyclingfähig. Weitere Anwendungen sind in Planung.

- **Vitana:** Nachhaltige Kartonagen: Im Zuge einer Prozessanalyse wurde das Potenzial zur Optimierung der Kartonagen-Überverpackung erkannt. Projektziel war die Effizienzsteigerung der Verpackungsprozesse bei gleichzeitiger Verbesserung der Stabilitätseigenschaften, Handlingoptimierung, Gewichtsersparnis und die Reduktion des CO₂-Abdrucks.
Durch den gesteigerten Automatisierungsgrad im Verarbeitungsprozess sowie den Einsatz optimierter Materialqualitäten wurden diese Projektziele vollständig erreicht.
- **machland:** Verschlüsse: seit einigen Jahren werden zum Teil schon Verschlüsse mit BPA non-intend verwendet, um Bisphenol A zu reduzieren. Nun gibt es auch erste Serienproduktionen mit PVC-freien Verschlüssen, welche gänzlich frei von Weichmachern sind.
- **machland:** Kartonagen: es wird schon eine große Anzahl an Kartonagen eingesetzt, welche mit dem FSC Zertifikat (Forest Stewardship Council) für nachhaltige Waldwirtschaft gekennzeichnet sind. Weiters werden auch laufend die Materialstärken und Stanzen angepasst, um den Materialeinsatz weiter reduzieren zu können.
- **machland:** Etiketten: bei einem Kooperationsprojekt mit einer Druckerei wurden mineralölfreie Farben für Papiretiketten getestet. Nach erfolgreichem Test wurden die Etiketten erstmalig in einer Serienproduktion eingesetzt.
- **machland:** Folien: seit längerer Zeit werden alternative Lamine getestet. Konkret werden zwei wesentliche Bereiche behandelt:
 - **Bio based Lamine:** Ziel ist der Ersatz von synthetisch hergestelltem Kunststoff PET durch den Grundstoff Green PET, welcher chemisch die gleiche Formel aufweist, aber nur analytisch nachweisbar ist – eingesetzter nachwachsender Rohstoff: Zuckerrohr.
 - **Alufreie Verpackungen:** Ziel hierbei ist die Erhöhung der Recyclingfähigkeit durch den Einsatz alufreier Lamine. Erstmals wurde im Jahr 2020 eine Sauerkrautfolie ohne Einsatz von Alu als Barrierschicht verwendet.
- **machland:** Squeeze: Bei Squeezebeuteln verhält es sich wie bei den Folien, jedoch wird hier auch noch ein Ausgießer eingeschweißt. Durch die Installation einer neuen Squeezeanlage konnten alle Spouts auf eine „kleinere“ und materialschonendere Version umgestellt werden (Reduzierung von ~0,5 g pro Spout). Materialtest für Monomaterialfolien und Spouts in PP (Polypropylen) sind in Vorbereitung.



9. Nachhaltige Produkte & Dienstleistungen

Die Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen ist einer der Kernbereiche in der Verantwortung eines Unternehmens gegenüber der Gesellschaft. Der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ verfügt über ein breit gestreutes Portfolio an Produkten und Dienstleistungen. Neben den klassischen Finanzprodukten und -dienstleistungen finden sich auch Angebote in den Bereichen IT & Kommunikation, Immobiliengeschäft, Tourismus und Nahrungsmittel.

Insbesondere in der Finanzierung von Unternehmen, der Durchführung von Zahlungen und der Steuerung der Zahlungsströme sowie auch in der Veranlagung lastet eine große Verantwortung auf einer Bank, wenn es darum geht zu wissen, für welche Zwecke Gelder eingesetzt werden, damit keine unethischen und unrechtmäßigen Handlungen gesetzt werden können.

Unsere Produkte und Dienstleistungen müssen mit Weitblick gestaltet und die möglichen zukünftigen Entwicklungen antizipiert werden. In einer stetigen Produkt- und Dienstleistungsinnovation können durch den Dialog mit unseren Stakeholdern die Produkte und Dienstleistungen weiter verbessert werden. Vor allem im Hinblick auf die wachsende Nachfrage nach nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen soll hier ein wesentlicher Beitrag zur Umsatzsteigerung bzw. auch -absicherung geleistet werden.

Die Schnelligkeit und die Digitalisierung der Geschäftsabläufe führen dazu, dass eine hohe Qualität in der Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen gefordert ist. Dabei ist der Sicherheit der digitalen Geschäftsabwicklung der höchste Stellenwert einzuräumen. Hinzu kommt eine hohe Anforderung an die Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese müssen immer am aktuellsten Stand der verwendeten Technologien und der vorgegebenen Regularien sein.

Industrieprojekte und Projekte im Bereich erneuerbarer Energien

Die Raiffeisenlandesbank OÖ verfügt über ein kompetentes Team mit umfassender, langjähriger Erfahrung in der Finanzierung von komplex strukturierten Industrieprojekten und von Projekten im Bereich erneuerbarer Energien. Viele Industrieländer stehen vor der Herausforderung, die Energiepolitik zu adaptieren, um die vorgegebenen Klimaschutzziele

der Pariser Klimakonferenz zu erreichen. Die Raiffeisenlandesbank OÖ versucht vor allem Projekte zur Erzeugung von erneuerbarer Energie sowie zur Verbesserung bestehender Infrastruktur bei deren Umsetzung mit effizienten Lösungen bei der Finanzierung zu begleiten. Hier wird vor allem ein Beitrag zum Prinzip #9 des UN Global Compact geleistet.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ bietet unter anderem für die Bereiche Energieeffizienz, Umwelt und erneuerbare Energien geförderte Finanzierungslösungen für Investitionsvorhaben an. Ziel der Förderprogramme ist es, Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und auch zur Reduzierung von CO₂-Emissionen zu unterstützen.

Umweltförderungsberatung

Österreich

In der Betreuung der Firmenkunden ist der Raiffeisenlandesbank OÖ die umfassende Förderungsberatung ein besonderes Anliegen. Welche Förderungen – insbesondere auch Umweltförderungen – bei den Finanzierungsvorhaben der Kundinnen und Kunden möglich sind, wissen bestens ausgebildete Spezialistinnen und Spezialisten der Raiffeisenlandesbank OÖ. Die weitere Abwicklung von Umweltförderungen erfolgt in Zusammenarbeit mit der Kommunalkredit Public Consulting GmbH (eine Beteiligung der Raiffeisenlandesbank OÖ).

2020 stieg das Volumen der bewilligten Projekte erfreulicherweise wieder an. Die ausbezahlten Fördersummen für unsere Kundinnen und Kunden stiegen im Vergleich zu den letzten Jahren weiter, da die einzelnen Projekte höhere Investitionssummen bzw. mehr an umweltrelevanten Investitionskosten aufwiesen.

Deutschland

In Deutschland bietet die Raiffeisenlandesbank OÖ Firmenkunden bei Finanzierungen, die im Speziellen zu Verbesserungen in den Bereichen Umwelt, erneuerbare Energien und Energieeffizienz führen, zinsgünstige Programmkredite von deutschen Förderbanken. Die Finanzierungssumme der Investitionen war im Jahr 2020 trotz des schwierigen Umfeldes in der Gesamtwirtschaft deutlich höher als in den Vorjahren.

Österreich	2020	Differenz absolut	2019	2018	2017
Anzahl der bewilligten Projekte	87	1	86	68	59
umweltrelevante Investitionskosten	€ 21.604.177	€ 17.600.941	€ 4.003.236	€ 10.547.056	€ 25.386.237
Fördersumme	€ 3.298.939	€ 2.869.957	€ 428.982	€ 1.105.507	€ 387.588.345

Statistik Förderungsberatung für Österreich



Deutschland	2020	Differenz absolut	2019	2018	2017
Projekte	15	-2	17	11	14
geförderte Investitionssumme	€ 90.129.500	€ 18.972.816	€ 71.156.684	€ 46.672.158	€ 39.124.850

Statistik Förderungsberatung für Deutschland

Im Rahmen der öffentlichen Förderungen wird eine Investitionsfinanzierung bis zur maximalen Höhe des jeweiligen Programms mit geförderten Zinssätzen durch Förderstellen unterstützt. Je nach Förderprogramm kann es dann auch noch zu nicht rückzahlbaren Zuschüssen kommen. Für das Jahr 2021 werden die deutschen Förderbanken in den Bereichen Energieeffizienz und Nachhaltigkeit verstärkt ihre Schwerpunkte legen.

Produkte und Dienstleistungen mit einem sozialen Nutzen

Die Raiffeisenlandesbank OÖ bietet im Bereich des Retail Bankings einige Produkte und Dienstleistungen an, die mit einem sozialen Nutzen identifiziert werden können.

Kontobasisversicherung

Die Kontobasisversicherung kommt im Überziehungsfall zur Anwendung und verursacht auch nur dann Kosten. Im Ablebensfall schützt sie die Hinterbliebenen vor den Belastungen, die ein Minus am Konto verursachen können.

Die Kundenvorteile dabei sind ein automatischer Versicherungsschutz für den Sollsaldo, wobei sich die Versicherungssumme auf 10.000 Euro beläuft. Es entstehen keine Fixkosten, eine Verrechnung erfolgt nur dann, wenn das Konto im Soll ist. Weiters sind von den Kundinnen und Kunden keine Gesundheitsfragen zu beantworten.

Karrierekredit

Die Raiffeisenbankengruppe OÖ unterstützt bei entsprechender Bonität Weiterbildungsmaßnahmen von Privatpersonen, die am WIFI Oberösterreich Kurse ab 1.100 Euro belegen und zwar in Form von zinslosen Karrierekrediten mit einer maximalen Kredithöhe von 7.000 Euro.

Die Voraussetzungen für diese Finanzierung sind eine Anmeldung zum gewünschten Kurs am WIFI Oberösterreich sowie die Vorlage der Anmeldebestätigung und der Kursgebührenvorschreibung. Weiters ist noch eine Fördervereinbarung mit der Raiffeisenlandesbank OÖ abzuschließen. Die Kursgebühren werden von der Raiffeisenlandesbank OÖ überwiesen.

Bildungsfinanzierung Plus

Mit diesem Produkt werden Weiterbildungsmaßnahmen mit einem entsprechenden Zinsbonus im ersten Jahr unterstützt. Die Kundinnen und Kunden haben den Vorteil, dass sie erst studieren und dann zahlen. Während der ersten sechs Monate der Ausbildung sind nur Zinszahlungen zu leisten. Zu günstigen Konditionen kann eine individuelle Laufzeit mit maximal 84 Monaten vereinbart werden.

Die Voraussetzungen sind ein Gehaltskonto bei einer oberösterreichischen Raiffeisenbank, eine positive Bonitätsbeurteilung und die Vorlage einer Ausbildungsbestätigung.

Raiffeisen Sofortkredit

Mit dieser Finanzierung können Privatpersonen Konsumgüter mit einem maximalen Finanzierungsbetrag von 30.000 Euro innerhalb einer kurz- bis mittelfristigen Laufzeit bis maximal zehn Jahre finanzieren. Die Kundinnen und Kunden haben dabei den Vorteil einer raschen und unbürokratischen Krediteinräumung, sowie einer maßgeschneiderten Laufzeit und Rückzahlungsrate. Eine vorzeitige Tilgung ist ebenfalls möglich.

Im Rahmen dieses Produkts darf auch die Kredit-TOP-Schutzversicherung erwähnt werden, die mit einer maximalen Versicherungssumme von 75.000 Euro den Kreditrestsaldo bei Ableben und die monatlichen Kreditraten bei gesundheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit abdeckt.

Produkt	2020		2019	
	Anzahl	Volumen (in EUR)	Anzahl	Volumen (in EUR)
Kontobasisversicherung	2.000	-	2.448	-
Karrierekredit	2	5.317,48	4	8.631,99
Bildungsfinanzierung Plus	-	0,00	6	45.528,43
Raiffeisen Sofortkredit	741	7.476.952,35	1.066	9.755.242,76
Raiffeisen Sofortkredit in der ELBA-App NEU	70	168.479,29	39	83.717,73
Raiffeisen Online Kredit NEU (ab 2019)	7	93.178,68	3	9.750,79
Geförderte Wohnhaussanierungsdarlehen	15	2.516.289,26	29	16.357.534,28
Bausparfinanzierungen	-	19.850.996	-	11.960.849,00
Startpaket Wohnen – Kooperation mit AK OÖ	11	23.110,32	61	158.334,96

Entwicklung der Produkte und Dienstleistungen mit einem sozialen Nutzen



Mein Sofort Kredit in der ELBA-App

Mit diesem neuen Produkt wurde eine Online-Finanzierung für Privatpersonen eingeführt, die Konsumgüter kurzfristig finanzieren wollen. Der maximale Finanzierungsbetrag beträgt 4.000 Euro bei einer maximalen Laufzeit von 36 Monaten.

Unabhängig von den Banköffnungszeiten – 24 Stunden am Tag und sieben Tage in der Woche – erfolgt eine sofortige und automatisierte Krediteinräumung. Es sind nur wenige Eingaben erforderlich und das Geld ist in Echtzeit am Konto verfügbar. Auf Wunsch kann über den Kreditbetrag sofort mit der Bankomatkarte verfügt werden.

Raiffeisen Onlinekredit für Bestandskunden

Dieses Produkt ist für Privatpersonen, die Konsumgüter finanzieren wollen. Der maximale Finanzierungsbetrag beläuft sich auf 30.000 Euro, mit einer Laufzeit, die kurz- bis mittelfristig gestaltet werden kann. Bis maximal 60 Monate wird eine fixe Verzinsung, bis maximal 120 Monate eine variable Verzinsung angeboten.

Für den Kunden ergeben sich die Vorteile einer sofortigen und automatisierten Krediteinräumung unabhängig von den Banköffnungszeiten (24 Stunden am Tag und sieben Tage in der Woche), es sind nur wenige Eingaben erforderlich und das Geld ist in Echtzeit am Konto verfügbar.

Startpaket Wohnen – Kooperation mit der Arbeiterkammer Oberösterreich

Mitglieder der Arbeiterkammer OÖ im Alter zwischen 18 und 35 Jahren können eine zins- und spesenfreie Finanzierung in Höhe von maximal 10.000 Euro mit einer Laufzeit von maximal 48 Monaten in Anspruch nehmen.

Die Finanzierung muss entweder für eine Mietkaution, für einen Eigenmittel-/Grundkosten-/Baukostenanteil oder für Sanierungsmaßnahmen verwendet werden. Die Arbeiterkammer OÖ übernimmt die Zinsen, die Raiffeisenlandesbank OÖ verrechnet nur geringe Zinsen und keine Gebühren und Spesen.



In einer Ausschreibung der Arbeiterkammer OÖ erhielt die Raiffeisenlandesbank OÖ als Bestbieter den Zuschlag und ist Exklusivpartner. Jungen Personen und Familien wird damit der

Bezug der ersten Wohnung bzw. das Sanieren des ersten Eigenheims bzw. der ersten Eigentumswohnung wesentlich erleichtert.

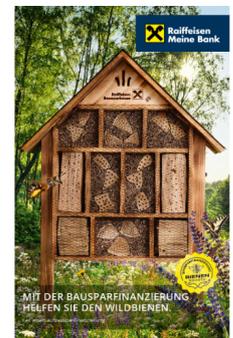
Finanzierungen der Raiffeisen Bausparkasse

Auch 2020 unterstützte die Raiffeisen Bausparkasse die SOS-Kinderdorf-Einrichtungen in Österreich, dabei zählte jeder Bausparvertrag, der im Aktionszeitraum von 23. November bis 31. Dezember 2020 abgeschlossen wurde. In Summe konnte ein Spendenerlös von 50.000 Euro für SOS-Kinderdorf erzielt werden. Mit diesem Geld wurden den Kindern sehnliche Wünsche erfüllt, somit half jeder Kunde der Bausparkasse mit, ein Lachen in viele Kindergesichter zu zaubern. Der oberösterreichische Anteil im Aktionszeitraum belief sich auf rund 30 %.



Im Rahmen des Bauen & Wohnen Schwerpunktes 2020 wurden für jede grundbücherlich besicherte Bausparfinanzierung 800 Nistplätze für Wildbienen geschaffen. Auf Grund der vielen neu aufgenommenen Bausparfinanzierungen konnten insgesamt 750.000 Nistplätze, die in 16 hölzernen Nisthilfen – sogenannten Bienenhotels – untergebracht sind, geschaffen werden. Die 16 Nisthilfen wurden nun österreichweit in blütenreichen Regionen aufgestellt.

Die 750.000 Nistplätze helfen Bienen dabei, ungestört in ihrer natürlichen Umgebung Eier zu legen, Nahrung zu lagern und ihren Nachwuchs aufzuziehen. Eine Wildbiene bestäubt bis zu 5.000 Blüten pro Tag und leistet somit einen enormen Beitrag zu einer vielfältigen Pflanzenwelt. Aufgrund negativer Einflüsse, z.B. durch Pestizide oder mangelnde Nahrungsquellen, sind Wildbienen äußerst gefährdet. Der oberösterreichische Anteil belief sich auf rd. 30 %.



Engagement im sozialen Wohnbau

Das Finanzierungsvolumen des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ beläuft sich aktuell auf rund 816,45 Mio. Euro. Umgerechnet werden dadurch 61.000 Wohnungen finanziert. Durch diesen Finanzierungsbeitrag wird ein Beitrag zu sozial verträglichen Mietpreisen für rund 136.000 Menschen geleistet. Darüber hinaus wird durch die Shareholderfunktion des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ an aktuell und vormals gemeinnützigen Wohnbauträgern leistbares Wohnen im Ausmaß von rund 176.000 Verwaltungseinheiten sichergestellt.

Das oberste Ziel des sozialen Wohnbaus ist die Versorgung mit leistbaren Wohnungen ohne Profitmaximierung und Deckelung der Mietpreise durch das Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz (WGG) bzw. durch Förderbestimmungen. Bei Fremdfinanzierungen gibt es in Österreich vielfach eine gesetzliche Zinssatzobergrenze, somit versorgt die Raiffeisenlandesbank OÖ den sozialen Wohnbau mit kostengünstigen Krediten. Wesentlich im sozialen Wohnbau ist das Kostendeckungsprinzip, die Miete ist mit den tatsächlichen Kosten



für die Herstellung und die Bewirtschaftung gedeckelt. Die gesetzlich limitierten Gewinne dienen zur Selbstfinanzierung und dürfen nur in neue, sozial verträgliche Projekte investiert werden. Weiters ist auch eine strenge Aufsicht und persönliche Unabhängigkeit der handelnden Personen vom Baugewerbe gegeben.

Financial Literacy

Mit Geld verantwortungsbewusst umgehen zu können ist ein wichtiger Schritt beim Erwachsenwerden. Raiffeisen OÖ setzt daher – im Sinne der „Financial Education“ – viele Maßnahmen, um Kindern gemeinsam mit ihren Eltern diese Verantwortung bewusst zu machen und den Spargedanken zu festigen.

„Sumsi Magazin“ für Kinder ab 6 Jahren

Mit dem „Sumsi Magazin“ wird mit einer österreichweiten Auflage von 50.000 Stück fünfmal jährlich ein eigenes Heft für Kinder aufgelegt. Neben klassischen Familien-Themen wie Kurzgeschichten, Veranstaltungshinweisen und Basteltipps werden vor allem Finanzthemen kindgerecht aufbereitet und so erste Schritte zum bewussten Umgang mit Geld gesetzt. Die Themen reichen hier von den Sicherheitsmerkmalen von Geldscheinen bis hin zum Sinn und Zweck des Sparens. Bisher wurden bei den österreichischen Raiffeisenbanken drei verschiedene „Sumsi Magazine“ aufgelegt. Im Sinne einer effizienteren Zusammenarbeit und unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit hat sich Raiffeisen Österreich entschieden, die bisherigen Magazine zu einem einheitlichen Magazin zusammenzuführen.

Bewegtbild ist ein optimales Medium zur Wissensvermittlung

Studien belegen den deutlichen Anstieg des Konsums von Bewegtbild-Inhalten bei Jugendlichen. Neben ansprechenden Erklärvideos zu den Themen „Finanzielle Unabhängigkeit“, „Schuldenprävention“ und „Was macht eigentlich eine Bank?“ werden seit vielen Jahren auch Kurzvideos angeboten, die die Funktionalitäten eines (Jugend-)Kontos einfach und verständlich aufzeigen. Mit diesem Kanal und über die



Link zum YouTube-Channel von Raiffeisen OÖ

Verbreitung auf Social Media-Plattformen bietet Raiffeisen OÖ eine wichtige Ergänzung zu allen gedruckten Informationsbroschüren. Beispielsweise wird für Eltern jährlich ein Taschengeldratgeber aufgelegt. Die Videoserie zu den Themen Börsen, Finanzmärkte und Wertpapiere wird weiterhin gezielt zur Wissensvermittlung eingesetzt.

18. Auflage des OÖN-Börsespiels

Vor vollem Haus wurden am 30. Jänner 2020 im Raiffeisen-Forum den Siegerinnen und Siegern des OÖN-Börsespiels 2019 ihre Preise überreicht. Die besten Schüler, Klassen und Erwachsenen wurden auf die Bühne gebeten.

Tausende Teilnehmer nutzten die Möglichkeit, mit einem virtuellen Startkapital von 50.000 Euro die spannende Welt der Wertpapiere kennenzulernen und acht Wochen lang ohne Risiko an den internationalen Aktienmärkten zu investieren. Insgesamt 794 Mio. Euro betrug der fiktive Transaktionswert beim diesjährigen Börsenspiel. Rund 107.000 Transaktionen wurden im Verlauf des Spieles getätigt.

Insbesondere für Schülerinnen und Schüler sowie ganze Schulklassen wird mit dem OÖN-Börsenspiel eine Möglichkeit geboten, um Praxiserfahrung zu sammeln. 157 Schulklassen nahmen teil.



© RLB OÖ/Strödel

v.l.n.r.: Sieger Jakob Schober mit RLB OÖ-Generaldirektor-Stellvertreterin Mag.^a Michaela Keplinger-Mitterlehner, Geschäftsführer AUTOWELT Linz Andreas Parlic, OÖN-Chefredakteur Stellvertreter Mag. Dietmar Mascher und Geschäftsführer KEPLER-FONDS KAG Andreas Lassner-Klein

Einblicke in die Start-up-Szene gab es von Business Angel und Aufsichtsratsvorsitzendem der startup300 AG, DI Michael Altrichter, bekannt aus der TV-Show „2 Minuten 2 Millionen“. Unter anderem ging Altrichter in seinem Vortrag auf die Top-5-Fehler von Start-ups ein. Die häufigsten Gründe dafür, dass immerhin 90 % scheitern, seien eine falsche Teamzusammenstellung oder die fehlende Marktnachfrage. Auch das Zukunftsthema „Digitalisierung“, das derzeit den schnellsten und fundamentalsten Wandel in der Geschichte der Menschheit verursacht, war Teil seines Vortrags.

Begleitung auf dem Weg in die (finanzielle) Selbstständigkeit

Ganz unter dem Motto „Raiffeisen. Dein Begleiter.“ unterstützen die bestens ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Raiffeisen OÖ die Jugendlichen auf ihrem Weg und beim Treffen der ersten wichtigen Entscheidungen. Im Zuge von fixen Gesprächsintervallen werden die Themen Mobilität, Volljährigkeit und die erste Wohnung ebenso besprochen wie die persönliche Absicherung. Insbesondere für Studierende werden auch zu Themen wie der Absolvierung von Auslandssemestern unterstützende Informationen und Checklisten angeboten. Ziel ist es, neben modernsten Online-Services, durch kompetente und persönliche Beratung gemeinsam an den Zielen der Kundinnen und Kunden zu arbeiten.



Wertpapier-Akademie „learn&invest“



Bereits seit 2007 führt die Raiffeisenlandesbank OÖ für Kundinnen und Kunden der Raiffeisenbankengruppe OÖ die Seminarreihe „learn&invest“ durch. Dieses Angebot besteht aus bis zu vier Modulen jährlich, die

sich ausschließlich um das Thema Geldanlage drehen. Ziel der Serie ist es, das – gerade in der andauernden Niedrigzinsphase so wichtige – Finanzwissen unserer Kundinnen und Kunden zu fördern und ein Wertpapier-Basiswissen und -Aufbauwissen zu vermitteln. Einerseits wird erklärt, wie Wirtschaft und Kapitalmärkte zusammenhängen und was Aktien, Anleihen und Fonds sind, andererseits werden auch komplexere Wertpapier-Produkte beleuchtet. Zusätzlich erhält man Informationen zum selbstständigen Online-Handel und zu anderen Spezialthemen.

Die Seminarreihe ist für Kundinnen und Kunden der Raiffeisenbankengruppe OÖ kostenlos. Der große Erfolg zeigt sich unter anderem an rund 10.000 interessierten Kundinnen und Kunden, die seit 13 Jahren an den Seminaren teilgenommen haben. Ergänzend wird seit Oktober 2019 die Seminarreihe „learn&invest for school“ schwerpunktmäßig für FIRI-Schulen in OÖ angeboten. Es wurden bereits drei Einsteigerseminare mit der HAK Auhof, HAK Traun und HAK Rudigierstraße in der Raiffeisenlandesbank OÖ durchgeführt. FIRI steht für den Ausbildungsschwerpunkt zu Finanz- und Risikomanagement, der auf Initiative der WKO gemeinsam mit Schulen entstanden ist. Nähere Informationen dazu finden sich auf der Website www.firi.at.

KEPLER-FONDS KAG

Seit mittlerweile über zwei Jahrzehnten ist das Thema nachhaltige Geldanlage ein fixer Bestandteil der Investmentphilosophie. Bereits im Jahr 2000 startete mit der Auflage des ersten Nachhaltigkeitsfonds eine Erfolgsgeschichte – damals noch ein Nischenthema, ist der Bereich auf mittlerweile fünf nachhaltige Publikumsfonds und Vermögensverwaltungen sowie eine Reihe von ethisch-nachhaltigen Spezialmandaten für institutionelle Investoren gewachsen. Als Pionier für nachhaltige Investments setzte KEPLER 2020 einen weiteren Schritt auf Unternehmensebene: zusätzlich zu bestehenden strengen Nachhaltigkeitskriterien bei den KEPLER-Ethikfonds und dem KEPLER Umwelt Aktienfonds wurden Ausschlusskriterien für Investments in Unternehmen für sämtliche Einzeltitel-Publikumsfonds definiert, die sowohl den Bereich „fossile Brennstoffe“ (Kohleförderung, Hochvolumen-Fracking und Ölsande) als auch „kontroverse Waffen“ (verifizierte Involvement in kontroverse Waffen sowie in Waffensysteme zur Anwendung kontroverser Waffen) umfassen. Bereits längere Zeit gilt, dass in landwirtschaftliche Produkte via Derivate nicht investiert werden darf. Damit stellte KEPLER im Vorfeld neuer nachhaltiger EU-Standards, die ab 2021 in Kraft treten, wichtige Weichen.



© RLB OÖ/Blumer

Der KEPLER-Ethik-Beirat – v.l.n.r.: Dir.-Stv. Thomas Haider (RLB OÖ), KEPLER-Ethikfondsmanager Dr. Florian Hauer, Sr. Sigharda Leitner (Österreichische Provinz der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul), Geschäftsführer plenum Univ.-Lektor DI Dr. Alfred Strigl, Sr. Barbara Lehner (Konvent der Elisabethinen), Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger (Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz), Sr. Reintraud Ortner (Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom hl. Kreuz), Geschäftsführer KEPLER-FONDS KAG Andreas Lassner, Dr. Markus Schlagnitweit (Katholische Hochschulgemeinde der Diözese Linz), Mag. Reinhold Prinz (Finanzkammer der Diözese Linz), Mag. Gerhard Posch (Kreuzschwestern Europa Mitte), Leiter Portfoliomanagement KEPLER-FONDS KAG Mag. Uli Krämer, Mag. Reinhard Altzinger (Finanzkammer der Diözese Linz)

Einer der wichtigsten Bestandteile des KEPLER Nachhaltigkeitsansatzes ist die Einbindung von Stakeholdern im Rahmen des KEPLER Ethikbeirats sowie des KEPLER Energiebeirats, die als Diskussionsplattform mit anerkannten Experten wichtige Impulsgeber für die Weiterentwicklung der nachhaltigen Geldanlage sind.

Höchstes Niveau und internationale Qualitätsstandards werden durch externe Kontrolle belegt. KEPLER verpflichtet sich freiwillig zur Einhaltung von ESG-Kriterien und die KEPLER Ethikfonds tragen Siegel, die ihre Nachhaltigkeit bestätigen:



Das Eurosif-Transparenz-Logo kennzeichnet die KEPLER-FONDS KAG als europaweit anerkannten Anbieter von nachhaltigen Fonds und bestätigt, dass genaue, angemessene und aktuelle Informationen zur ESG-Strategie der nachhaltigen Fonds und deren Umsetzung veröffentlicht werden.

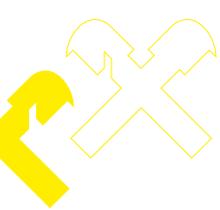


Die KEPLER Ethik- und Nachhaltigkeitsfonds tragen das Österreichische Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte. Es wird vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) verliehen und ist Garant für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen.

Signatory of:



Die „Prinzipien für verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen“ (UN PRI – UN Principles for Responsible Investment) wurden mit dem Ziel ins Leben gerufen, Grundsätze für verantwortungsbewusstes Portfoliomanagement zu entwickeln. Sie



spiegeln die zunehmende Bedeutung der Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (internationales Kürzel: ESG) für Investitionsentscheidungen wider. Als Unterzeichner verpflichtet sich KEPLER zur Einhaltung dieser insgesamt sechs Prinzipien.

Signatory of:



Das Montréal Carbon Pledge Abkommen wurde 2014 ins Leben gerufen. Die Initiative

wird von UN PRI und UNEP FI (United Nations Environment Programme Finance Initiative) unterstützt und versucht, höhere Transparenz beim CO₂-Ausstoß vor allem von Aktienportfolios zu schaffen. Damit soll langfristig zu dessen Verringerung beigetragen werden. Mit Unterzeichnung des Abkommens verpflichten sich Investoren, den Carbon Footprint von mindestens einem Portfolio jährlich zu messen und zu publizieren.



Gemeinsam mit dem Umweltbundesamt hat die Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI) eine Klimapolitik und -strategie

als Orientierungs- und Handlungsrahmen für die Mitgliedsorganisationen erarbeitet. Als Mitglied bekennt sich auch die KEPLER-FONDS KAG zur gemeinsamen Klimastrategie mit dem Metaziel einer Dekarbonisierung bis 2050.



Das Analysehaus ISS ESG (vormals oekom research) ist ein langjähriger Partner der KEPLER-FONDS KAG im Nachhaltigkeitsresearch und

stellt das internationale Investmentuniversum bereit. Vierteljährlich werden Informationen zu aktuell rund 6.600 Unternehmen und 121 Staaten bereitgestellt. Der nachhaltige Investmentansatz von KEPLER basiert auf dieser Grundmenge und optimiert in der Folge das Portfolio nach Risiko- und Ertragsgesichtspunkten.



Seit 1. Jänner 2019 veranlagt KEPLER bei allen nachhaltigen Publikumsfonds (KEPLER Ethikfonds sowie KEPLER Umwelt Aktienfonds) konform der Anlagerichtlinien der „Richtlinie Ethische Geldanlagen der Österreichischen Bischofskonferenz und der Ordensgemeinschaften Österreich“ (FinAnKo) sowie der „Orientierungshilfe ethisch-nachhaltig investieren“ der Deutschen Bischofskonferenz.

Der direkte Dialog mit Unternehmen wird ebenfalls ernst genommen. Im Rahmen dieses sogenannten „Engagements“ tritt KEPLER schriftlich mit Unternehmen in Kontakt, sobald diese gegen ein Ausschlusskriterium verstoßen oder den sogenannten „ISS ESG PRIME-Status“ für Vorreiter einer Branche verlieren. Es wird damit versucht, die weitere

Investierbarkeit des Unternehmens zu erreichen, andernfalls müssen die Aktien bzw. Anleihen des Unternehmens nach einer vereinbarten Frist verkauft werden. Die umfassende Zusammenarbeit mit ISS ESG wird 2021 um ein gemeinsames „Pooled Engagement“ ausgedehnt. Dabei schließen sich Investoren zusammen und treten dadurch mit größerer Stärke gegenüber Unternehmen hinsichtlich deren Nachhaltigkeitsrisiken und -performance auf.



Wie nachhaltige Geldanlage bei KEPLER funktioniert, sehen Sie im Video:

Chancenreiche Zukunftsthemen im Bereich Umwelt



© iStock

Als ein Beispiel für zukunftssträchtige und nachhaltige Investmentthemen, die KEPLER immer wieder aufgreift, kann der KEPLER Umwelt Aktienfonds genannt werden. Der Klimawandel und seine Folgen sind spürbar. KEPLER hat rechtzeitig auf den Megatrend Umwelt in der Veranlagung gesetzt und mit dem KEPLER Umwelt Aktienfonds 2018 ein globales Aktienportfolio aufgelegt, das gezielt auf Unternehmen setzt, die innovative Umweltstrategien vorantreiben, und dabei die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, kurz: UN SDGs) im Investmentprozess berücksichtigt.

Dabei wird den Umwelt-Sektoren erneuerbare Energien (Wind- und Solarenergie, Geothermie, Bioenergie, Wasserkraft), Energieeffizienz, nachhaltiger Transport, Wasser und Recycling besondere Bedeutung beigemessen. Darüber hinaus kommen die bereits erwähnten UN Nachhaltigkeitsziele ins Spiel: sobald ein Unternehmen – egal aus welchem Sektor dieses ist – zumindest 50 % seines Umsatzes in einem Bereich erzielt, welcher den acht Umweltzielen der Vereinten Nationen zuzuordnen ist, ist es ebenfalls investierbar. Diese acht UN Umweltziele, die Teil der insgesamt 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung sind, werden nachfolgend unter allen Zielen farblich angeführt:

Dabei wird den Umwelt-Sektoren erneuerbare Energien (Wind- und Solarenergie, Geothermie, Bioenergie, Wasserkraft), Energieeffizienz, nachhaltiger Transport, Wasser und Recycling besondere Bedeutung beigemessen. Darüber hinaus kommen die bereits erwähnten UN Nachhaltigkeitsziele ins Spiel: sobald ein Unternehmen – egal aus welchem Sektor dieses ist – zumindest 50 % seines Umsatzes in einem Bereich erzielt, welcher den acht Umweltzielen der Vereinten Nationen zuzuordnen ist, ist es ebenfalls investierbar. Diese acht UN Umweltziele, die Teil der insgesamt 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung sind, werden nachfolgend unter allen Zielen farblich angeführt:



© KEPLER-FONDS KAG, www.un.org

Als qualitativer Inputgeber in punkto neuer Trends und Investmentchancen im Bereich innovativer Energieformen kommt dem KEPLER Energiebeirat eine zentrale Rolle zu. Namhafte Experten wie Prof. KR Ing. DDr. Werner Steinecker, MBA (Vorstandsvorsitzender Energie AG), Dr. Maximilian Horster (Head of Climate Solutions, ISS ESG) und Prof. DI Dr. Horst



Steinmüller (ehem. Leiter des Energie Instituts an der Johannes Kepler Universität Linz) behandeln und diskutieren gemeinsam mit den Veranlagungsexperten von KEPLER neue Themen aus dem Energie- und Umweltbereich und deren Auswirkungen auf die Veranlagung.

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung wurde 2015 von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen, um die Armut zu beenden und die Welt auf einen Pfad des Friedens, des Wohlstands und der Chancen auf einen gesunden Planeten für alle zu führen. KEPLER leistet mit einem entsprechenden Fondsprodukt seinen Beitrag und damit ist es auch Anlegern möglich, ökologischen Fehlentwicklungen entgegenzuwirken und mit ihrer Geldanlage einerseits attraktive Ertragschancen zu nutzen und andererseits einen positiven Beitrag für Mensch und Natur zu leisten.

Ausgezeichnete Produkte für langfristigen Erfolg

KEPLER Ethikfonds bieten eine ausgezeichnete Möglichkeit für private und institutionelle Investoren, nachhaltig und erfolgreich Geld anzulegen. Eine Vielzahl von Auszeichnungen beweist regelmäßig die langfristig hohe Qualität der Produkte und der Kapitalanlagegesellschaft selbst.

So wurde die KEPLER-FONDS KAG von der unabhängigen Ratingagentur Scope Analysis bei der Vergabe der Fund-Awards 2021 als „Bester Universalanbieter in Österreich“ ausgezeichnet. Weiters wurde KEPLER erneut unter die Top 5 in der Kategorie „Bester Asset Manager Rentenfonds“ sowohl für Österreich als auch für Deutschland gewählt. Die kontinuierlichen Top-Bewertungen durch externe Experten unterstreichen seit Jahren die Qualität der Produkte und Dienstleistungen von KEPLER.

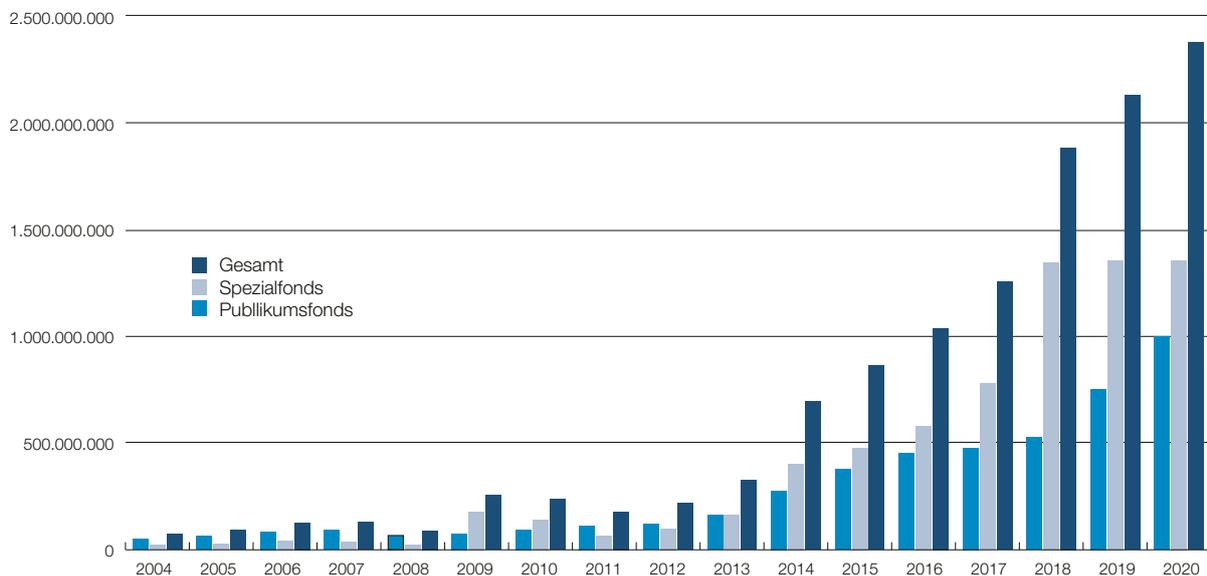
Rückenwind durch Europäische Union und gesellschaftliche Trends

Nachhaltige Investments werden im aktuellen Marktumfeld bei den Anlegern als krisenresistenter angesehen. Zu beobachten ist ein starkes Interesse an Anlagestrategien, die ESG-Faktoren integrieren. Dies wird auch durch die Europäische Union unterstützt, die das Thema Nachhaltigkeit mit dem sogenannten „Green Deal“ stark vorantreibt und nachhaltige EU-Standards bei Transparenz- und Berichterstattungspflichten sowie im Risikomanagement setzt.

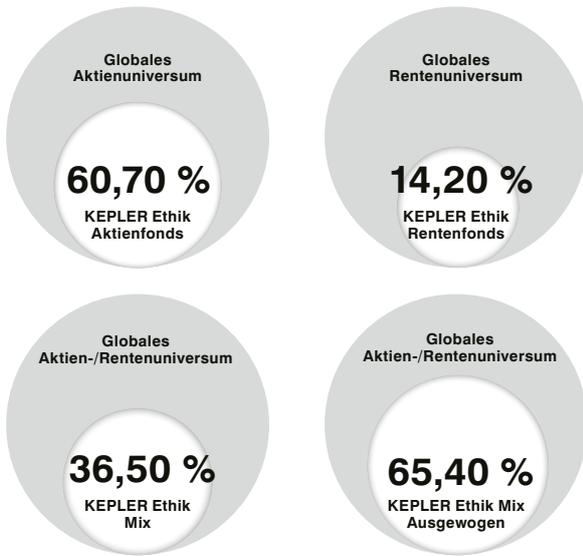
Mittlerweile werden in den ethisch-nachhaltigen Fonds und Vermögensverwaltungen bei KEPLER rund 2,4 Mrd. Euro verwaltet. KEPLER ist damit einer der führenden Anbieter am österreichischen Fondsmarkt. In Bezug auf das gemanagte Gesamtvolumen ergibt sich ein Anteil per 31. Dezember 2020 von etwa 13 %, was im Vergleich zum Vorjahr eine weitere erfreuliche Steigerung bedeutet. Gerade im institutionellen Bereich wird der Trend zu nachhaltigen Investments von rechtlichen Vorschriften und internen Vorgaben verstärkt. Institutionen mit öffentlichen Stakeholdern steigen zunehmend auf nachhaltige Geldanlage um. Der nachhaltige Anteil bei Spezialfonds-Mandaten am Gesamtvolumen institutioneller Veranlagungen hat 2020 ebenfalls bereits etwa 13 % erreicht.

CO₂-Fußabdruck

Im Jahr 2017 wurde von KEPLER das Montréal Carbon Pledge Abkommen unterzeichnet und damit ein wichtiger Schritt im Bereich nachhaltige Investments gesetzt. Für die KEPLER Ethik- und Nachhaltigkeitsfonds wird daher jährlich der CO₂-Fußabdruck berechnet und veröffentlicht. Dieser Nachhaltigkeitsindikator zeigt, wie hoch die CO₂-Bilanz der Unternehmen in den KEPLER Ethik- und Nachhaltigkeitsfonds im Vergleich zum jeweiligen Anlageuniversum ist. Die



Entwicklung des SRI-Volumens der KEPLER-FONDS KAG, Stand: 31.12.2020, Quelle: KEPLER-FONDS KAG



Stand: Jänner 2021, Quelle: ISS-ESG / eigene Berechnungen, Berücksichtigung von Scope-1- und Scope-2-Emissionen

CO₂-Bilanz ist dabei ein Maß für den Gesamtbetrag von CO₂-Emissionen, der durch Personen oder Produkte direkt bzw. indirekt produziert wird.

Nachhaltigkeit im Unternehmen

Als Mitglied der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative bekennt sich KEPLER zur gemeinsamen Klimapolitik und -strategie mit dem Metaziel einer Dekarbonisierung bis 2050. Ressourcenschonendes Handeln bedeutet im Bereich Mobilität die weitestgehende Nutzung von Zügen bei Dienstreisen (der Fuhrpark kann von der Raiffeisenlandesbank OÖ mitgenutzt werden und wird laufend ökologisiert), die Möglichkeit der Nutzung von Leih-/Dienstfahrrädern, die Ermöglichung von SMART Office und damit einhergehend die verstärkte Nutzung von Videokonferenzen statt Dienstreisen. Im Bereich Energiemanagement ist KEPLER ISO 50001-subzertifiziert, nutzt ausschließlich Grünen Strom (UZ 46 Ökostrom), darüber hinaus erfolgen die Umrüstung auf LED-Beleuchtungen sowie Optimierungen bei Kühl-/Wärmegeräten.

Einsparungseffekte beim Papierverbrauch werden über digitale Workflows erzielt, weiters kommen nur mehr Glasflaschen sowie Wasser aus Wasserspendern bei Bewirtungen zum Einsatz. Laufend wird versucht, verschiedene Bereiche der Beschaffung zu optimieren, so z.B. durch Kauf von Bio-/Fairtrade-Kaffeebohnen und Tee, nachhaltige Werbemittel etc.

Veranstaltungen von KEPLER werden in der Regel als „Green Events“ durchgeführt, sind also umwelt- und sozialverträglich, weiters wird der Fokus auf regionale Lieferanten bei der Bewirtung gelegt.

Im sozialen Bereich fördert KEPLER als langjähriger Partner das Bildungsprogramm von SOS-Kinderdorf Österreich.

Seit 2015 wurden jährlich 10.000 Euro als Förderung übergeben. Mit dieser Unterstützung sollen Kinder und Jugendliche aus der SOS-Kinderdorf-Familie dabei unterstützt werden, ihren Weg in ein berufliches und damit unabhängiges Leben zu finden. Die Kooperation wurde daher aus voller Überzeugung 2020 fortgeführt. Darüber hinaus wurden auch 2020 wieder Weihnachtskarten von SOS-Kinderdorf für KEPLER gestaltet und erworben. Die Erlöse daraus kommen ebenfalls dieser Organisation zugute.



© RLB OÖ

Spendenscheckübergabe an das SOS-Kinderdorf – v.l.n.r.: Renate Mittmannsgruber (KEPLER-FONDS KAG), RLB OÖ-Generaldirektor-Stellvertreterin Mag.^a Michaela Keplinger-Mitterlehner, Geschäftsführer der KEPLER-FONDS KAG Andreas Lassner-Klein, Koordination Unternehmenspartner SOS-Kinderdorf Mag.^a Michaela Rimser und Leiter SOS-Kinderdorf Gerhard Pohl

HYPO Salzburg

HYPO Salzburg setzt auf nachhaltige Veranlagungsstrategie in der Vermögensverwaltung

Die HYPO Salzburg setzt die Erfolgsgeschichte in der Vermögensverwaltung auch weiterhin gemeinsam



© HYPO Salzburg

mit der KEPLER-FONDS KAG fort. In der Vermögensverwaltung werden anbieterneutrale und nach objektiven Kriterien ausgewählte Anlageprodukte verwendet. Der „Salzburger Weg“ bedeutet, dass mit den Vermögenswerten der Kunden verantwortungsvoll umgegangen und nachhaltig in ein breit diversifiziertes Portfolio investiert wird.

Die HYPO Salzburg setzt auch in der Vermögensverwaltung immer mehr auf die Themen Nachhaltigkeit und verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen. Gemeinsam mit der KEPLER-FONDS KAG wird mit einer nachhaltigen Veranlagungsstrategie in Zeiten des Klimawandels, der Umweltverschmutzung und der Ausbeutung der Natur ein positiver Umbruch gefördert. Investiert wird bei der nachhaltigen Veranlagungsstrategie nur in Staaten und Unternehmen, die soziale und relevante Umweltthemen berücksichtigen.



Interessante Impulse für Veranlagungsstrategie



Die HYPO Salzburg setzt nach wie vor auf die Webplattform www.zukunft-ist-thema.at zur spannenden multimedialen Auseinandersetzung mit den Themen Nachhaltigkeit und Ethik, Gesellschaft, Ressourcen und Kommunikation. Namhafte Experten kommen

hier zu Wort und analysieren aktuelle Facetten gesellschaftlicher Entwicklungen.

Mit www.zukunft-ist-thema.at bietet die HYPO Salzburg ihren Kunden eine fundierte Grundlage, Einblicke und interessante Impulse für ihre Wahl der Veranlagungsstrategie.

OÖ Wohnbau

Die OÖ Wohnbau ist der größte gemeinnützige Wohnbauträger und Eigentumsverwalter in OÖ. Die drei Geschäftsfelder Kommunalbau, Wohnbau und Immobilienverwaltung stellen die Standbeine der OÖ Wohnbau dar. Mit 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden pro Jahr ca. 260 Wohnungen errichtet, über 250 Gemeinden im Kommunalbau betreut und 43.900 Einheiten verwaltet. Dabei wird von der Planung über die Errichtung bis zur Verwaltung und Sanierung alles aus einer Hand angeboten. Neben dem Hauptsitz in Linz bestehen noch die Standorte in Wels und Gmunden. Im Jahr 2020 konnten 155 Wohnungen und 5 Kommunalbauprojekte übergeben werden.

Gütezeichen Hausverwaltung



Um die Qualität der Betreuungsleistungen von rund 43.900 Einheiten (davon 25.700 Wohnungen und Geschäftslokale) sicherzustellen, unterzieht sich die OÖ Wohnbau einer umfassenden Prüfung und wurde von der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Qualität (ÖQA) mit dem „Austria Gütezeichen Hausverwaltung“ ausgezeichnet. Die Rezertifizierung erfolgte im Februar 2021.

Grundlage für die Vergabe des Gütezeichens Hausverwaltung ist die Erfüllung von mehr als 100 vorgegebenen Kriterien, die das gesamte Unternehmen miteinbeziehen. Eine durchgängige Transparenz bei den Abrechnungen, die Sicherung von Treuhandgeldern sowie die Optimierung von firmeninternen Prozessen zählen unter anderem zu den Anforderungen der Gütezeichenrichtlinie.

Die Mieterinnen und Mieter sowie die Eigentümerinnen und Eigentümer der OÖ Wohnbau können durch das Gütezeichen sofort erkennen, dass ihre Hausverwaltung besondere Qualitätsstandards erfüllt. Eine regelmäßige, wiederkehrende externe Überprüfung durch eine neutrale Stelle sichert das hohe Qualitätsniveau auch in Zukunft. Transparenz und

Die Mieterinnen und Mieter sowie die Eigentümerinnen und Eigentümer der OÖ Wohnbau können durch das Gütezeichen sofort erkennen, dass ihre Hausverwaltung besondere Qualitätsstandards erfüllt. Eine regelmäßige, wiederkehrende externe Überprüfung durch eine neutrale Stelle sichert das hohe Qualitätsniveau auch in Zukunft. Transparenz und

Nachvollziehbarkeit der Leistungen bilden die Basis für langfristig gute Kundenbeziehungen.

Schwanenstadt – Neubau Seniorenheim

Nach einem geladenen Architekturwettbewerb wurde die OÖ Wohnbau in ARGE mit der Neuen Heimat von der Stadtgemeinde Schwanenstadt als Totalübernehmer für den Neubau eines Seniorenheimes in Schwanenstadt mit 81 Pflegeplätzen (davon 5 Kurzzeitpflegeplätze) und einer Mutterberatungsstelle beauftragt. Das Projekt wird im August 2021 an den Bauherrn übergeben.



Das neue Gemeindealten- und -pflegeheim wird ein Z-förmiger Baukörper im wunderschönen Rainerpark in Schwanenstadt.

Über den Haupteingang im Erdgeschoß gelangt man direkt in ein Foyer, welches als Knotenpunkt dient um entweder in den Küchenbereich zu gelangen oder sich in die öffentlichen Räumlichkeiten zu begeben. In den Obergeschoßen wird der Mitteltrakt, bedingt durch den Z-förmigen Grundriss, den Übergang zwischen den Pflegestützpunkten inklusive den Gemeinschaftsbereichen und den Bewohnerzimmern bilden. Für das Personal werden alle Aufenthaltsbereiche im Sichtfeld sein. An allen Seiten sind gerundete Terrassen vorgesehen.

Klare Strukturen und Zonierungen gibt es sowohl im Erdgeschoß als auch in den Wohngeschoßen. Foyer und Café werden schön zum Vorplatz hin orientiert, der Saal in Richtung Garten. Das neue Gebäude zum bestehenden benachbarten Gesundheitszentrum wird als Ensemble gesehen, die runden Ausformungen der Balkone reagieren hier auf die Architektur des Gesundheitszentrums.

Überlegte Planungen, wie zum Beispiel die Situierung der Kapelle zum Garten oder die zentralen Aufenthaltsbereiche, sorgen dafür, den Bewohnern Individualität und ein Höchstmaß an Gefühl des „Zuhause“ zu geben.

GO Gastro & Catering

Egal ob in der Betriebsverpflegung, in den Restaurants, in der Seminarverpflegung, im Catering oder im Hotel-Frühstückscatering – GO Gastro & Catering achtet bewusst auf den Einsatz von nachhaltigen Produkten sowie Produkten, die aus recyclebaren Materialien bestehen. Umweltfreundlich in allen Bereichen, wo immer es auch möglich ist, ist die Devise.



Nachhaltige Produkte:

- alle PET-Flaschen, die unter der Marke Römerquelle laufen, sind zu 100 % recyclebar und zudem auch aus 100 % recyceltem Material
- Balance-Sorten von Vöslauer enthalten 30-50 % weniger Zucker – dabei kommt nur Fairtrade-Zucker zum Einsatz
- Schweine- und Rindfleisch zu 100 % aus Österreich
- regionale Getränke, die im Umkreis von 100 km produziert werden
- Sonnentor-Produkte beziehen ausschließlich Rohstoffe aus kontrolliert biologischem Anbau
- regionale Produkte (Hasenfit BIO-Fruchtsäfte, Reisetbauer Brände, ...)
- saisonale Lebensmittel für Menüpläne, Speisekarten, ...
- Fairtrade-Kaffee an mehreren Standorten sowie in den gesamten Teeküchen der Raiffeisenlandesbank

Nachhaltige Take Away-Lösungen:

- Take Away-Behälter aus Zuckerrohr und zu 100 % biologisch abbaubar
- biologisch abbaubare Tragetaschen
- bewusster Verzicht auf Strohhalme in allen GO Betrieben (bei Nachfrage Plastikalternativen: Strohhalme aus Bambusfasern)
- vermehrter Einsatz von Mehrweglösungen (z.B. Mehrweg-Kaffeebecher im Restaurant „das forst“ aus 100 % unbedenklichem Polypropylen-Kunststoff)

Kulinarik im Glas



© Lundvall Photography

Bei GO Gastro & Catering stehen hausgemachte Produkte mehr im Fokus denn je. Deshalb wird eine eigene Kulinarikreihe in Gläsern mit regionalen Zutaten angeboten. Diverse Gerichte und Suppen, wie beispielsweise Karotten-Ingwer-Suppe, Grünkernchili, Rindsgulasch, Wildschweinsugo etc., finden sich im

Sortiment und sind gänzlich ohne Zusatz von Konservierungsstoffen, Geschmacksverstärkern und Farbstoffen. Die Gerichte sind in den Mitarbeiterrestaurants erhältlich und schnell in der Mikrowelle oder im Topf aufgewärmt.

VIVATIS-Gruppe

VIVATIS-weite Strategie zur Palmölsubstitution

MARESI

Bei nahezu allen Inzersdorfer-Konservenprodukten wurden die Rohstoffe Palmöl und Palmfett durch alternative Zutaten, wie zum Beispiel Sonnenblumenöl, ersetzt. Bei Inzersdorfer-Fertiggerichten in der Schale, bei deren Herstellung noch Palmöl verwendet wird, kommt ausschließlich RSPO-zertifiziertes Palmöl zum Einsatz.

Auch die Partnermarke Ovomaltine hat auf den palmölfreien Trend reagiert und stellte entsprechend das Ovomaltine Crunchy Cream-Produkt auf palmölfrei um.



© MARESI

SENNA

SENNA forciert nachhaltige ZERO PALM-Produkte

In der VIVATIS-Gruppe verfolgt ein konzernweites Projekt schon seit einigen Jahren ein ambitioniertes Ziel – kein Palmöl oder ausschließlich nachhaltig zertifiziertes Palmöl zu verwenden. SENNA nimmt dabei eine Vorreiterrolle ein. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2025 bei der Produktion von Margarinen und Fetten kein Palmöl oder ausschließlich nachhaltiges Palmöl zu verwenden.

Seit 2011 ist SENNA engagiertes Mitglied beim „Round Table for Sustainable Palm Oil“ (RSPO) und unterstützt, gemeinsam mit dieser Non-Profit-Organisation, die Entwicklung sowie die Umsetzung von globalen Standards für nachhaltiges Palmöl und dessen Zertifizierung. Das RSPO-Logo prangt als Kennzeichnung bereits auf einigen SENNA-Produkten. Die kundenseitig steigende Nachfrage nach palmölfreien oder zertifizierten Produkten zeigt die Wichtigkeit und den umsatzrelevanten Erfolg dieses Nachhaltigkeitsthemas.



© SENNA

SENNA geht künftig einen Schritt weiter und baut nicht nur seine „Zero Palm“-Produktpalette aus, sondern arbeitet mit Hochdruck an einer „Zero Tropical Range“. Denn nicht nur Palmöl, sondern auch Kokosöl, Avocadoöl oder Erdnussöl stehen vermehrt im Fokus von Kunden und Konsumenten. Sie gelten zunehmend als „nicht erwünschte Zutaten“ aufgrund von Bedenken in Bezug auf nachhaltige Produktion, Fairtrade oder Gesundheitsaspekte.

Mit schonendem Dampf zu schmackhaften & nachhaltigen Innovationen!

Mit einer innovativen und österreichweit einzigartigen Anlage gestaltet SENNA zukünftig den Herstellungsprozess von Ketchup, Saucen & Dressings neu. Das bringt Qualität, Nachhaltigkeit und Geschmack auf ein höheres Niveau.



© SENNA

„Steam-Infusion“ revolutioniert den Produktionsprozess. Heißer Dampf wird eingeblasen und garantiert einerseits eine schonendere, schnellere Zubereitung und verbessert



andererseits den Geschmack der SENNA Feinkost-Produkte. Verkürzte Kochzeiten und niedrigere Temperaturen bei der Zubereitung bewahren Aromen und Qualität der eingesetzten Rohstoffe optimal.

Die neue Anlage macht eine umweltfreundlichere Produktion möglich und trägt damit zur Optimierung der Nachhaltigkeit bei SENNA bei. Die neue Steam-Infusion-Linie spart Energie, schont die Umwelt durch weniger Abfall, ermöglicht einen geringeren Rohstoffeinsatz und liefert dringend notwendige Kapazitäten für die SENNA Feinkostproduktion.

SENNA kooperiert mit Hektar Nektar und fördert nachhaltige „Bienenarbeit“



Mit dem PROJEKT 2028 hat sich Hektar Nektar zum Ziel gesetzt, die Anzahl an Bienen in Deutschland und Österreich um 10 % zu steigern. Warum SENNA der Bienenchutz so am Herzen liegt? Die Biene zählt hierzulande zu den wichtigsten Nutztieren. Durch ihre Bestäubungsleistung sichert sie unsere ökologische Artenvielfalt und unsere Nahrungsversorgung.



Die Produkte von SENNA bestehen zum Großteil aus pflanzlichen Zutaten. Bienen sind somit von großer Bedeutung dafür, dass die Produkte in der gewünschten Menge und Qualität zur Verfügung stehen. Nicht zuletzt deshalb unterstützt

SENNA zwei Imkerinnen, die sowohl mit einem ganzen Bienenvolk als auch mit notwendigem Equipment ausgestattet werden. In Kooperation mit Hektar Nektar leistet SENNA einen wichtigen Beitrag zum Bienenchutz.

MARESI

Kooperation mit Hektar Nektar zur Förderung der nachhaltigen Honigproduktion

MARESI unterstützt Hektar Nektar und damit den gesunden Bienenbestand und umweltschonenden Honig tatkräftig. Die Rezepturen der Marke Himmeltau werden mit dem nachhaltigen Hektar Nektar Honig veredelt.



GOURMET

Klimafreundlicher Speiseplan mit „Restlos gut!“-Tipps für Kids

Dieser Speiseplan ist besser für Mensch & Umwelt. Die Kriterien für eine nachhaltige Ernährung wurden mit dem WWF Österreich klar definiert. Er hat einen Bio-Anteil von mindestens 50 % und enthält ausschließlich nachhaltig gefangenen, MSC-zertifizierten Fisch. Er reduziert den ökologischen

Fußabdruck um bis zu 30 %. Die Zertifizierung der ÖGE (Österreichischen Gesellschaft für Ernährung) garantiert, dass der Speiseplan ausgewogen und kindgerecht ist, mit allen Vitaminen und Nährstoffen, die Kinder brauchen. Einen weiteren Mehrwert für die Schüler bietet der wöchentliche Umwelt-Tipp. Dabei zeigen das Maskottchen Gourmelino und der WWF-Pandabär gemeinsam Wege auf, wie schon Kinder jeden Alters in ihrer eigenen Lebenswelt Lebensmittelabfälle vermeiden können.



Nachhaltig genießen-Wochen in Unternehmen

Im Herbst 2020 haben GOURMET Business und der WWF Österreich in 2.500 Unternehmen zum nachhaltig Genießen eingeladen. Denn am Arbeitsplatz gesund und klimafreundlich zu essen, tut der eigenen Gesundheit und der Natur gut. Diesmal spendete GOURMET Business mit seinen Gästen 15 Cent pro klimafreundlicher Speise an den WWF Österreich. Die Summe von insgesamt 4.200 Euro unterstützt die Naturschutzorganisation bei einem Projekt für neue, große Schutzgebiete in den nördlichen Kalkalpen. In Österreich gibt es nur mehr wenige Flächen, die als echte Wildnis bezeichnet werden können. Sie haben für die Natur, die Tiere und die Menschen große Bedeutung.



Spende an den WWF

Ja zu Regionalität – Ja zum Klimaschutz

Bei GOURMET kommen bereits zwei Drittel aller Zutaten regional aus Österreich, viele davon in Bio-Qualität: Frisches Gemüse wie Spinat, Karotten, Erbsen oder Spargel und Obst ebenso wie Fleisch (Rind, Schwein, Kalb, Huhn und Wild), Milchprodukte, Mehl und vieles mehr. Die kurzen



GOURMET Einkaufsleiter beim Spargelbauern im Marchfeld



Transportwege und der klimaschonende Freiland-Anbau bei saisonalem Einkauf sparen Energie. Zusätzlich sind die Standards für den Naturschutz und das Tierwohl in Österreich hoch. Gleichzeitig bleibt die Wertschöpfung im Land. Kulturlandschaften werden erhalten – das wirkt sich ebenso positiv auf das Klima aus. Deshalb setzt GOURMET aus Prinzip auf Regionalität und Saisonalität beim Einkauf von Lebensmitteln.

MARESI

Neue Bio-Produkte erobern den Suppenmarkt



Inzersdorfer erfindet sich neu – und steigt in die Bio-Schiene ein. Das neu entwickelte Suppensortiment, vom Partner GOURMET hergestellt, ist nicht nur bio, sondern auch vegan.

Pure beef Fleisch kommt aus Österreich



Die neu entwickelte Inzersdorfer Submarke Pure beef besteht ausnahmslos aus österreichischem Rindfleisch!

KARNERTA

Reduktion des Verpackungsmaterials

Die Reduktion von Verpackungsmaterial steht bei KARNERTA bei jeder Neuproduktentwicklung sowie bei bestehenden Produkten stark im Fokus. Die größte Errungenschaft in diesem Bereich gelang im Geschäftsfeld Teigwaren mit dem Produkt Kärntner Kasnudeln, die von einer Plastikschale mit Schubler auf einen Beutel mit Reiter umgestellt wurden und eine Einsparung von 17 Tonnen an Verpackungsmaterial bewirkte.

Fokus Herkunft Rohstoff

Beim Sourcing der Rohstoffe für die Fleischproduktion spielt neben der Qualität die Herkunft eine Hauptrolle. 95 % des Fleisches für die Eigenproduktion stammen aus Österreich. Nur durch Knappheit der Ressourcen können derzeit 100 % nicht erreicht werden.

Bio-Produkte

Insbesondere im Geschäftsfeld Teigwaren haben Bio-Produkte einen starken und stabilen Umsatzanteil eingenommen. Alle wertbestimmenden Zutaten kommen aus Österreich, wie auch die Bio-Freilandeier. Das Kernsortiment



© KARNERTA

umfasst Spätzle, Kärntner Kasnudeln und Ravioli, aktuell konnte auch eine neue Listung bei Hofer gewonnen werden.

Saisonale Produkte schonen die Umwelt

Im Teigwarenssektor haben saisonale Produktfüllungen alle Kundengruppen überzeugt. Die Konzentration auf saisonal verfügbare Rohstoffe liefert einen wertvollen Beitrag zur Umwelt und bietet dem Konsumenten viel Abwechslung.

efko-Gruppe

Wir setzen Nachhaltigkeit um, statt nur davon zu reden.

efko nimmt die Verantwortung gegenüber der Umwelt und den Menschen ernst. Stets war die Entwicklung von efko vom Gedanken der Nachhaltigkeit getragen und berücksichtigt immer Mensch und Natur. Von der Aussaat auf dem Feld bis zum fertigen Produkt in den Regalen der Geschäfte stehen bei efko ökologische, soziale und ökonomische Überlegungen gleichermaßen im Fokus.

Es ist efko seit jeher ein Anliegen, die bäuerlichen Strukturen durch einen ökologisch nachhaltigen Anbau zu stärken. Maßnahmen zur Steigerung der Bodenfruchtbarkeit, zur Konservierung der Nährstoffe in den Böden, zur Förderung der Biodiversität sowie aktiver Erosionsschutz lassen auch in Zukunft Obst und Gemüse auf den heimischen Böden gedeihen.

Kurze Transportwege vom Feld in die Produktion sichern nicht nur die Frische der Produkte, sondern reduzieren auch die CO₂-Emissionen. Ein achtsamer Umgang mit vorhandenen Ressourcen, wie Maßnahmen zur Eindämmung des Wasser- und Energieverbrauchs und zur Abfallreduktion, steht bei efko im Zentrum der Nachhaltigkeitsstrategie.

Mit der ehrlichen Wertschätzung für die Menschen – ob Landwirt, Mitarbeiter oder Konsument – und für die Natur, sowie dem achtsamen Umgang mit Ressourcen leistet efko täglich einen wertvollen Beitrag für nachfolgende Generationen.



© efko



Ganzheitliche Unternehmenspolitik

Unter dem Namen „efko united – gemeinsam statt einsam“ präsentiert sich die ganzheitliche, eigenständige Unternehmenspolitik zur Umsetzung des Firmenleitbildes und der nachhaltigen Steigerung und Verbesserung. Die Mitarbeiter/innen-Zufriedenheit und -Gesundheit wird mit verschiedenen Programmen gefördert: Lehrlingsakademie, Führungsseminare, Fortbildungsprogramme, Übernahme sozialer Unternehmensverantwortung bei Härtefällen und Notlagen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und deren Angehörigen, Unterstützung regionaler, externer Hilfsprojekte etc.

Die Partnerschaft mit der regionalen Landwirtschaft wird durch langfristige Verträge, die helfen, die bäuerlichen Familienbetriebe zu erhalten, und einem Konzept für nachhaltigen Gemüsebau in der „Qualitätsregion Eferding“ vor Ort abgesichert. Das Ressourcenmanagement spielt für die Nachhaltigkeit von efko eine große Rolle und ist besonders beim Rohwarenbezug aus der Region, der Energieeffizienz und Wärmerückgewinnung, dem Abfallreduktionsprogramm und der Reduktion von Verpackungsgewichten, der effizienten Logistik und der Kompostierung der biologischen Abfälle aktiv.

Qualitäts-Offensive Gurken

Ziel ist eine nachhaltige Qualitätssteigerung bei Gurken-Artikeln. Hierzu wurde der gesamte Prozess, vom Feld bis zur Gurke im Glas, 2020 genau analysiert. Nach Abstimmung mit den Produzenten und dem Erfahrungsaustausch mit Kollegen wurde eine neue Vorgehensweise definiert. Bereits in der Saison 2020 wurden erste Anpassungen des Prozesses vorgenommen.

Des Weiteren wurden Daten zum Temperaturverlauf der Gurken ab Ernte bis zur Produktion erhoben, sowie ein Sortenversuch durchgeführt. Die Wirksamkeit der Maßnahmen sowie der Einfluss der Temperaturen im Laufe des Prozesses werden unter anderem über regelmäßige Verkostungen geprüft.

Um noch weitere Erkenntnisse zu gewinnen, sind auch für die Saison 2021 weitere Versuche geplant.

Innovations-Initiative 2.0

2019 wurde die efko Innovations-Initiative 2.0 gestartet. Ziel dieses Projektes war es, neue Innovationsaufgaben zu ermitteln und dabei konzernübergreifend, ökonomisch und effizient vorzugehen. Fünf Teams beschäftigten sich eifrig mit folgenden Themen:

- Konserve – New Business
- efko Feinkost-Konzept
- Verpackungsalternativen LEH
- Sauerkraut – Verpackungsmodulare für LEH und Gastro
- Beyond Plastik – Verpackungsvermeidung & Ökobilanz



v.l.n.r.: Renate Rendel, Michaela Wolfsteiner, Sabine Pils, Melissa Wegner, Christina Mitter, Amel Avdic, Maria Kiener

Im Juli 2020 fand die Abschlussveranstaltung statt, bei der die Teams ihre ausgearbeiteten Projekte und Ideen den Geschäftsführern der efko-Gruppe präsentierten.

Bio-Testgewächshaus in Wilhering

Das Interesse an Bio-Lebensmitteln steigt bei den österreichischen Konsumenten von Jahr zu Jahr stark an. Das zeigt sich auch anhand der wachsenden Anteile biologisch bewirtschafteter Flächen und Betriebe in Österreich.



Genau deshalb wurde Anfang 2019 beschlossen, dass ein 100 m² großes Bio-Testgewächshaus auf dem Gelände der Stiftsgärtnerei Wilhering errichtet wird. Bei dem Gemeinschaftsprojekt von efko Frischgemüse und Stiftsgärtnerei Wilhering werden die Kompetenzen aus dem Zierpflanzen- und Gemüseanbau gebündelt. Ab dem Frühjahr 2020 wurde ein erster Testanbau mit Bio-Tomaten, Bio-Melanzani und Bio-Gurken durchgeführt. Das regionale Gemüse wurde nach biologischen Richtlinien produziert, die Bio-Zertifizierung ist noch ausständig.

Im Frühjahr 2021 wird der Versuch mit angepassten Sorten noch einmal wiederholt. Nach der Auswertung der Testergebnisse werden die Risiken und Chancen dieses Projektes evaluiert und über eine weitere Vorgehensweise beraten.

Nachhaltiger Klimaschutz

efko ist langjähriger Partner der ARA und liefert damit einen wichtigen Beitrag zum aktiven Klimaschutz. Die ARA sorgt dafür, dass die Verpackungen der Produkte von efko umweltgerecht gesammelt und recycelt werden. Insgesamt bringt die getrennte Sammlung und Verwertung von



Verpackungsabfällen im ARA-System österreichweit eine jährliche Einsparung von rund 500.000 Tonnen CO₂. Und das entlastet unsere Umwelt nachhaltig. efko selbst hat 2019 2.746 Tonnen CO₂-Äquivalente geleistet. Das entspricht 22.939.030 PKW-Kilometern.

Zertifikate, Label und Auszeichnungen

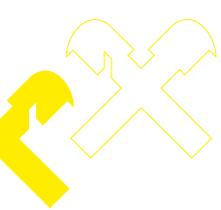
- AMA GAP Certificate
- AMA-Gütesiegel
- AMA-BIO Gütesiegel
- AOP Anlagenoptimierung Zertifikat
- ARA Klimazertifikat
- Bio-Zertifikat (für gewisse Produkte)
- IFS Zertifikat
- Kren g.g.A. Zertifikat
- Lacon Lebensmittelzertifizierung
- MSC Chain of Custody Standard



McDonald's SWA (Supplier Workplace Accountability) – jährliche Audits:

The Scope of the Supplier Workplace Accountability (SWA) Comprehensive Assessment includes the following elements:

<p>Human Rights</p> <ul style="list-style-type: none"> • Employment Status • Migrant Labor • Recruitment Firms • Home Workers • Involuntary Labor • Prison Labor • Freedom of Association • Non-Discrimination • Employee Discipline • Harassment and Abuse • Underage Labor/Young Workers • Compensation and Benefits • Working Hours and Rest Days 	<p>Workplace Environment</p> <ul style="list-style-type: none"> • Health and Safety Training • Fire Safety Equipment and Training • Safe Working Conditions • Safe Work Practices • Building Integrity • Emergency Preparedness • Personal Protective Equipment • Machine Safety • Medical Care • Chemical and Hazardous Materials Safety • Restrooms/Toilet Facilities • Facility Provided Housing/Dormitory • Canteen/Cafeteria Services
<p>Environmental Management</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energy Use and Greenhouse Gas Management • Water Management • Wastewater and Effluents Management • Waste Management • Air Emissions Waste • Hazardous Substance Management • Soil/Groundwater Pollution Prevention 	<p>Business Integrity</p> <ul style="list-style-type: none"> • Compliance with and Knowledge of Local and National Laws • Bribery, Corruption, Extortion and Embezzlement • Documentation and Recordkeeping <p>Management Systems</p> <ul style="list-style-type: none"> • Management Accountability and Responsibility • Policies, Procedures, Communication and Training • Monitoring and Governance • International Verification • Grievance Mechanism



10. Compliance & Business Ethics

Die Kundinnen und Kunden der Raiffeisenlandesbank OÖ müssen darauf vertrauen können, dass ihr angelegtes Geld sorgsam und seriös verwaltet und sie individuell und zu ihrem Vorteil beraten werden. Ebenso muss es selbstverständlich sein, dass sie eine hohe Dienstleistungsqualität sowie maßgeschneiderte Produkte, die ihrem individuellen Lebensumfeld entsprechen, in Anspruch nehmen können. Insbesondere müssen sie auch darauf vertrauen können, dass die Prinzipien und Werte geachtet und Gesetze nicht nur eingehalten werden, sondern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besonders hohen Verhaltensmaßstäben verpflichtet fühlen.

Eine moralische Grundhaltung, Seriosität und Ehrlichkeit müssen in der Kundenberatung und -begleitung eine Selbstverständlichkeit sein. Aus diesem Verständnis heraus hat die Raiffeisenlandesbank OÖ eigene Verhaltensregeln erstellt bzw. sich zu ethischen und moralischen Leitlinien bekannt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden laufend über diese Richtlinien informiert und darin geschult. Diese Leitlinien sind für den Konzern der Raiffeisenlandesbank auch ein wichtiges Mittel im Hinblick auf die Achtung der Menschenrechte. In Bezug auf die Prinzipien des UN Global Compact stellen sie einen Beitrag zu den Prinzipien #1 bis #6 und #10 dar.

Ein tadelloses Verhalten ist außerordentlich wichtig und im Hinblick auf Korruption gibt es keinerlei Spielraum oder Grauzonen. Deshalb sind diese Richtlinien ausnahmslos einzuhalten. Als eines der führenden Geldinstitute in Österreich hat die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich eine besondere Verantwortung, die im Sinne der Kundinnen und Kunden wahrgenommen wird.

Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex gilt für den Großteil des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ. Die Unternehmensgruppen VIVA-TIS, efko und OÖ Wohnbau sind nicht umfasst und haben eigene Regelungen, die in weiterer Folge dargestellt werden.

Dies gilt auch für den Tätigkeitsbereich der Organisationseinheit Corporate Governance, Recht & Compliance, wobei zwischen den Organisationseinheiten in den nicht umfassten Konzernteilen eine stetige Abstimmung und laufender Austausch stattfinden.

Raiffeisenlandesbank OÖ

Im Zuge einer äußerst sorgfältigen Compliance verfügt die Raiffeisenlandesbank OÖ über einen detaillierten Verhaltenskodex als Teil des Konzern-Compliance-Handbuches und somit über präzise Richtlinien, die von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ

eingehalten werden müssen. Dass alle Handlungen und Aktivitäten gesetzeskonform zu sein haben, ist Voraussetzung und selbstverständlich. Der Verhaltenskodex (Code of Conduct) definiert die Grundwerte des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ und bildet das Fundament für eine ethisch orientierte Unternehmenskultur. Er gewährleistet, dass im geschäftlichen und ethischen Verhalten höchste Standards eingehalten werden.

Anhand strenger Compliance-Richtlinien hat die Raiffeisenlandesbank OÖ mit Unterstützung externer Beraterinnen und Berater Verhaltensregeln erarbeitet, die internationalen Standards entsprechen bzw. in weiten Bereichen noch strenger ausgelegt wurden. Es sind dies klare Regeln für Geschenke und Einladungen, gemeinnützige Spenden und Sponsoring sowie Zuwendungen an politische Parteien und politische Exponenten.

Weiters wird auch detailliert auf sensible Geschäftsfelder eingegangen und der Umgang damit geregelt. Die sensiblen Geschäftsfelder sind:

- Menschenrechte
- Umwelt
- Atomkraft
- Waffen
- Handelsbeschränkungen und Sanktionen
- Unerlaubte Geschäftsbeziehungen

Für Spezialbereiche wurden zusätzliche Leitlinien erstellt.

Laufende Schulungen

Die Organisationseinheit Corporate Governance, Recht & Compliance dient den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Anlauf-, Informations- und Beratungsstelle bei sämtlichen Themen, die für die Compliance relevant sind. Laufende, anlassbezogene – in den Bereichen Geldwäsche- und Terrorismusbekämpfung zumindest jährliche – Schulungen sorgen darüber hinaus für eine fortwährende Sensibilisierung in diesem wichtigen Bereich.

Anti-Korruption

Die Anti-Korruptionsrichtlinie der Raiffeisenlandesbank OÖ wird regelmäßig in einem Intervall von ein bis zwei Jahren inhaltlich evaluiert. Im Rahmen von Zuwendungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Geschenke und Einladungen wird anlassbezogen geprüft, ob eine Annahme eine Verletzung der Anti-Korruptionsrichtlinie im Sinne einer unzulässigen Beeinflussung darstellen würde. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es diesbezüglich 24 Anfragen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.



Der Verhaltenskodex ist auf der Website der RLB OÖ zu finden.



Datenschutz, Outsourcing, Regulatorik

Datenschutz ist eines der wichtigsten Themen für die Raiffeisenlandesbank OÖ. Die Aufgaben werden unter Beiziehung eines Datenschutzbeauftragten auf Basis der Datenschutzgrundverordnung wahrgenommen. Weiters wird auch auf die gesetzeskonforme Gestaltung der Outsourcingverträge und das daraus resultierende Outsourcingmanagement Wert gelegt, um die Risiken einer Schlecht- oder Nichterfüllung von Dienstleistungen hintanzuhalten.

Ein weiterer zentraler Punkt ist die Überwachung der eingehenden Gesetze und Gesetzesentwürfe. Dies wird durch den Bereich BWG-Compliance umfassend durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2020 wurden insgesamt 1.473 Normen gesichtet, auf ihre Anwendbarkeit für den Raiffeisenlandesbank Oberösterreich geprüft und an die betroffenen Fachabteilungen weitergeleitet. Von den 1.473 Normen wurden 1.176 Normen als anwendbar eingestuft. Ziel ist es, neue regulatorische Anforderungen zu einem möglichst frühen Zeitpunkt an die Fachabteilungen zu übermitteln. Somit ist sichergestellt, dass eingehende Gesetze nicht übersehen werden bzw. der rasche Informationsfluss an die entsprechenden Fachabteilungen garantiert ist.

Interessensvertretung



Link zum Verhaltenskodex für Lobbying-Tätigkeiten

Unternehmensrepräsentantinnen und -repräsentanten der Raiffeisenlandesbank OÖ, die deren Positionen politisch vertreten, sind im österreichischen Lobbying- und Interessensvertretungsregister eingetragen. Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat einen Verhaltenskodex für Interessensvertretung entwickelt, der auch auf www.rlbooe.at im Impressum zu finden ist. Es wurden sieben Grundregeln für Lobbying formuliert.

Sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisenlandesbank OÖ, die Lobbying-Tätigkeiten ausüben, verpflichten sich, diesen Verhaltenskodex einzuhalten.

VIVATIS-Gruppe

Die VIVATIS-Gruppe hat bereits seit vielen Jahren einen Verhaltenskodex, der auf den grundlegenden Werten Ehrlichkeit, Authentizität, Verlässlichkeit und Transparenz basiert. Das oberste Ziel besteht darin, ein ehrliches, verlässliches und transparentes Gegenüber für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kundinnen und Kunden, Lieferantinnen und Lieferanten sowie das gesamte Umfeld zu sein.

Im Konkreten wird in Form von Grundsätzen und Beispielen zu folgenden Themen sensibilisiert: Einhaltung der Gesetze und Richtlinien, Interessenskonflikte, Bestechung und Korruption, fairer Wettbewerb, Einhaltung der Qualitäts-, Hygiene- und Sicherheitsstandards, respektvoller Miteinander sowie vertrauensvoller Umgang mit sensiblen Daten. Der Verhaltenskodex wurde im Rahmen von Schulungen allen Mitarbeitern persönlich ausgehändigt bzw. wird neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Tätigkeitsbeginn nachweislich übergeben.

Der Verhaltenskodex ist Bestandteil einer umfassenden Compliance-Konzernrichtlinie, die eine eigene Anti-Korruptionsrichtlinie samt Genehmigungsprozess für Einladungen und Geschenke enthält.

Für die VIVATIS-Gruppe wurde ein Konzern-Compliance-Officer etabliert, der den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Konzerngesellschaften als Anlauf-, Informations- und Beratungsstelle zu allen Compliance relevanten Themen dient. Zusätzlich gibt es in jeder Konzerngesellschaft als lokale Anlaufstelle eine Compliance-Beauftragte bzw. einen Compliance-Beauftragten. In den Konzerngesellschaften werden regelmäßig Präsenzs Schulungen zu Compliance relevanten Themen durchgeführt.

Legal Compliance

Die VIVATIS-Gruppe legt großen Wert auf die Einhaltung sämtlicher gesetzlicher Bestimmungen, insbesondere im sozialen und wirtschaftlichen Bereich. Für das Jahr 2020 gibt es keine Kenntnis über wesentliche Verstöße gegen Gesetze oder Verordnungen. Es wurden 2020 keine Strafzahlungen geleistet und dem Compliance Officer auch keine wesentlichen Compliance-Vorfälle gemeldet. Aufgrund der Größe, des Geschäftsmodells und des größtenteils regionalen Lieferantenbezugs wird das Risiko einer Menschenrechtsverletzung als sehr gering eingeschätzt. Das Lieferanten-Konditionenblatt des VIVATIS-Zentraleinkaufs sieht u.a. die Einhaltung unterschiedlicher Zertifikate und Standards (z.B. BSCI) vor.

efko-Gruppe

Verhaltenskodex

Das Ziel der efko-Gruppe ist es, ein ehrlicher, verlässlicher und transparenter Partner für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kundinnen und Kunden, Lieferantinnen und Lieferanten sowie das gesamte Umfeld zu sein. Aus diesem Grund wurde ein Verhaltenskodex erarbeitet, der sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der efko-Gruppe richtet. Er ist die Basis für ein moralisch, ethisch und rechtlich einwandfreies Verhalten. Unter anderem beschäftigt sich der Verhaltenskodex mit den Themen Korruption, fairer Wettbewerb und Arbeitsbedingungen sowie mit dem Verbot von Kinderarbeit, der Umwelt und dem Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Auch findet sich der richtige Umgang mit diesen Themen im Falle eines Vorfalles im Verhaltenskodex.



Der Verhaltenskodex ist auf der Website der efko-Gruppe zu finden.

Informationen und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung

Der Verhaltenskodex der efko-Gruppe wird bei Tätigkeitsbeginn in Österreich von jeder neuen Mitarbeiterin und jedem neuen Mitarbeiter unterzeichnet. Darüber hinausgehende Schulungen zur Korruptionsbekämpfung werden auf Grund



des geringen Risikos, welches durch ein Risikomanagement bewertet wird, nicht abgehalten.

Legal Compliance

Die efko-Gruppe legt großen Wert auf die Einhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen, sowie von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich. Für das Jahr 2020 gibt es keine Kenntnisse über wesentliche Verstöße gegen Gesetze oder Verordnungen.

Auf Grund der Größe, des Geschäftsmodells und des eingeschränkten Lieferantenbezugsbereiches gibt es hier keine Klauseln, die Menschenrechtsbezug aufweisen. Der Bezug der – zum Großteil regionalen – Rohstoffe macht eine derartige Klausel obsolet.

OÖ Wohnbau

Die OÖ Wohnbau ist bestrebt, bei der Ausführung ihrer geschäftlichen Tätigkeiten den höchstmöglichen Standard einzuhalten. Aus diesem Grund wurde ein Verhaltenskodex erarbeitet. Die Bestimmungen des Verhaltenskodex gelten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OÖ Wohnbau. Darüber hinaus wird auch besonderer Wert auf eine sorgfältige und gründliche Auswahl der Geschäftspartner, Berater und aller anderen Personen, die bei der Geschäftsabwicklung unterstützen, gelegt. Im Verhaltenskodex sind vor allem die Themen Arbeitsplatz und Mitarbeiter/innen, Ethik und Transparenz, Geschenke und Einladungen, Sponsoring und Spenden, Umgang mit Kunden und Geschäftspartnern sowie Buchführung und Finanzen geregelt.

Der Verhaltenskodex versteht sich als Leitlinie, er kann nicht allumfassend sein und für jede einzelne Situation das richtige Verhalten beinhalten. Die OÖ Wohnbau gemeinnützige GmbH vertraut darauf, dass jede einzelne Mitarbeiterin und jeder einzelne Mitarbeiter aufgrund ihrer bzw. seiner Ausbildung und moralischen Integrität bei allen geschäftlichen Aktivitäten wohlüberlegt und verantwortungsvoll entscheidet, welche Verhaltensweise in der jeweiligen Situation angemessen ist.

Pro-Ethik-Siegel des Österreichischen Werberats



Die Raiffeisenlandesbank OÖ wurde 2020 erneut mit dem Pro-Ethik-Siegel des Österreichischen Werberats ausgezeichnet, da sie sich freiwillig

verpflichtet, den Ethik-Kodex der Österreichischen Werbewirtschaft einzuhalten. Das bedeutet, freiwillig und ohne gesetzliche Verpflichtung Qualitätskriterien zu beachten. Diese Kriterien wurden von der Österreichischen Werbewirtschaft für den Bereich „Ethik & Moral“ definiert.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ steht damit für Werbe-Ethik, für Selbstregulierung und tritt für Werbefreiheit und gegen Werbeverbote ein. Die Zertifizierung ist für 2020 und 2021 gültig.



11. Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisenlandesbank OÖ sind fachlich und persönlich höchst kompetent und engagiert und damit die wesentliche Basis des Unternehmenserfolges. Die radikale Kundenorientierung zeigt sich vor allem darin, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als lösungsorientierte Ansprechpersonen wahrgenommen werden.

Die Fortbildung und Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt ein erfolgsentscheidendes Handlungsfeld dar und entspricht der Forderung nach der Unterstützung des lebenslangen Lernens. Die Auswahl der angebotenen Fortbildungen muss zukunftsorientiert gestaltet sein und einen nachhaltigen Wissensgewinn sicherstellen. Auf den Wissenserhalt beim Übergang von erfahrenen auf jüngere Kolleginnen und Kollegen ist besonderes Augenmerk zu legen.

Im Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird besonders auf die Rechte und Prinzipien im Rahmen der Arbeit geachtet, ganz im Sinne des Prinzips #3 des UN Global Compact. Insbesondere die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Unternehmensleitung und der gewählten Vertretung, dem Betriebsrat, stellt einen der wichtigsten Erfolgsfaktoren im Umgang mit der Belegschaft dar. Die Freiheit, gewählte Vereinigungen zu etablieren, wird gefördert, und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motiviert, aktiv mitzuwirken.

Die Werte in der Arbeitswelt ändern sich, die traditionellen Grenzen zwischen Berufs- und Privatleben lösen sich auf, auch die Einstellungen und Haltungen zu Themen wie Leistung und Karriere sind anders geworden. Die Attraktivität eines Arbeitgebers wird nicht mehr allein durch Vergütung und Aufstiegsmöglichkeiten bestimmt. Es sind vielmehr Themen wie variable Voll- und Teilzeitsysteme, Mobile-Office-Modelle, konkrete Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, horizontale Veränderungsmöglichkeiten im Unternehmen, Auszeiten zur Weiterbildung oder zur Erweiterung des persönlichen Horizontes und die Bereitschaft des Unternehmens, auf persönliche Lebensphasen (Kindererziehung, Gesundheitsprävention, Pflege, Vorbereitung auf das Ausgleiten aus dem Arbeitsprozess und auf den Ruhestand) einzugehen, die die Attraktivität bestimmen. Als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, wirkt sich auch positiv auf eine niedrige Fluktuationsrate aus und unterstützt Recruiting-Aktivitäten.

Kennzahlen zu Mitarbeiterinnen & Mitarbeitern

Im abgelaufenen Jahr kann eine durchschnittliche Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von 6.154 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) im konsolidierten Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ berichtet werden. Im Vergleich zum Vorjahr 2019 entspricht dies einer Steigerung um 76 VZÄ.

Aufgeteilt auf die Raiffeisenlandesbank OÖ, VIVATIS-Gruppe, efko-Gruppe und weitere vollkonsolidierte Tochterunternehmen stellt sich die Aufteilung wie in der Tabelle unten dar.

Beim Verhältnis Männer zu Frauen ist der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ stolz, dass seit Jahren ein nahezu ausgewogenes Verhältnis vorherrscht.

Ziel bleibt weiterhin, mittelfristig weitere Kennzahlen zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den gesamten konsolidierten Konzern zu entwickeln.

Personalentwicklung



Aus- und Weiterbildung wird bei Raiffeisen Oberösterreich großgeschrieben. Bereits seit 2006 hat Raiffeisen Oberösterreich „Lebenslanges Lernen“ in der Bildungsstrategie fest verankert. Ein laufend – den Anforderungen entsprechend – adaptiertes, klar strukturiertes Bildungsangebot (sowie Prüfungs- und Creditsystem) sichert eine fundierte Ausbildung sowie laufende Weiterqualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Raiffeisen Oberösterreich in vier verschiedenen Kompetenzbereichen:

Die Wissensvermittlung erfolgt je nach Zielsetzung und Inhalt entweder im Rahmen von mehrmoduligen Kursen/Lehrgängen oder halb- bis mehrtägigen Seminaren/Workshops/

- Fachkompetenz: 141 Formate
- Methodenkompetenz: 59 Formate
- Führungskompetenz: 6 Formate
- Persönliche Kompetenz: 20 Formate

Durchschnittliche Mitarbeiter/innen-anzahl in Vollzeit-Äquivalenten (VzÄ)	2020	2019
Raiffeisenlandesbank OÖ	1.442	1.488
VIVATIS-Gruppe & efko-Gruppe	2.790	2.739
Weitere vollkonsolidierte Tochterunternehmen	1.922	1.851
Gesamt	6.154	6.078

Mitarbeiter konsolidierter Konzern Raiffeisenlandesbank OÖ AG



Online-Seminaren/Hybrid-Veranstaltungen oder über die raiffeiseneigene e-Learning-Plattform „learning@Raiffeisen“ (mittels web-based-Trainings, Videos, Live-Sessions und Skripten). Die Lernplattform ermöglicht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein orts- und zeitunabhängiges Lernen, sowie einen Einblick in die persönliche Bildungshistorie mit allen bereits absolvierten Veranstaltungen und Prüfungen. Das Design orientiert sich an der Kachelansicht und gewährleistet so auch eine einfachere Bedienbarkeit auf mobilen Endgeräten. Ebenso bewährt und bereits langjährig Teil des Ausbildungskonzepts von Raiffeisen Oberösterreich ist die Verschränkung von Präsenzveranstaltungen mit dem e-Learning-Angebot, das sogenannte „Blended Learning“.

Über das standardisierte Bildungsangebot hinaus werden seitens der Personalentwicklung auch laufend individuelle, maßgeschneiderte Programme (Coachings, Workshops, In-house-Trainings) entwickelt. Ziel ist, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gesamte Abteilungen im sich rasch ändernden Umfeld bestmöglich mit flexiblen, auf die konkreten Anforderungen zugeschnittenen Formaten zu unterstützen.

Die Vermittlung der Fach- sowie Methodenkompetenz (IT, Verkauf) erfolgt zum größten Teil durch eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der jeweiligen Fachabteilungen. Darüber hinaus erforderliches, spezielles Fach-Know-how wird durch den Besuch von externen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen durch ausgewählte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgedeckt. Dabei wird großer Wert auf eine fundierte Ausbildung im Bereich der Wissensvermittlung gelegt, welche durch eigene „Train-the-Trainer“-Module sichergestellt wird. Um auch Input und Sichtweisen von außen zu erhalten, wird insbesondere im Bereich der Führungskompetenz sowie persönlichen Kompetenz auf das Know-how externer Kooperationspartner gesetzt.

Digitalisierung in der Personalentwicklung: „Bildung goes Online“

Die Corona-Krise beeinflusste und veränderte praktisch alle Lebensbereiche, so auch die Aus- und Weiterbildung. Auf Basis der professionellen Infrastruktur konnten der Bildungsbereich innerhalb kürzester Zeit neu aufgestellt und somit neue Wege mit digitalen Bildungstools beschrritten werden. Im Bildungsbereich wurden im Hinblick auf die Digitalisierung vermehrt Akzente gesetzt:

Die Bankfachausbildung (Grundausbildung und Weiterbildungen) findet mittlerweile zu 100 % online statt. Ebenso wurden die Berufsbildzertifizierungen unter speziellen Rahmenbedingungen vor Ort online ermöglicht. Fast verdoppelt hat sich im Vorjahr der Bedarf an e-Learning-Produktionen, d.h. Videos, web-based-Trainings und Live-Sessions. Persönlichkeits- und Methodenseminare werden situationsabhängig schrittweise digitalisiert oder im hybriden Format angeboten.

Die moderne Ausstattung der Seminarräume ermöglicht sowohl eine Teilnahme vor Ort als auch eine digitale Absolvierung der Ausbildungen. Das schafft Flexibilität und spart

Reisekosten und Zeit. Insgesamt zeigt sich, dass mehr Mitarbeiter/innen an Online-Kursen teilnahmen als im Jahr davor an Präsenzveranstaltungen.

Aus- und Weiterbildung in Zahlen

Im Jahr 2020 konnten im Hinblick auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisenlandesbank OÖ gesamt 8.824 Teilnehmer/innen im Rahmen von 830 Veranstaltungen und 1.161,2 Schultagen und im Hinblick auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tochterunternehmen 713 Teilnahmen im Rahmen von 157 Veranstaltungen (das sind bei einer durchschnittlichen Mitarbeiter/innen-Anzahl von 1.743 im Jahr 2020 rund 0,41 pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter) verzeichnet werden. Zu erwähnen ist, dass Tochterunternehmen die Bildungsmaßnahmen nur teilweise über die Personalentwicklung der Raiffeisenlandesbank OÖ organisieren und durchführen. Somit sind nur bei der Raiffeisenlandesbank OÖ in Anspruch genommene Ausbildungen dokumentiert.

Programm für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger

Es ist uns ein großes Anliegen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Zurückkehren an ihren Arbeitsplatz zu erleichtern. Für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger der Raiffeisenlandesbank OÖ inkl. Deutschland und Tochterunternehmen finden daher regelmäßig Infoveranstaltungen statt. Dabei informieren Vertreterinnen und Vertreter der Konzernentwicklung und des Personalmanagements über Wissenswertes zum Wiedereinstieg und Neuerungen bzw. Änderungen, die sich in der Zeit der Abwesenheit im Unternehmen ergeben haben. Um das Gelingen des Wiedereinstieges im Unternehmen auf der persönlichen Ebene zu stärken, wird den Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteigern in Kombination dazu ein vertiefender Workshop im Sinne der nachhaltigen Persönlichkeitsstärkung angeboten. Die Neukonzeption und Überführung in ein Online-Format sorgte für positive Resonanz und führte zu deutlich mehr Teilnehmer/innen als in den Vorjahren.

Jährliche Mitarbeiter/innen-Gespräche

Das jährliche Mitarbeiter/innen-Gespräch ist ein zentrales Instrument der Mitarbeiter/innen-Führung und Personalentwicklung. Neben laufenden Gesprächen im Arbeitsalltag dient das Mitarbeiter/innen-Gespräch insbesondere der Reflexion (z.B. Leistungsrückmeldung) sowie der Besprechung längerfristig wirkender Themen wie Aufgaben(-bereiche), Ziele/Zielplanung und Leistungsvorschau, Zusammenarbeit, gegenseitige Erwartungen, Kompetenzentwicklung (Entwicklungsbedarf/-möglichkeiten), Fördermaßnahmen, persönlichen Anliegen und der Klärung von Fragen wie z.B. der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Als Hilfestellung wird den Führungskräften sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein gemeinsamer Mitarbeiter/innen-Gesprächsbogen für eine strukturierte Gesprächsvorbereitung und Gesprächsführung und -dokumentation bereitgestellt. Darüber hinaus steht den Führungskräften ein



Lernvideo „Mitarbeiter/innen-Gespräch als Führungsinstrument“ (mit internen als auch externen Experten, z.B. Persönlichkeitstrainern, Arbeits- und Wirtschaftspsychologen) auf der eigenen Lernplattform „learning@Raiffeisen“ zur Verfügung.

Lehrlinge sind wertvolle Leistungsträger

Rund 1.600 junge Menschen haben bisher eine Lehre bei Raiffeisen Oberösterreich absolviert. Die Absolventinnen und Absolventen der dualen Berufsausbildung sind für die Raiffeisen Oberösterreich wertvolle Leistungsträger. Mit der Lehre erhalten sie eine überaus fundierte und breite Ausbildung. Im Oktober fand die Lehrabschlussfeier für 12 erfolgreiche Lehrabsolventinnen und -absolventen statt.

Seit 47 Jahren bildet Raiffeisen OÖ Lehrlinge im Bankwesen aus. Begonnen hat dies in Zusammenarbeit mit der Berufsschule Rohrbach als Schulversuch mit der Ausbildung von „Bürokaufleuten im Bank- und Kreditwesen“. Raiffeisen OÖ war hier die erste Bankengruppe in Oberösterreich, die diesen Schritt setzte. Es wird größter Wert darauf gelegt, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestens auszubilden, denn trotz Digitalisierung braucht es nach wie vor Menschen, die ihren Beruf mit Freude ausüben und Ansprechpartner für die Kundinnen und Kunden sind. Die verschiedenen Berufsbilder unserer Lehrlinge vom Bankbereich bis zu Restaurant oder Reisebüro zeigen, wie vielfältig Raiffeisen OÖ ist.

Aktuell erhalten 107 junge Menschen eine zukunftsorientierte duale Berufsausbildung zum/zur Bankkaufmann/-frau, davon 32 in der Raiffeisenlandesbank OÖ und 75 bei den oberösterreichischen Raiffeisenbanken. Darüber hinaus bietet Raiffeisen OÖ Lehrberufe auch in den Bereichen Büro-, Versicherungs- oder Immobilienkaufmann/-frau sowie Reisebüro-Assistent/in und in der Gastronomietochter GO Gaststättenbetriebs GmbH die Berufe Koch/Köchin und Restaurantfachkraft an.

Raiffeisenlandesbank OÖ als Top Arbeitgeber ausgezeichnet

Ein Unternehmen steht nicht ausschließlich im Fokus seiner Geschäftspartner. In regelmäßigen Studien wird erhoben, welches Bild vom Arbeitgeber am Markt herrscht. Im Jahr 2020 konnte die Raiffeisenlandesbank OÖ besonders gute Ergebnisse hinsichtlich Arbeitgeberattraktivität erzielen. In der aktuellen Studie des market Instituts vom August 2020 wurden die stärksten Leitbetriebe in Oberösterreich aus Sicht der für den Arbeitsmarkt relevanten Bevölkerung bewertet. Ermittelt wurden die Themenfelder Key Performance, Beziehungskriterien, Zukunftsfähigkeit und regionale Relevanz. Die Raiffeisenlandesbank OÖ erreichte in der Gesamtwertung Platz 5 der oberösterreichischen Leitbetriebe. Auch in Österreichs umfassendster unabhängigen Studie zum Thema Arbeitgeberqualitäten, durchgeführt von der Institute of Research & Data Aggregation GmbH, hat sich die Raiffeisenlandesbank OÖ unter die Top 1 % aller Arbeitgeber („Leading Employers“) eingereiht. In dieser jährlich

erhobenen Meta-Analyse mit 200 internationalen Basisquellen werden mehr als 40.000 Unternehmen sämtlicher Branchen und Regionen Österreichs und deren Arbeitgeberqualitäten betrachtet.

Digitalisierung im Recruiting

Das Jahr der Pandemie stellte gerade das Recruiting und Onboarding vor besondere Herausforderungen. So wurden auch hier die Ziele im Bereich der Digitalisierung schneller und in größerem Umfang umgesetzt als es vorgesehen war. Bedingt durch COVID-19 erfolgte die vollständige Digitalisierung der Recruiting- und Onboarding-Prozesse. So können auch künftig beispielsweise Reisekosten und Zeitressourcen für Recruiting-Gespräche verringert werden. Zusätzlich erfolgt eine Effizienzsteigerung durch eine schnellere und gezieltere Abwicklung der Recruiting-Prozesse.

Interne Karrierewege fördern

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ermöglicht durchlässige Karrierewege unter Berücksichtigung der Interessen und Potenziale der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Recruiting-Team steht dabei jedem Mitarbeiter für ein individuelles und streng vertrauliches Karrieregespräch zur Verfügung. Alle neu ausgeschrieben Positionen werden auf einer internen Plattform veröffentlicht.

Talent Relationship Management

Eine frühzeitige Bindung von jungen Talenten an die Raiffeisenlandesbank OÖ bringt neue Inputs für das Unternehmen und ermöglicht Perspektiven und einen guten wechselseitigen Austausch. So bietet die Raiffeisenlandesbank OÖ beispielsweise Teilzeit-Beschäftigungen für Studierende an. Diese Mitarbeiter erhalten erste Einblicke in die Raiffeisenlandesbank OÖ, arbeiten aktiv in den Bereichen mit und durchlaufen bereits erste Ausbildungsschritte. Mit diesem Programm schafft es die Raiffeisenlandesbank OÖ, bereits frühzeitig Talente an sich zu binden.

Co-Working Spaces

Mehr Flexibilität, kürzere Anfahrtswege, beste Infrastruktur: Diese Vorteile bietet die Raiffeisenlandesbank OÖ Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, indem an verschiedenen Standorten Co-Working Spaces – also physische Arbeitsplätze zusätzlich zum Schreibtisch im Büro – zur Verfügung gestellt werden. Damit setzt die Raiffeisenlandesbank OÖ einen Meilenstein in der Flexibilisierung des Arbeitsalltags sowie bei der Nutzungsmöglichkeit von SMART Office, also der Möglichkeit von zuhause oder anderen Standorten zu arbeiten. Geboten werden regionale, attraktive Arbeitsplätze mit hervorragender Infrastruktur, die Pendlern tageweise längere Anfahrtswege ersparen können und auch neuen Raum für Ideen und Zusammenarbeit geben. Für all jene, die zuhause keine optimalen Rahmenbedingungen zum Arbeiten vorfinden, sind die Co-Working Spaces – gerade jetzt – eine attraktive Alternative.



Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Raiffeisenlandesbank OÖ orientiert sich in ihrer täglichen Arbeit an den persönlichen Bedürfnissen ihrer Kunden. Nahe am Menschen und dessen Lebenssituationen ist sie ein attraktiver Arbeitgeber und hat deshalb die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fest in der Unternehmenskultur verankert. „Hinter unserem Erfolg stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit individuellen Lebenssituationen und vielfältigen Herausforderungen. Dabei begleiten wir sie als sicherer und attraktiver Arbeitgeber durch unser breites familienfreundliches Angebot“, unterstreicht Raiffeisenlandesbank OÖ-Generaldirektor Dr. Heinrich Schaller.



Die COVID-19-Pandemie hat auch, was die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben betrifft, viele Berufstätige im Jahr 2020 vor zusätzliche Herausforderungen gestellt – etwa im Hinblick auf die Sicherstellung der Kinderbetreuung oder

den Wegfall von Betreuungsangeboten für pflegebedürftige Angehörige.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist in dieser herausfordernden Zeit ihrer Rolle als familienfreundlicher Arbeitgeber gerecht geworden und hat nicht nur zahlreiche Maßnahmen zum Schutz und zur Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getroffen, sondern für viele auch einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit mit dem Privatleben geleistet. Dazu zählen unter anderem die rasche Umstellung auf SMART Office sowie die Möglichkeit, dies mit Kinderbetreuungspflichten zu kombinieren, oder unbürokratische Lösungen in individuell herausfordernden Situationen, wie etwa Quarantäne-Bescheide oder Schulschließungen.

Familienfreundliche Maßnahmen begleiten durch unterschiedliche Lebensphasen

Aber auch unabhängig von der COVID-19-Pandemie legt die Raiffeisenlandesbank OÖ Wert auf familienfreundliche Maßnahmen und schafft so ein Arbeitsumfeld, das die bestmögliche Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglicht. Unter anderem durch:

- Klassische Instrumente wie Flexibilität bei Arbeitszeit und -ort, u.a. durch Jahrgleitarbeit, Teilzeitmodelle oder SMART Office
- zahlreiche Aus- und Weiterbildungsangebote
- Maßnahmen, um Berufswiedereinsteigern die Rückkehr zu erleichtern – z.B. durch Wiedereinsteigerseminare, Betriebskindergarten mit Krabbelstube etc.
- ein umfassendes Gesundheitsangebot
- familienfreundliche Sozialleistungen
- einen engagierten Betriebsrat, der u.a. Erste Hilfe-Kurse für Säuglinge organisiert

Im Jahr 2020 waren auch bei einigen dieser Angebote Adaptierungen aufgrund der COVID-19-Pandemie notwendig. So wurde das Seminar für Wiedereinsteiger ebenso wie das gesamte Weiterbildungsangebot virtuell abgehalten und auch das umfassende Gesundheitsangebot VITA auf Online-Vorträge und -Trainings umgestellt.

Für das Engagement in Sachen Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurde die Raiffeisenlandesbank OÖ 2009 zum ersten Mal mit dem Grundzertifikat zum Audit „berufundfamilie“ vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ausgezeichnet und 2019 bereits zum dritten Mal rezertifiziert.

Auch für die Niederlassungen in Süddeutschland gibt es ein eigenes Projektteam. 2017 konnte hier erstmals erfolgreich eine Zertifizierung erlangt werden. So entstand im Rahmen des Projekts die Idee zur Kooperation mit der pme Familienservice GmbH, deren Beratungsservice den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seit Beginn des Jahres 2019 kostenlos zur Verfügung steht. Das Unternehmen bietet Mitarbeiter/innen-Unterstützung in allen Lebenslagen. Angefangen von Betreuungslösungen für Kinder und pflegebedürftige Angehörige über Elternberatung bis hin zur Krisenberatung. Speziell qualifizierte Beraterinnen und Berater sowie ein Onlineportal stehen unterstützend zur Verfügung – selbstverständlich unter absoluter Verschwiegenheit seitens der Beraterinnen und Berater.

Kinderbetreuungsstätte „Sumsi's Learning Garden“ bezieht neuen Standort

Eine funktionierende Kinderbetreuung ist das Um und Auf für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat mit der Gründung von „Sumsi's Learning Garden“, dem Betriebskindergarten mit Krabbelstube, bereits vor zehn Jahren eine Vorreiterrolle in Sachen Familienfreundlichkeit eingenommen. Mit Anfang September hat „Sumsi's Learning Garden“ den neuen Standort im UNIQA Gebäude am Europaplatz bezogen und ist damit nun nur wenige Gehminuten von der Raiffeisenlandesbank OÖ entfernt. Als Folge dieses Umzuges konnte das Betreuungsangebot 2021 um eine vierte Gruppe erweitert werden. Somit ist eine Betreuung von bis zu 65 Kindern möglich.



RLB OÖ-Generaldirektor Heinrich Schaller, oö. LH-Stv. Christine Haberlander und UNIQA Landesdirektor Alexander Schinnerl (v.l.) zu Besuch in Sumsi's Learning Garden unter der Leitung von Tina Kleekamp (Mitte, kniend)



„New Ways of Working“: Pilotprojekte für neue Bürokonzepte in der RLB OÖ gestartet

Wie sieht die Arbeitswelt von morgen aus? Wie kann Infrastruktur neue Wege der agilen Zusammenarbeit mit den Möglichkeiten der Digitalisierung unterstützen? Wie lassen sich Anforderungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unterschiedliche Arbeitssituationen und Aufgaben an einem möglichst flexiblen Arbeitsplatz verknüpfen? Mit diesen Fragen beschäftigt sich ein 2019 gestartetes Pilotprojekt in der Raiffeisenlandesbank OÖ. Die Konzernentwicklung setzt sich dabei mit neuen Raumkonzepten auseinander und hat im eigenen Geschäftsbereich sowie in zwei anderen Bereichen Pilotprojekte gestartet. Daraus gewonnene Erkenntnisse sollen in die Konzeption und Planung des neuen Stammhauses einfließen.



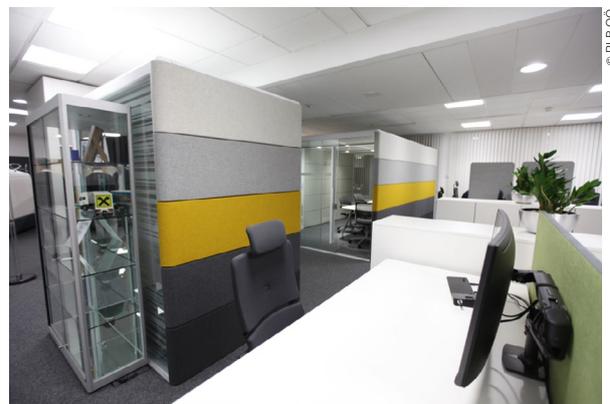
Seit Ende 2019 arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Konzernentwicklung bereits mit einem neuen Bürokonzept, das nicht nur moderne Möbel und eine flexible Raumaufteilung beinhaltet, sondern auch wesentliche Änderungen des Arbeitsalltags mit sich bringt. Die Bürokonzepte sind die Basis für eine neue, flexible Arbeitswelt und unterstützen einen Kulturwandel hin zu mehr Flexibilität und Individualisierung, der in der Konzernstrategie unter „New Ways of Working“ verankert ist. Diese Konzepte wurden 2020 auch wegen bzw. durch die COVID-19-Erfordernisse erweitert und vorangetrieben.

Kein Patentrezept für alle Abteilungen

Herzstück des Bürokonzepts sind informelle Räume, wie etwa Lounges, die den zufälligen Kontakt und den Austausch unter Kollegen aus unterschiedlichsten Einheiten verbessern. Auch atmosphärische und spielerische Elemente tragen dazu bei, das Teamklima zu stärken. Ein Patentrezept für die konkrete Ausgestaltung des Arbeitsplatzes der Zukunft gibt es nicht. Geschäftsbereiche und selbst Teams unterscheiden sich wesentlich in Arbeitskultur und Aufgaben. Darauf werden zukünftige Bürokonzepte auch Rücksicht nehmen.

Die wichtigsten Eckpunkte des neuen Bürokonzepts:

- Es wird weiterhin eine vorgesehene Fläche als „Home-base“ für den jeweiligen Bereich geben, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind darin aber keine fixen Arbeitsplätze zugeordnet.
- Morgendlicher Ausgangs- und Treffpunkt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist eine „Begegnungszone“, in der sich auch versperrbare Spinde befinden. Sie gewährleistet Know-how-Transfer, Informationsfluss und den Austausch mit Kollegen.
- Offene Raumflächen werden in flexibel nutzbare Zonen unterteilt. Das schafft Raum für Interaktion und Rückzug und bietet vielfältige Arbeitsmöglichkeiten.
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entscheiden selbst, wo und wie sie während des Tages unterschiedliche Arbeitsaktivitäten bewerkstelligen.
- Das Konzept bietet ideale Infrastruktur für verschiedene Arbeitssituationen – egal ob Meetings, Telefonkonferenzen, klassische Bildschirmarbeit, Workshops, vertrauliche Gespräche oder Kreativprozesse.
- Das Prinzip der offenen Raumflächen gilt auch für Führungskräfte, es gibt daher auch keine fix zugeordneten Einzelbüros.
- Die neuen Zusammenarbeitsmodelle werden künftig technisch durch Collaboration Tools und SMART Office unterstützt und gefördert.



Wozu brauchen wir in Zukunft flexible Arbeitssituationen und innovative Bürodesigns?

- Stetige direkte Kommunikation und schnellere Wege
- Abbau von Doppelgleisigkeiten
- Effizienteres Arbeiten
- Breites Angebot an Arbeitsplatzoptionen fördert Engagement und Selbstverantwortung
- Beitrag zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Laufende Perspektivenwechsel begünstigen Innovationen

Das neue Bürokonzept dient keinem Selbstzweck, sondern ermöglicht neue Wege der Zusammenarbeit und fördert Eigenverantwortung.



Raiffeisenlandesbank OÖ ist Träger des Miliz-Gütesiegels



Das österreichische Milizsystem ist ein wesentlicher Bestandteil des österreichischen Bundesheeres und gewinnt gerade in sicherheitspolitisch fordernden Zeiten stark an Bedeutung. Insbesondere in Katastrophenfällen spielen Milizsoldatinnen und Milizsoldaten vor allem für Aufbau und Erhalt von Infrastruktur eine bedeutende Rolle. Wichtig ist hier aber

auch das Bekenntnis der heimischen Unternehmen zur Miliz, insbesondere wenn es darum geht, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihrem Einsatz für die Miliz zu unterstützen.

Als Träger dieses Gütesiegels bekennt sich die Raiffeisenlandesbank OÖ zur Miliz-Charta und zu folgenden Grundsätzen:

- Wir unterstützen das Milizsystem und die Miliz, weil diese als Teil unseres Heeres einen wesentlichen Beitrag für die Sicherheit unseres Landes und unserer Region leisten. Wir schätzen und anerkennen das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Miliz.
- Wir kommen unserer Verpflichtung zur Freistellung von Milizsoldatinnen und Milizsoldaten für Milizübungen und -fortbildungen gerne nach.
- Wir anerkennen und berücksichtigen Ausbildungen und Kompetenzen von Milizsoldatinnen und Milizsoldaten, die sie beim Bundesheer erworben haben.
- Wir unterstützen Angehörige von Milizsoldatinnen und Milizsoldaten während deren Abwesenheit (z.B. flexible Arbeitszeiten).
- Uns sind Bewerberinnen und Bewerber willkommen, die sich in der und für die Miliz engagieren.

GRZ IT Center

Förderung des Öffentlichen Verkehrs im GRZ

In einem Jahr, in dem die Verbreitung von COVID-19 im Zentrum der medialen Berichterstattung stand, und auch vermehrt in Unternehmen auf Home-Office gesetzt wurde, gibt es in modernen Infrastrukturlhäusern dennoch Tätigkeiten, die ausschließlich vor Ort erbracht werden können. Deshalb wurde auch 2020 wiederum allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des GRZ, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeitsstelle gelangen, angeboten, dass diesen 50 % der tatsächlichen Fahrtkosten (maximal 490 Euro/Jahr) refundiert werden. Dies ist ein wirksamer Beitrag des Unternehmens dazu, eine höhere Motivation für den öffentlichen Verkehr zu erzeugen, positiv auf Umwelt- und Gesundheitsaspekte einzuwirken und die Unfallgefahr für jede Einzelne und jeden Einzelnen auf der Fahrtstrecke vom und zum Büro zu reduzieren. Zusätzliche Bedingung auf Seiten des Unternehmens ist, dass kein Parkplatz am Unternehmensgelände in Anspruch genommen wird.

GO Gastro & Catering

GO Gastro & Catering, der „fair“-trauensvolle Arbeitgeber in der Gastronomie mit Firmensitz in Linz, lebt und arbeitet nach den Werten: WERTSCHÄTZUNG – „FAIR“-TRAUEN – EIGEN-VERANTWORTUNG.



© GO Gastro & Catering

Die Mitarbeiter/innen von GO Gastro & Catering sind an Standorten in Oberösterreich, Salzburg und Niederösterreich, an denen von Frühstücksservice und Betriebskantinen über Mitarbeiterrestaurants bis hin zu Catering alle Bereiche abgedeckt werden, im Einsatz. Arbeiten bei GO ist „anders“ als in der Gastronomie üblich: Es ist aufregend, es ist bereichernd, es macht Spaß und hat familienfreundliche Arbeitszeiten. Durch die Möglichkeit, eigene Ideen als Mitgestalter einzubringen, ist auch für ein besseres „Mit-einander“ gesorgt. Hier sind alle „Mit-arbeiter“.

GO on Tour

Mit dem Ausflugs- und Aktivitätenprogramm „GO on Tour“ soll der Gemeinschaftsgedanke gestärkt und das gegenseitige Kennenlernen ermöglicht bzw. erleichtert werden. Das Besondere daran: Jeder kann an beliebig vielen Aktivitäten teilnehmen und GO Gastro & Catering übernimmt die Kosten bei einzelnen Programmpunkten.

GO ACADEMY

Die GO ACADEMY ist eine interne Weiterbildungsinitiative der GO und soll allen Mitarbeiter/innen die Möglichkeit bieten, sich sowohl fachlich als auch persönlich weiterzubilden, zu entfalten und zu entwickeln. Die Kurse und Workshops werden als Jahresprogramm konzipiert, sind für jedermann/-frau kostenlos und dürfen nach Möglichkeit innerhalb der Arbeitszeit absolviert werden.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie konnten das GO on Tour-Programm sowie die GO Academy im Jahr 2020 nur eingeschränkt durchgeführt werden.

Lehrlinge

GO Gastro & Catering vereint durch die unterschiedlichen Standorte in Oberösterreich sowie je einen



Standort in Niederösterreich und Salzburg viele Variationen der Gastronomie. Diese Vielfalt und Breite wird gezielt in der Lehrlingsausbildung zum Koch/zur Köchin und zum/zur Restaurantfachmann/-frau genutzt. Es wurde ein Rotationskonzept erstellt, das heißt, ein Lehrling lernt in seinen drei Lehrjahren alle Bereiche und Betriebe der GO kennen und ist somit nach der Ausbildung ein gastronomischer Allrounder. Auch Lehre mit Matura ist bei GO Gastro & Catering möglich. GO Gastro & Catering ist ein Mitglied der Lehrlingsoffensive „HeartBeat Gastro Oberösterreich – Bildung mit Herz & Hirn“. Diese ganzheitliche Zusatzausbildung für Lehrlinge legt die Schwerpunkte auf die Persönlichkeitsentwicklung und Soft Skills junger Leute und integriert neben den Lehrlingen auch die Ausbilderinnen und Ausbilder, Unternehmerinnen und Unternehmer und die gesamte Organisation. Zum zweiten Mal wurde GO Gastro & Catering zudem als vorbildlicher Lehrbetrieb mit dem INEO-Preis ausgezeichnet.

OÖ Wohnbau

OÖ Wohnbau von Great Place to Work® erneut zertifiziert

Die OÖ Wohnbau hat sich im Jahr 2020 wieder dem Audit für „Great Place to Work“ unterzogen und wurde erneut erfolgreich zertifiziert und erhielt die Auszeichnung „Certified by Great Place to Work“.

Ablauf der Evaluierung durch Great Place to Work®

In Österreich richtet das internationale Forschungs- und Beratungsinstitut Great Place to Work® jährlich den renommierten Wettbewerb „Beste Arbeitgeber Österreichs“ aus. Als empirische Forschungsinstrumente werden eine schriftliche Mitarbeiter/innen-Befragung (Trust Index) sowie eine Befragung der Personalverantwortlichen (Culture Audit) eingesetzt.

Audit „berufundfamilie“



Im Zuge der Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat sich die OÖ Wohnbau besonders der Unterstützung der Eltern in den Ferien angenommen und nach 2019 die Kinderferientage zum zweiten Mal geplant und für die älteren Kinder das Lifecamp ins Leben gerufen. Mit-

arbeiter/innen-Kinder haben die Möglichkeit, eine spannende und abwechslungsreiche Zeit in der OÖ Wohnbau Ferienbetreuung zu verbringen. Die Betreuung beinhaltet sowohl Spiel- und Bastelangebote in den Räumlichkeiten des Blumau Towers sowie ausgewählte Tagesausflüge. Im Lifecamp genießen die Kinder eine Woche in einem



betreuten Feriencamp. Alle Betreuungskräfte werden vom OÖ Familienbund zur Verfügung gestellt. Die Betreuer verfügen über eine pädagogische Ausbildung, Erfahrung im Bereich der Kinderbetreuung und sind stets in enger Abstimmung mit der OÖ Wohnbau als Arbeitgeber. Die OÖ Wohnbau Kinderferientage und das Lifecamp werden ausschließlich für Mitarbeiter/innen-Kinder der OÖ Wohnbau sowie der Akkurat GmbH organisiert.

Das sehr abwechslungsreiche Programm startet mit einem Kennenlernfrühstück mit den Eltern und beinhaltet viele Ausflüge, Exkursionen und auch Spiel-, Bastel- und Kocheinheiten. Die angebotenen Kapazitäten waren restlos ausgebucht und das Feedback positiv, sodass die Kinderferienbetreuung 2021 sogar ausgeweitet wird.

VIVATIS-Gruppe

Die VIVATIS-Gruppe bietet ein breites Angebot an Aus- und Weiterbildungsprogrammen an. Im Rahmen der VIVATIS ACADEMY und der TOP-Management-Programme können Seminare und Workshops ausgewählt werden. Weiters werden Coachings nach Bedarf angeboten. Mit jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter werden Mitarbeiter/innen-Gespräche durchgeführt. Als Protokoll dafür werden Mitarbeiter/innen-Gesprächsbögen ausgefüllt, die in den Personalabteilungen abgelegt werden. Die Weiterbildungskosten belaufen sich im abgelaufenen Jahr auf knapp 420.000 Euro.

Seit ihrer Gründung setzt die VIVATIS-Gruppe einen strategischen Schwerpunkt in der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie bietet sowohl Ausbildungsprogramme für den Managementnachwuchs als auch hochqualifizierte Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

VIVATIS Leadership

Vision ist es, mit den Weiterbildungsprogrammen gezielt Führungskräfte von morgen auszubilden: Neue Perspektiven gewinnen und begeisternde Leader entwickeln – hierfür wurden die zwei TOP-Management-Weiterbildungsprogramme ins Leben gerufen.

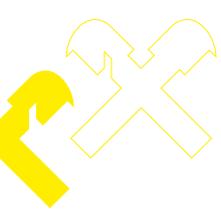
VIVATIS ACADEMYS

Die VIVATIS ACADEMYS sind neben Leidenschaft, Engagement, Verlässlichkeit und Freude einer der Grundsteine für eine erfolgreiche Karriere in der VIVATIS-Gruppe und eröffnen leistungsorientierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tolle Aufstiegschancen.

Zusätzlich bietet VIVATIS eine Vielzahl an weiteren maßgeschneiderten Seminaren und Coachings im Bereich der persönlichen und



Die VIVATIS ACADEMYS dienen auch dem Teambuilding.



fachlichen Weiterbildung. Der Bedarf hierfür wird im Rahmen der jährlichen Mitarbeiter/innen-Gespräche erhoben.

GOURMET – Best Recruiters-Siegel in Silber

GOURMET wurde als Arbeitgeber bereits zum dritten Mal in Folge mit dem Best Recruiters-Gütesiegel in Silber für den Zeitraum 2020/21 ausgezeichnet. Das Gütesiegel basiert auf den Ergebnissen der größten wissenschaftlichen Studie für diesen Bereich im deutschsprachigen Raum. Für das Best Recruiters-Gütesiegel wird die Qualität des Recruitings der Unternehmen bewertet – von der Online-Stellenanzeige bis zur raschen Reaktionszeit im Bewerbungsprozess. Das Gütesiegel bietet Informationen zur Recruiting Performance und zeigt, wie sich das Unternehmen in diesem immer wichtiger werdenden Bereich weiterentwickeln kann.

TKV-Gruppe



Der TKV-Gruppe wurde 2020 der Preis „Fit im Job 2020“ von der Wirtschaftskammer Steiermark verliehen. Mit dem Gewinner-Betrieb wurde hierfür sogar ein eigener Film gedreht.

[Link zum Film](#)

efko-Gruppe

Aus- und Weiterbildung

Die gezielte Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt seit jeher einen strategischen Schwerpunkt der efko dar. Neben diversen fachspezifischen Schulungen nehmen jedes Jahr einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der efko-Gruppe an den VIVATIS ACADEMYs teil. Die VIVATIS Lehrlings-Academy, an der jährlich alle Lehrlinge der efko-Gruppe teilnehmen, stellt dabei einen ganz besonders wichtigen Baustein dar. Corona-bedingt konnte 2020 leider nur ein Teil der geplanten Schulungen durchgeführt werden.

efko Gesundheits-Coaching

Das efko Gesundheits-Coaching hat sich mittlerweile ebenfalls gut im Unternehmen etabliert und kann von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Gesundheitsförderung und Vorbeugung von stressbedingten Erkrankungen in Anspruch genommen werden.

Auszeichnung „ineo“ efko und machland

Seit dem Jahr 2013 wurde efko durchgehend mit der „ineo – Auszeichnung als vorbildlicher Lehrbetrieb“ zertifiziert. Auch machland hat im Jahr 2019 zum wiederholten Male die ineo Auszeichnung für Betriebe



mit vorbildlichem Engagement in der Lehrlingsausbildung erhalten.

Alter(n)sgerechte Arbeitsplatzgestaltung

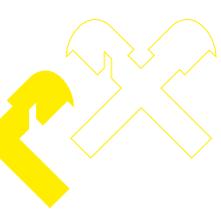
Mit dem Thema alter(n)sgerechte Arbeitsplatzgestaltung beschäftigt sich die KVP-Gruppe „Arbeitssicherung und Gesundheit“ kontinuierlich, weiters wird von einigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen der efko-Gruppe die Alters- teilzeit in Anspruch genommen.

GRZ IT Center

In der GRZ IT Center GmbH ist die betriebliche Gesundheitsförderung ein fixer Bestandteil zur nachhaltigen Erhaltung der Gesundheit und des psychischen und physischen Wohlbefindens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Maßnahmen in Nicht-Corona-geprägten Jahren reichen vom jährlichen Gesundheitstag über Vorträge, Informationen zu und Umsetzung von gesunder Ernährung, einer betrieblichen Ideenbörse bis hin zu regelmäßigen und vom Betriebsrat unterstützten Angeboten von Massagen, Physio- und Klangschalenthapien, Strom-Anwendungen und Veranstaltungen.



Trotz eingeschränkter Präsenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort in den Firmengebäuden wurden dennoch z.B. Grippe- und Zeckenimpfungen angeboten, um die Risiken von Mehrfacherkrankungen zu mindern. Zudem wurde eine telefonische Hotline eingerichtet, an die sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wenden können, wenn sie im Home-Office Probleme, Kummer oder Einsamkeit verspüren.



12. Gesellschaftsverantwortung

Der Mensch steht im Mittelpunkt des Agierens der Raiffeisenlandesbank OÖ. Wir treten mit jedem Menschen in einen Dialog und stehen dafür ein, dass es keinerlei Diskriminierung im Geschäftsalltag gibt. Die Achtung der Menschenrechte ist das höchste Gut unserer Gesellschaft. Menschenrechtsverletzungen müssen verhindert und bekämpft werden, soweit es im Einflussbereich des Unternehmens liegt.

Der Zugang zu den angebotenen Produkten und Dienstleistungen darf nicht nur bestimmten Gruppen der Gesellschaft vorbehalten sein. Gerade im Zeitalter der Digitalisierung muss insbesondere eine Bank allen Menschen einen einfachen und schnellen Zugang zum Finanz- und Kapitalmarkt bieten können, damit sie ihre Bedürfnisse finanzieren und ihre Wünsche erfüllen können. Es ist wichtig, dass im Sinne der Diversität und Gleichbehandlung digitale Anwendungen für Kundinnen und Kunden barrierefrei gestaltet sind und auch deren Handhabung verständlich ist.

Als Konzern, der schlussendlich im Eigentum der Menschen in der Region steht, ergibt sich von selbst eine große Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Investitionen in die Gesellschaft sind für Raiffeisen nicht nur auf das reine Bankgeschäft begrenzt.

Engagement

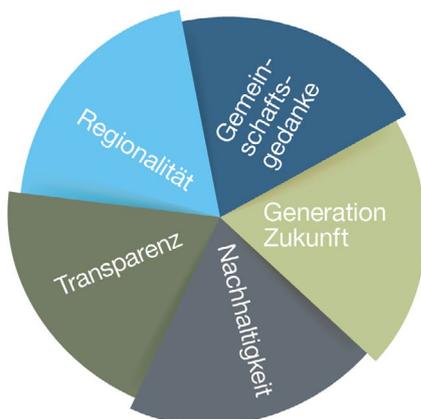


Link zu den Engagements der Raiffeisenlandesbank OÖ

Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat eine eigene Sponsoring-Strategie, die der nachhaltigen Ausrichtung entspricht, und auch klare Richtlinien in der Prüfung und Bearbeitung von Anfragen erstellt. Im Folgenden werden Highlights des abgelaufenen Jahres vorgestellt. Die Sponsoring-Strategie und Nachberichte zum Engagement der Raiffeisenlandesbank OÖ sind auf der Website unter www.rlbooe.at/engagement zu finden.

Prinzipien des Sponsorings

Die Sponsoring-Strategie der Raiffeisenlandesbank OÖ basiert auf folgenden Prinzipien:



Raiffeisenlandesbank OÖ unterstützte Assistenzeinsatz „COVID-19“

Wie in vorangegangenen Jahren wurde auch im Jahr 2020 das Österreichische Bundesheer zu einem Assistenzeinsatz gerufen, welcher durch die Raiffeisenlandesbank OÖ im Zuge ihres Engagements im „Netzwerk für Katastropheneinsatz in Oberösterreich“ tatkräftig unterstützt wurde. Waren es bisher lokal begrenzte Notlagen wie Hochwasser oder prekäre Schneelagen, war die Anforderung 2020 jedoch grundsätzlich anders. Das Bundesheer musste binnen kurzer Zeit eine große Anzahl an Mannschaften zur Bewältigung der Pandemie bereitstellen: Angefangen bei Grenzkontrollen bis zu logistischer Hilfe für die kritische Infrastruktur des Landes (z.B. Lebensmittelversorgung). Zum Schutz des Bundesheerpersonals, auch innerhalb der Kasernen, gegen eine COVID-19-Infektion mussten umfangreiche Maßnahmen getroffen werden, um größere Ausfälle zu vermeiden und die Handlungsfähigkeit sicherzustellen.



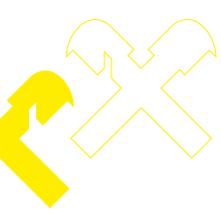
Die Raiffeisenlandesbank OÖ konnte in der Phase der Güterverknappung im März 2020 ihr Netzwerk nutzen, um dem Landesmilitärkommando Oberösterreich dringend benötigte Hygieneartikel zu übergeben: 1.500 Einheiten fertiges Handdesinfektionsmittel, Glycerin und Wasserstoffperoxid zur weiteren Herstellung von Desinfektionsmittel am Fliegerhorst Vogler in Hörsching sowie 600 besondere Schutzbrillen für Personenkontrollen im Grenzeinsatz.

START-Stipendium: Zukunftsprojekt für Förderung begabter Jugendlicher

Heuer wurden bereits zum achten Mal Jugendliche mit Migrationsgeschichte in das START-Oberösterreich-Programm aufgenommen. Das Stipendienprogramm begleitet



Stipendiat TASDEMIR Hüseyin Serdar mit Dr. Bernhard Marckhgott bei der Überreichung der Urkunde



engagierte Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Herkunftsländern auf ihrem Weg zur Matura. Neben einem Bildungsbeitrag werden auch vielfältige Workshops und Seminare sowie eine individuell angepasste Betreuung geboten. Der Verein wurde 2013 von der Raiffeisenlandesbank OÖ gemeinsam mit dem Land Oberösterreich initiiert und wird aktuell von 19 Paten wie Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen unterstützt. Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie konnte die jährliche Aufnahmezeremonie nicht in der Raiffeisenlandesbank OÖ durchgeführt werden. Der Stipendiat der Raiffeisenlandesbank OÖ bekam seine Urkunde persönlich von Dr. Bernhard Marckhgott überreicht.

Die zwölf neuen START-Jugendlichen kommen aus sechs verschiedenen Nationen. Sie sind zum Teil erst vor kurzem nach Österreich zugewandert, zum Teil mit ihren Eltern migriert oder aber auch hier geboren. Eines haben alle gemeinsam: sie sind talentiert und sozial engagiert.

Derzeit im Programm:

- 21 START-Stipendiaten
- 1 START-Flüchtlingsstipendiatin
- 11 START-Freunde und
- 42 START-Alumnis

Acht Jugendliche haben 2020 das Programm bereits erfolgreich abgeschlossen und stehen nun als START-Alumnis selbst den nächsten START-Generationen mit Rat und Tat zur Seite.

Gemeinsam für mehr Menschlichkeit

Weihnachten ist jene Zeit, in der man in besonderer Weise an Mitmenschen denken sollte. An Menschen, die schwere Schicksale zu meistern haben, wo Schicksalsschläge das Leben ganzer Familien verändert haben. Licht ins Dunkel leistet in derartigen Situationen wertvolle Hilfe. Gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Mitarbeite-



© Licht ins Dunkel

rinnen und Mitarbeitern helfen wir seit Jahren mit, die Not zu lindern. Insgesamt konnten so in den letzten neun Jahren mehr als 1,4 Millionen Euro für Licht ins Dunkel gesammelt werden.

Darüber hinaus wurden an die Ö3 Wundertüte ausgediente Firmen-Handys der Raiffeisenlandesbank OÖ und Raiffeisen Software GmbH übergeben. Auch dieser Erlös kommt Licht ins Dunkel zu Gute.

Am 24. Dezember 2020 konnten wir einen Spendenscheck in der Höhe von 180.000 Euro im Rahmen der Live-Sendung des ORF Oberösterreich für diese wertvolle Aktion übergeben.

15. Schülerolympiade

Bereits zum 15. Mal fand die Schülerolympiade von Raiffeisen OÖ statt. Aufgrund der COVID-19-Pandemie und des damit verbundenen Verbotens musste das spannende Landesfinale im April 2020 in der Raiffeisenlandesbank OÖ leider abgesagt werden. An alle Dreier-Teams, die sich durch die Vorrunden in den Bezirksveranstaltungen bis ins Finale gekämpft haben, wurde aber trotzdem ein Überraschungspaket von Raiffeisen OÖ sowie den Partnern mit Büchern und Gutscheinen übermittelt.

Bereits im Herbst 2019 begannen 14.000 Schülerinnen und Schüler oberösterreichweit mit den Vorbereitungen für die diesjährige Schülerolympiade.

Dabei wurden den Schulen ausgewählte Kinderbücher und Sachbücher zur Verfügung gestellt, mit denen sich die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Vorfeld auseinandersetzen. Basierend auf diesen Büchern mussten die Dreier-Teams verschiedene Fragen beantworten. Der Raiffeisenlandesbank OÖ ist es ein wichtiges Anliegen, in die Jugend zu investieren und sie auf ihrem Lebensweg zu fördern. Lesen nimmt einen bedeutenden Stellenwert in unserer Gesellschaft ein und ist zugleich eine wunderbare Alltagsbeschäftigung.

Starker Partner für kluge Köpfe

Als Partner des Vereins „Talente OÖ“ weitet die Raiffeisenlandesbank OÖ ihr Engagement für die Förderung von hochbegabten Kindern und Jugendlichen im Bundesland aus. 5 % der Schülerinnen und Schüler jedes Jahrgangs verfügen laut Studien über das Potenzial für eine Hochbegabung. Diese Kinder und Jugendlichen brauchen parallel zum Regelunterricht an den Schulen eine spezielle Förderung, um ihrem Lernbedürfnis gerecht zu werden und sich intellektuell entsprechend entwickeln zu können. Der Verein „Talente OÖ“ nimmt sich deren Förderung an und unterstützt sie auf ihrem Weg vom Potenzial zur Expertise.



© RLB OÖ

v.l.n.r.: RLB OÖ-Generaldirektor Dr. Heinrich Schaller, Talente OÖ Geschäftsführerin Mag.^a Karin Steppan, Talente OÖ-Generalsekretärin Dipl. Päd.ⁱⁿ Erika Racher, RLB OÖ Personalmanagerin Dr.ⁱⁿ Johanna Stanek

Rund 2.800 Hochbegabungen wurden seit der Vereinsgründung im Schuljahr 2006/2007 von Psychologen attestiert. Speziell begleitet werden diese Kinder und Jugendlichen durch eigens entwickelte Förderkonzepte sowie ein breit gefächertes Kursprogramm (z.B. Sommerakademie in



St. Florian, Robotic Camp in Linz, Schloss Traunsee Akademie in Altmünster). Dieses Angebot ermöglicht einen Austausch mit Gleichgesinnten, die Wissenserweiterung in Themenbereichen außerhalb des Unterrichts, das Bekanntmachen mit wissenschaftlichen Arbeitstechniken sowie das Ausloten und Erweitern der persönlichen Leistungsgrenzen.

Um den Austausch untereinander sowie mit Mentorinnen und Mentoren, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Unternehmen zu fördern, wurde 2017 mit dem Talente-AbsolventenClub eine Netzwerk-Plattform für Alumni geschaffen. Diese wurde von Anfang an von der Raiffeisenlandesbank OÖ als Partner begleitet, die nun ihr Engagement für den Verein „Talente OÖ“ ausdehnt. Unter anderem sollen Vernetzungsveranstaltungen mit interessierten Geschäftspartnern und die Vermittlung von Praktikaplätzen dazu beitragen, das Potenzial dieser außerordentlich talentierten jungen Menschen zu heben und in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Im Rahmen dieses Sponsorings waren im Sommer 2020 drei Talente als Feriapraktikanten in der Raiffeisenlandesbank OÖ tätig: Teresa Holzer im Bereich Konzernkommunikation, Sebastian Bauer im Risikomanagement und Dominik Baumann im Innovation Hub.

HYPO Salzburg

Freiwillige Arbeit ist ein wichtiger Aspekt des sozialen Lebens. Die HYPO Salzburg unterstützt das ehrenamtliche Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HYPO Salzburg auch 2020 wieder die Aktion „Pakete für die Weihnachtsfeier von Obdachlosen und Einsamen am Heiligen Abend“ unterstützt. Zahlreiche Geschenke wurden übergeben und haben hilfsbedürftigen und einsamen Menschen Freude bereitet.

Die HYPO Salzburg unterstützt Organisationen, die sich mit der Entwicklung der Gesellschaft befassen oder sich dem Erhalt und der Pflege der Kultur widmen. Beispielsweise ist die HYPO Salzburg seit vielen Jahren Sponsor der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität, langjähriger Partner des Salzburger Gemeindeverbandes, Partner der Salzburger Landeskliniken beim Projekt „Komm ins Uniklinikum“ und Unterstützer der Salzburger Feuerwehrjugend.

Im kulturellen Bereich kooperiert die HYPO Salzburg unter anderem mit dem Salzburger Landestheater, und dem Rockhouse Salzburg.

GO Gastro & Catering

Geschmackvoll gesund essen

GO Gastro & Catering ist vom Land OÖ an drei Standorten (Mitarbeiterrestaurant Raiffeisenlandesbank Linz, Krabbelstube bei Engel Austria GmbH in Schwertberg und Küche bei Biohort GmbH in Neufelden) als „Gesunde Küche“ zertifiziert. Die Speisepläne werden dabei jährlich vom Land OÖ auf die Umsetzung gesunder Richtlinien geprüft.

Die Küchenchefs achten bei der Zusammenstellung der Menüpläne auf ausreichend vegetarische Gerichte, Verwendung von Hülsenfrüchten und Vollkornprodukten. Je nach Saison und Jahreszeit werden zum Frühstück außerdem Power Smoothies, Frühstücksbowls mit selbstgemachtem Granola, vegane Müslis, Gemüsesticks mit Dip, gesunde Brote mit Hüttenkäse, Hummusaufstrich mit Gemüse sowie verschiedene Wraps (auch als vegane Sorte) angeboten. Zudem gibt es täglich eine warme Frühstückskreation wie z.B. Dinkel-Nuss-Porridge oder Hirsebrei. Für den bewussten Naschgenuss sorgt das Vitaldessert auf dem Speiseplan. Bei regelmäßigen Workshops probiert das Küchenteam immer wieder neue Rezepte. Der Schwerpunkt liegt dabei auf zucker- und fettreduzierten Desserts sowie veganen Alternativen.

In Zusammenarbeit mit Diätologin Andrea Kasper-Füchsl, die bei der Zusammenstellung des Speiseplans unterstützt, entstehen dabei immer wieder neue gesunde Kreationen. Ein zusätzliches Angebot für die gesunde Mittagsmahlzeit sind die Tagesempfehlungen. Diese werden von der Diätologin erstellt und zeigen gesunde Kombinationen von Suppe, Hauptspeise und Desserts am Menüplan.

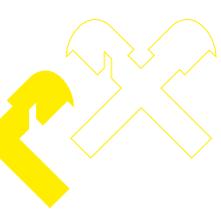
Menüplan mit Mehrwert

Im Zuge der Umstellung der Warenwirtschaft wurde in allen GO Gastro & Catering Betrieben eine neue Software für die automatisierte Erstellung des Menüplans eingeführt. Am Menüplan werden neben den eigentlichen Speisen auch Nährwerte, wie Kcal, Fettsäuren und Kohlenhydrate, sowie die Allergene der einzelnen Komponenten angezeigt. Weitere Symbole lassen schnell erkennen, ob das jeweilige Gericht vegetarisch, vegan oder auch laktosefrei ist. Die Speisepläne werden zudem nicht mehr ausgedruckt (Ausnahme: Aushang in den Mitarbeiterrestaurants selbst), sondern stehen allen Gästen via Intranet sowie in der GO Vital App als Tages- sowie Wochenansicht zur Verfügung.

Digitalisierte Kundenbindung

Eine umfassende Kassen-, Bezahl- und Kundenbindungslösung wurde bei GO Gastro & Catering eingeführt. Die eingesetzte Produktpalette reicht von stationären Kassen über Vorbestelllösungen bis hin zu einer webbasierten Verwaltungsoberfläche für Firmenkunden zur Subventionsverwaltung. Neben den völlig automatisierten Abrechnungsprozessen ist ein besonderes Highlight bei GO Gastro & Catering die eingesetzte Kundenbindungslösung mocca.loyalty, die sowohl in Form einer App als auch einer Website umgesetzt wurde – im folgenden GO Vital App genannt. Die GO Vital App bietet dabei einen großen Mehrwert für die Gäste. Neben der Einsicht des Menüplans, der Öffnungszeiten und einem tagesaktuellen Newsfeed, können die getätigten Konsumationen und Rechnungen jederzeit kontrolliert werden. Bezahlt wird direkt in mocca.loyalty via Lohn & Gehalt oder in der Prepaid-Variante mit Guthaben, das





vorab aufgeladen wird. Ein Restguthaben kann aus der App via SEPA direkt aufs Bankkonto zurücküberwiesen werden. Mit dem Feedback-Modul kann zudem ganz einfach auf Anregungen der Gäste reagiert werden.

Fairtrade Gastronomiepartner

Am Hauptstandort Europaplatz, im Bildungshaus St. Magdalena, bei Engel GmbH sowie im Hotel Star Inn und Hotel am Domplatz wird Kaffee als Fairtrade-zertifiziertes Produkt angeboten. Auch in den einzelnen Teeküchen der Abteilungen der Raiffeisenlandesbank wird nur fair gehandelter Kaffee zur Verfügung gestellt, die Landesbank ist deshalb für das Engagement für Fairtrade am Arbeitsplatz ausgezeichnet. Als Fairtrade-Gastronomiepartner wird bei GO Gastro & Catering mit dem Einsatz der Produkte ein wertvoller Beitrag zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von kleinen Landwirtschaften in den Anbauländern und zur Förderung des Umweltschutzes geleistet.



Auszeichnungen & Zertifikate

- Auszeichnung „Gesunde Küche“ an drei Standorten
- Rezertifizierung „ineo“ als vorbildlicher Lehrbetrieb
- Zertifizierung „FAIRTRADE“ als offizieller Gastronomiepartner
- Zertifikat für das Managementsystem nach EN ISO 50001:2011
- Zertifikat für familienfreundlicher Arbeitgeber

VIVATIS-Gruppe

START-Stipendienprogramm

Seit Oktober 2013 unterstützt VIVATIS das START-Programm (Schülerstipendium), welches engagierte Jugendliche mit Migrationshintergrund finanziell und mit gezielten Seminaren, Workshops und Veranstaltungen neben der Schule fördert. Unser aktuelles Patenkind heißt Viola und erhält von VIVATIS ein Stipendium für die kommenden Schuljahre bis zur Matura.

efko-Gruppe

Land schafft Leben



„Land schafft Leben“ ist ein unabhängiger Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, den Konsumentinnen und Konsumenten transparent und ohne zu werten zu zeigen, wie in Österreich Lebensmittel produziert werden, wie die Produktion vor Ort in der Landwirtschaft erfolgt, wie die Verarbeitung

funktioniert und wie das fertige Produkt schließlich in den Lebensmittelhandel gelangt. Zu jedem einzelnen in Österreich hergestellten Lebensmittel wird ausführlich recherchiert und dieses Wissen in Form von Texten, Bildern, Infografiken und leicht nachvollziehbaren Filmen für die Konsumentinnen und Konsumenten aufbereitet.

Förderer von „Land schafft Leben“ sind all jene Unternehmen, denen österreichische Lebensmittel am Herzen liegen. Derzeit zählen dazu insgesamt 62 Firmen. efko unterstützt den Verein „Land schafft Leben“ seit 2015.

Ernährungsforum Eferding 2020

Das Ernährungsforum macht Eferding normalerweise zu einem Ort der Begegnung. Bedingt durch COVID-19 wurden die Vorträge 2020 erstmals im Videoformat zur Verfügung gestellt. Unter dem Motto „Das Mikrobiom – Die unsichtbare Welt von Bakterien, Viren und Pilzen und ihre Interaktionen mit Menschen, Tieren und Pflanzen“ informieren zahlreiche Expertinnen und Experten über die Bedeutsamkeit von Mikroorganismen in unserem Lebensumfeld.



v.l.n.r. Georg Starhemberg (Campus Eferding, Starhemberg'sche Familienstiftung), Klaus Hrabý (Geschäftsführung efko GmbH) und Otmar Höglinger (Studiengangsleiter Lebensmitteltechnologie & Ernährung, Fachhochschule OÖ)

SIPCAN

Was Kinder und Jugendliche essen und trinken ist uns wichtig, deshalb ist machland Partner von SIPCAN (Special Institute for Preventive Cardiology and Nutrition). SIPCAN wurde im Jahr 2005 als Initiative für ein gesundes Leben gegründet. Als unabhängiges, wissenschaftliches Vorsorgeinstitut wird SIPCAN von einem nationalen, wissenschaftlichen Expertengremium aus medizinischen und angrenzenden Fachbereichen (Internisten, Kardiologen, Ernährungswissenschaftler, Sozialmediziner etc.) unterstützt. Die Schwerpunkte von SIPCAN liegen in den Bereichen Gesundheitsförderung, Prävention, Forschung und Wissenschaft.

Kurzum: der einfachste Weg, gesund zu bleiben? „Esst mehr Gemüse!“



13. COVID-19

Die Raiffeisenlandesbank OÖ hatte bereits zu Beginn der Pandemie begonnen, eine große Anzahl an Maßnahmen zur Bewahrung der Sicherheit der Kundinnen und Kunden, aber natürlich auch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu setzen. Mitte März wurde die Krisenorganisation in Kraft gesetzt, um alle notwendigen Maßnahmen zielgerichtet und rasch umsetzen zu können. Durch die im Herbst 2019 umgesetzte Virtualisierung der IT-Infrastruktur konnte rasch und unkompliziert in den Home-Office-Betrieb gewechselt werden.

Alle erforderlichen und von Seiten der Regierung empfohlenen Sicherheits- und Hygienemaßnahmen wurden für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kundenbereichen, aber auch für die Verwaltungseinheiten umgesetzt.

In der Beratung und Betreuung der Kunden war die Abfederung der negativen Auswirkungen der Pandemie das erklärte Ziel, und rasch und unkompliziert zu helfen. Im Jahr 2020 wurden seit Ausbruch 1.820 Kreditstundungen abgewickelt. Das Stundungsvolumen beträgt insgesamt über 46 Mio. Euro. Darüber hinaus wurden über 450 Anträge für Überbrückungshilfen der staatlichen Förderstellen wie AWS, ÖHT oder OeKB bearbeitet bzw. bereits abgewickelt, was einem Volumen von rund 770 Mio. Euro entspricht.

HYPO Salzburg

In der HYPO Salzburg wurde die Situation rund um die COVID-19-Pandemie von Anfang an sehr ernst genommen. Es wurde frühzeitig alles unternommen, um die Sicherheit der Kundinnen und Kunden, aber vor allem der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten.

Mitte März wurde intern die Krisenorganisation in Kraft gesetzt, um alle notwendigen Maßnahmen unmittelbar einleiten zu können. Das eingesetzte Krisenteam hat sich zu

COVID-19

Bei Eintritt in die Filiale sind die Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung verpflichtend einzuhalten:

- Kein Eintritt in die Filiale.** Bleiben Sie zu Hause, wenn Sie krank sind!
- FFP2-Maskenpflicht.** Ein geeigneter Mund-Nasen-Schutz ist verpflichtend zu tragen!
- Eintritt in die Filiale.** Maximal drei Kunden gleichzeitig mit 2 Meter Abstand in der Filiale!

Die Schalteröffnungszeiten sind weiterhin auf die Vormittagszeiten beschränkt.

Für die Vereinbarung von Beratungsterminen sowie für dringende, persönliche Anliegen kontaktieren Sie bitte unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter telefonisch oder per E-Mail.

Wir danken für Ihr Verständnis!
Ihr Team der HYPO Salzburg!

Filialaushang, Januar 2021

Für die Fortführung des Geschäftsbetriebes musste man sich sehr schnell auf die „neuen Arbeitsbedingungen“ einstellen – alle Mitarbeiter wurden mit der nun plötzlich erforderlichen Hardware (Notebook, Headset etc.) ausgestattet,

Prozesse und Abläufe wurden angepasst. Online-Telefon- und Videokonferenzen stehen seitdem an der Tagesordnung. Alle erforderlichen Sicherheits- und Hygienemaßnahmen wurden für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kundenbereichen, aber auch für die Verwaltungseinheiten umgesetzt:

- Bereitstellung von Händedesinfektionsmittel
- Plexiglasvorrichtungen für den Schalterbetrieb in den Filialen
- Einteilung der Filialmitarbeiter in „2er-Teams“ und Anpassung der Filialöffnungszeiten
- Ausstattung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den jeweils gesetzlich vorgeschriebenen Masken
- Filialaushänge zur Information der Kundinnen und Kunden über die jeweils gültigen gesetzlichen Regelungen
- Regelmäßige Newsletter an Mitarbeiter mit aktuellen Informationen und Regelungen

Im Rahmen der Beratung und Betreuung der Bestandskunden ging es vorrangig um die Abfederung der negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Privat- und Firmenkunden der HYPO Salzburg. Seit Ausbruch der Pandemie hat die HYPO Salzburg rund 1.300 Kreditstundungen, davon 61,31 % Privatkunden, abgewickelt. Die Höhe des gestundeten Obligos beträgt insgesamt über 309 Mio. Euro. Darüber hinaus wurden auch 262 Anträge für Überbrückungshilfen der staatlichen Förderstellen wie AWS, ÖHT oder OeKB bearbeitet bzw. bereits abgewickelt, was einem Volumen von mehr als 44 Mio. Euro entspricht. Diese Zahlen machen deutlich, dass die HYPO Salzburg wirklich alles unternimmt, um den Kunden zur Seite zu stehen und sie zu unterstützen.

GO Gastro

Im Jahr 2020 mussten auch bei GO Gastro & Catering in der Produktion und der Essensausgabe Maßnahmen hinsichtlich der COVID-19-Pandemie eingeleitet werden.

In der Produktion sowie bei der Essensausgabe wurden beispielsweise die Mitarbeiter/innen in Teams eingeteilt, um gewährleisten zu können, dass ein Arbeitsteam nicht mit einem anderen in Kontakt kommt. Zudem wurde auch die Produktionsmenge der Gerichte stark reduziert, da mehr als die Hälfte der Gäste der Betriebsrestaurants auf SMART Office umgestellt hatte. Das Frühstücksangebot wurde zur Gänze eingestellt und auch bei den Hauptessenszeiten auf max. 2-3 Gerichte reduziert (normalerweise werden vier Gerichte angeboten). Das Angebot der Take Away-Gerichte wurde aufgrund der hohen Nachfrage erweitert.

Außerdem haben sich die Konsumationsmöglichkeiten in den Betriebsrestaurants grundlegend geändert. Es wurde ein Schichtplan mit Zeitfenster pro Bereich bzw. Stockwerk ausgearbeitet, um so eine Massenansammlung in den



Restaurants zu vermeiden und die COVID-19-Hygienerichtlinien einhalten zu können. Auch die Gäste waren dazu verpflichtet, einen Mundschutz im gesamten Betriebsrestaurant zu tragen (Ausnahme: selbstverständlich beim Essen). Ein gemeinsames Mittagessen mit anderen Abteilungen und Teams war untersagt.

efko

Da efko zur kritischen Infrastruktur zählt, lag 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie ein wesentlicher Schwerpunkt darin, konkrete Maßnahmen zu setzen, um sicherzustellen, dass unsere Mitarbeiter „sicher“ arbeiten können. So wurde gleich zu Beginn des Pandemie-Ausbruchs in Österreich ein Koordinationsstab bei efko einberufen (Geschäftsführung, Personalabteilung, Qualitätswesen, Betriebsrat, Abteilungsleiter größerer Bereiche) zur (anfangs täglichen, dann regelmäßigen) Abstimmung und Festlegung der zu setzenden Maßnahmen. Folgendes wurde bei efko umgesetzt:

- Bürosplitting/Home-Office
- Videokonferenzen
- Abstandsregelungen in allen Bereichen sowie Personenbeschränkungen in Besprechungsräumen
- MNS-Masken-Tragepflicht in allen Bereichen
- Persönliche Hygienesets für alle Mitarbeiter (MNS-Masken, Desinfektionsmittel, Einweghandschuhe)
- Durchführung eigener PCR-Tests im Unternehmen (Auswertung durch Novogenia)
- Zusätzliche Desinfektionsspender



Linz, am 6. April 2021
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a, 4020 Linz

DER VORSTAND

Dr. Heinrich Schaller
Generaldirektor

Mag.ª Michaela Keplinger-Mitterlehner
Generaldirektor-Stellvertreterin

Dr. Michael Glaser
Vorstandsdirektor

Mag. Stefan Sandberger
Vorstandsdirektor

Mag. Reinhard Schwendtbauer
Vorstandsdirektor



Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a, 4020 Linz
Telefon: +43 732 65 96-0
FN 247579 m, Landesgericht Linz
DVR: 2110419
www.rlbooe.at/impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Wolfgang Aschenwald
Nikola Auer
Mag.^a Christiane Bankler
(KEPLER-FONDS KAG)
Mag. Rainer Barth, BA MA MBA
(OÖ Wohnbau)
Mag. Ulrich Gritsch
Mag. Michael Ehrengreuber, BSc
Mag.^a Sabine Felhofer
Walter Franek (VIVATIS)
Prok. Mag. Martin Frühwirth
Mag.^a Christina Gaddy
Johannes Grüner
Dr.ⁱⁿ Romana Hackl (VIVATIS)
MMag.^a Lisa Haslinger
Stefan Herbst
MMag.^a Melanie Hofmeister (VIVATIS)

Mag.^a (FH) Doris Käferböck
Dr. Gerfried Kirchmeier
Prok. Mag. Wolfgang Kirschner
Mag.^a Elisabeth Kolar
Dr. Armin Leitner
Peter Laher
Prok. Dr. Bernhard Marckhgott, MIM
Dr. Thomas Maringer (HYPO Salzburg)
Silvia Maurer (efko)
Dipl.Päd.ⁱⁿ Monika Mitter-Neuhauser
MMag.^a Ina Moser, PMM (efko)
Hannes Neumüller
Mag.^a Katharina Ottel, MBA MAS
Elisabeth Peer
Ursula Perndorfer (GO Gastro)
Dipl.Päd. Hans-Jörg Preining, MBA

Mag. DI Dr. Andreas Putzinger, MBA MPA
(GRZ)
Mag. Manfred Rathmoser (VIVATIS)
DI (FH) Thomas Ratzenböck (Real-Treu-
hand)
DIⁱⁿ (FH) Christa Reisinger, MSc
(OÖ Wohnbau)
Mag. Johannes Schinko
Prok. Ing. Mag. Wolfgang Spitzenberger,
MBA
Dir.Stv. Mag. Harald Stellnberger, MBA
Andreas Wimmer, MSc

unter Mitwirkung fast aller Konzerneinheiten
der Raiffeisenlandesbank OÖ

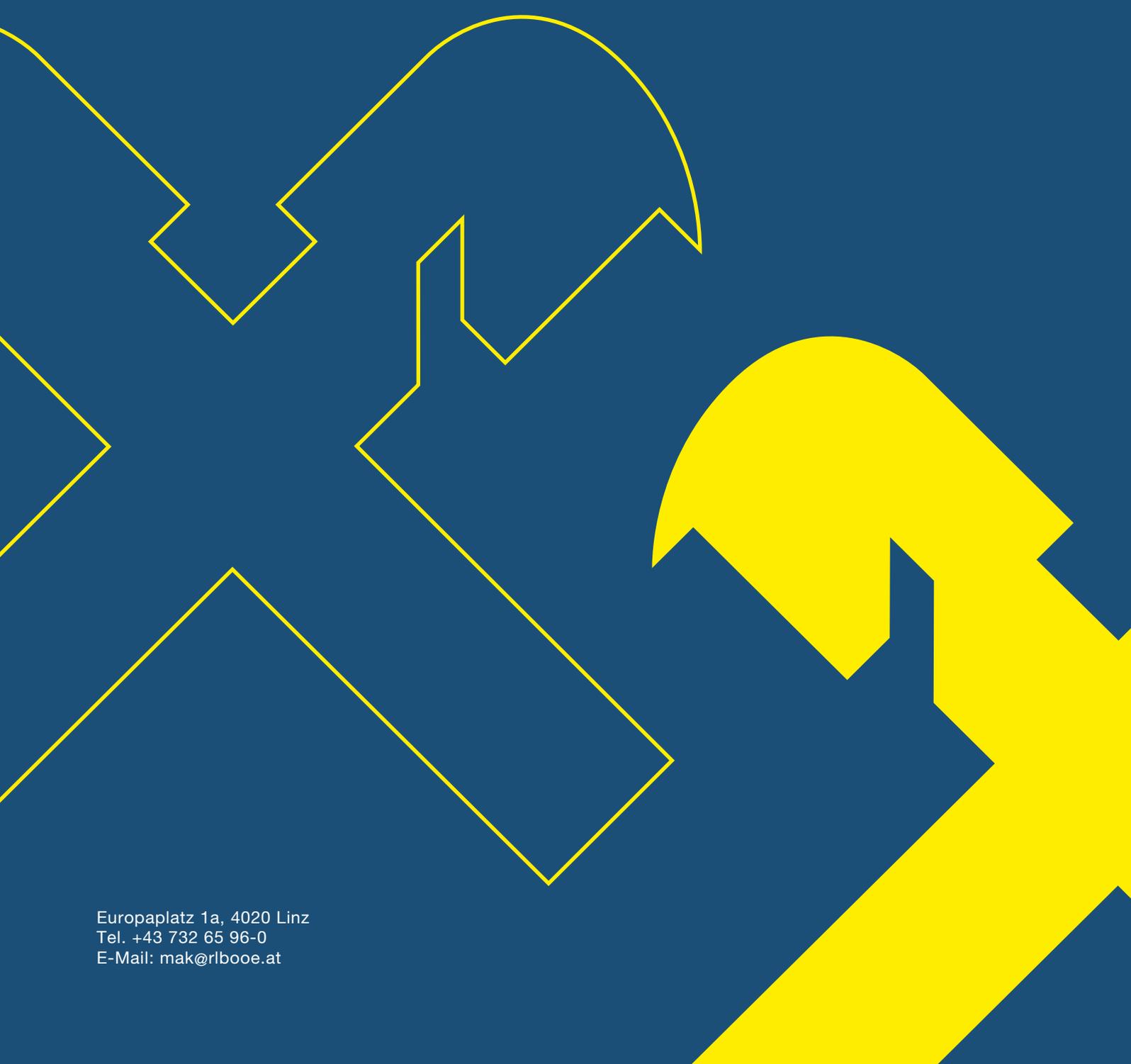
Gestaltung: Raiffeisenlandesbank OÖ, Konzernkommunikation

Fotos: Falls nicht anders angegeben: RLB OÖ

Hinweise:

© 2021 Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Marketingmitteilung, welche von der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG ausschließlich zu Informationszwecken erstellt wurde. Sie wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen. Diese Marketingmitteilung stellt weder eine Anlageberatung, noch ein Angebot oder eine Einladung zur Angebotsstellung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Veranlagungen dar. Die enthaltenen Angaben, Analysen und Prognosen basieren auf dem Wissensstand und der Markteinschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung - vorbehaltlich von Änderungen und Ergänzungen. Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Inhalte und für das Eintreten von Prognosen. Die Inhalte sind unverbindlich und stellen keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf dar. Da jede Anlageentscheidung einer individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse (z. B. Risikobereitschaft) des Anlegers bedarf, ersetzt diese Information nicht die persönliche Beratung und Risikoaufklärung durch den Kundenberater im Rahmen eines Beratungsgesprächs. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Finanzinstrumente und Veranlagungen mitunter erhebliche Risiken bergen. Die Wertentwicklung wird entsprechend der OeKB-Methode, basierend auf Daten der Depotbank, ermittelt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich die Zusammensetzung des Fondsvermögens in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen ändern kann. Angaben über die Wertentwicklung beziehen sich auf die Vergangenheit und stellen daher keinen verlässlichen Indikator für die zukünftige Entwicklung dar. Währungsschwankungen bei Nicht-Euro-Veranlagungen können sich auf die Wertentwicklung ertrags erhöhend oder ertragsmindernd auswirken. Aus der Veranlagung können sich steuerliche Verpflichtungen ergeben, die von den jeweiligen persönlichen Verhältnissen des Kunden abhängen und künftigen Änderungen unterworfen sein können. Diese Information kann daher nicht die individuelle Betreuung des Anlegers durch einen Steuerberater ersetzen. Die beschränkte Steuerpflicht in Österreich betreffend Steuerausländer impliziert keine Steuerfreiheit im Wohnsitzstaat. Prospekte sowie allfällige Nachträge von Emissionen der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, welche auf Grund des KMG aufzulegen sind, liegen bei der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG auf. Im Falle von anderen Emissionen liegt der Prospekt samt allfälligen Nachträgen beim jeweiligen Emittenten auf. **Im Rahmen der Anlagestrategie von Investmentfonds kann überwiegend in Investmentfonds, Bankeinlagen und Derivate investiert oder die Nachbildung eines Index angestrebt werden. Fonds können erhöhte Wertschwankungen (Volatilität) aufweisen. In durch die FMA bewilligten Fondsbestimmungen können Emittenten angegeben sein, die zu mehr als 35 % im Fondsvermögen gewichtet sein können.** Der aktuelle Verkaufsprospekt sowie die Wesentlichen Anlegerinformationen – Kundeninformationsdokument (KID) liegen in deutscher bzw. englischer Sprache bei der jeweiligen KAG, der Zahlstelle oder beim steuerlichen Vertreter in Österreich auf. Ausführliche Risikohinweise und Haftungsausschluss unter www.boerse-live.at/Disclaimer



Europaplatz 1a, 4020 Linz
Tel. +43 732 65 96-0
E-Mail: mak@rlbooe.at